VIII Jahrgang. Montag, 23. September 1901.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 223.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bodnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Die Heerschau der Sozialdemokratie.

In Lübeck ist gestern der sozialdemokratische Parteitag zusammengetreten. Der „Vorwärts" versichert der bürgerlichen Welt würden diese Verhandlungen einen Gegenstand „angstvoller Aufmerksamkeit" bedeuten. Das ist der Ueberschwang des Festbarden, der in froher Stunde grundsätzlich nur Superlative kennt. Warum sollten sie sich ängstigen? weshalb erbeben. Es giebt in der Bourgeoisie — das weiß der „Vorwärts" so gut wie wir — eine starke Gruppe, die hinter der Sozialdemokratie allerlei Gefahren wittert, oder wenigstens zu wittern vorgiebt. Aber die ist weit davon ab, sich zu ängstigen. Die hängt noch unbeirrt und unbeirrbar an dem alten Spruch: „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten". Oder kleinere oder größere Ausnahmegesetze. Oder — soweit sie von jovialer Gemüthsart ist — die Feuerspritze. Im schlimmsten Falle haßt sie die Sozialdemokratie und sucht sie mit allen Mitteln zu vertilgen; aber sie erbebt nicht vor ihr. Und die anderen schauen auf das jährlich sich erneuernde wechselvolle Schauspiel, das diese Parteitage bieten, zwar mit gespannter Aufmerksamkeit — wie sollte es auch anders sein? — aber mit Angst? Nein! 75 Proz. der gesammten Bevölkerung sind Arbeiter und wenn auch gewiß nicht alle deutschen Arbeiter mit der Sozialdemokratie mitlaufen, läßt nicht alle ihr innerlich zugethan, so wird man doch damit zu rechnen haben, daß der sozialdemokratischen Gedankenwelt, die alles Wünschen und Hoffen der Arbeiterschaft umschließt, doch ganz erhebliche Bruchtheile dieser 75 Prozent sich in gewissem Sinne verwandt fühlen. Die Sozialdemokratie, die, obschon sie vor Kurzem gegen jeden Versuch weiterer Ausgestaltung stimmte, unser modernes Arbeitsrecht mit am stärksten beeinflußte — wenn sie's nicht gar schuf — hat ein Recht darauf, daß man die Etappenstraße ihrer Parteitage sorgfältig im Auge behält.

Ob die Station, die der Lübecker Tagung darstellt, sich beträchtlich von der Reihe ihrer Vorgänger abhebt, wird man heute noch nicht zu entscheiden brauchen. Dazu ist Zeit, wenn die Verhandlungen abgeschlossen hinter uns liegen und man seine Schlüsse statt auf den holden Luftgebilden der Spekulation auf dem solideren Grunde des Geschehenen aufbauen kann. Auch über das System verschwiegener Berathungen hinter verschlossenen Thüren, das zum ersten Mal auf den sozialdemokratischen Parteitagen erscheint, wird man sich über seine Erfolge erst in einer Woche unterhalten. Vielleicht bedeutet es in der That nur, wie man uns vor Monaten beschwichtigend erzählte, ein Auskunftsmittel der Praxis, in unbeträchtlichen Dingen Zeit und Weise zu sparen; vielleicht aber auch mehr — vielleicht wirklich einen Bruch mit dem stolzen Prinzip unbedingter Oeffentlichkeit, das man bislang mit Recht an der Sozialdemokratie bewunderte. Wer weiß! Es hat keinen Sinn, sich im Räthselrathen zu üben, wenn wenige Tage schon uns volle Gewißheit bringen müssen.

Für heute kann es genügen, die Themen zu bezeichnen, an die vor allem die Diskussion anknüpfen wird. Die „Bernsteinerei", die sich wie ein rother Faden durch die Parteitage der letzten Jahre zieht, wird heuer eine bedeutsame Neuauflage erleben. Der Mann, von dem die Bewegung ihren Namen hat, ist aus der Fremde heimgekehrt und zum ersten Mal auf dem Parteitage. Da wird der Grimm zelotischer Eiferer, denen die „ganze Richtung" nicht paßt, gewiß ungleich wilder anschwellen; aber auch die Abwehr dürfte ergiebiger und — am Ende auch fruchtbringender sich gestalten. Dann wird der bislang nur nothdürftig und wie zum Schein ausgeglichene Handel der Hamburger Akkordmaurer die schwerwiegende Prinzipienfrage über die Grenzen politischer und gewerkschaftlicher Organisation aufrollen und schließlich wird man sich vor das Problem gestellt sehen: Muß ein gesinnungstreuer Sozialdemokrat denn bis in alle Ewigkeit die thörichte Komödie der Budgetverweigerung mitmachen? Ist es schon „Stegmüllerei" und abscheulicher Abfall, wenn er — wie das zu Darmstadt zum Schrecken der Banausen von links und rechts geschehen ist — zu Hofe geht und manierlich und höflich antwortet, so ein regierender Herr ihn höflich anspricht.

Daneben wird es natürlich nicht an scharfem Kampf gegen den „Brodwucher" fehlen — da diese Bezeichnung durch Pfarrer Naumann und Dr. Barth nachgerade etwas abgegriffen wurde, schlägt der „Vorwärts" heute die Vokabel „innerer Hunnenkurs" vor, was entschieden auch gut klingt —, aber das Wesentliche ist doch wohl in jenen anderen Fragen umschlossen und von ihrer Beantwortung wird die Bewerthung der Etappe abhängen, die der nun begonnene Parteitag auf den Wegen der Sozialdemokratie darstellt. Aber wenn auch jedes einzelne dieser Probleme im Sinne der Alten, der Singer, Stadthagen und Rosa Luxemburg entschieden würde — der Thatsache der Mauserung geschähe dadurch kein Abbruch. Eppur si muove. Und sie bewegt sich doch! Auch die Sozialdemokratie ist in den lebendigen Fluß der Zeiten gestellt.

d. Lübeck, 23. Sept. (Privat-Tel.)

Der sozialistische Parteitag ist sehr zahlreich besucht. Schwarz-Lübeck eröffnete die Sitzung. Bebel erwiderte. Die Reichstagsfraktion ist fast vollständig vertreten, nur fehlen die Bayern. Singer, zum Vorsitzenden gewählt, gab die Erklärung ab, daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit nur rein finanzielle Dinge betreffe. Nach längerer Diskussion wurde der Ausschluß der Oeffentlichkeit angenommen. Die Handelspolitik mit Bebel als Referent wurde auf die Tagesordnung gesetzt. Es folgte eine längere Diskussion über die Art der Behandlung der Akkordmaurerfrage.

## Das Zarenpaar in Frankreich.

### Die Parade bei Betheny

am Sonnabend nahm sehr interessanten Verlauf. Früh um 10 Uhr nahte der Zar mit seinem Gefolge der Paradeaufstellung. Den Zug eröffnen eine Abtheilung Kürassiere und die malerischen Gruppen der algerischen Schech, deren purpurrothe und blendend weiße Burnusse weithin leuchten. Ihnen folgt in einem Abstand von 150 m der Zar auf einem prächtigen Falben in russischer Admiralsuniform mit dem Großkordon der Ehrenlegion; neben ihm fährt in einem offenen, von Artilleristen geleiteten Vierspänner die Zarin, in Schwarz gekleidet, mit ihrer Ehrendame. Ihr rechts zur Seite fahren Präsident Loubet, Waldeck-Rousseau und General Dubois, der Chef des Militärkabinets. Den Schluß des Zuges bildet ein glänzendes Gefolge von französischen und russischen Offizieren und eine Schwadron Kürassiere. Es dauert ¾ Stunden, ehe der Zug die ganze Front passirt hat und nun längs der Tribüne dem Ehrenzelte sich zuwendet. Die prächtigen Gestalten der arabischen, mit Ordenssternen geschmückten Schech auf ihren reich aufgezäumten Pferden werden mit begeisterten Zurufen begrüßt. Es lebe Rußland! Es lebe der Zar! erschallt es von den Tribünen. Der Zar und die Zarin erwiedern freundlich lächelnd die Grüße der Menge. Im Zelte überreicht der Kriegsminister General André der Kaiserin im Namen aller Generäle des französischen Heeres einen Korb mit Blumen.

Dann beginnt der Vorbeimarsch der Truppen. Im Ganzen 4 Armeekorps. Dem Vorbeimarsch der Infanterie folgte derjenige der Artillerie, von der namentlich die schwere Artillerie die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers Nikolaus auf sich zog. Den Schluß machten das Luftschifferkorps und die Radfahrer-Abtheilungen, deren Vorbeimarsch sich bis gegen 1 Uhr hinzog. Inzwischen hatte sich die Kavallerie in dem Gehölz nördlich von dem Paradefelde gesammelt, General Brugère setzte sich an ihre Spitze und mit dem Schlage 1 Uhr stürmte die ganze Reitermasse auf die Tribünen los, bis sie 100 Meter vor denselben auf ein Signal plötzlich unbeweglich halten blieb. In die stürmischen Beifallsrufe, mit denen dieses prächtige Schauspiel begleitet wurde, mischten sich Hochrufe auf das Heer, das Kaiserpaar, den Präsidenten und die Republik. Die Parade war mit dieser Reiterattacke beendet. Dann begann es heftig zu regnen.

* * *

### Trinksprüche.

Nach der Parade fand ein Frühstück statt, bei welchem Loubet nachstehenden Trinkspruch ausbrachte:

„Sire, indem ich Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin im Namen der französischen Republik den Dank ausspreche dafür, daß Sie geruht haben, den erhebenden Schauspielen dieser Tage beizuwohnen, lenkt sich mein Gedanke auf den großen politischen Vorgang zurück, der diesen vorangegangen ist und der ihm seine ganze Bedeutung verleiht. Vorbereitet und geschlossen von Ihrem erlauchten Vater, dem Kaiser Alexander III., und von dem Präsidenten Carnot, feierlich kundgegeben an Bord des „Pothuau" durch Eure Majestät und den Präsidenten Felix Faure, hat das Bündniß Rußlands und Frankreichs Zeit gehabt, seinen Charakter zu bekräftigen und seine Früchte zu tragen. Wenn niemand an der wesentlich friedlichen Idee, aus der es hervorgegangen ist, zweifeln kann, so kann auch niemand verkennen, daß es in hohem Maße beigetragen hat zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen den europäischen Mächten der nothwendigen Bedingung eines Friedens, der, um fruchtbringend zu sein, nicht unsicher bleiben konnte. Das Bündniß hat sich mit den Jahren entwickelt (Bewegung) und die Fragen, die aufgetaucht sind, fanden es wachsam, entschlossen, seine eigenen Interessen und die allgemeinen Interessen der Welt versöhnend; sie fanden es ferner gemäßigt, weil es stark war, und im Voraus für die Lösungen gewonnen, die von der Gerechtigkeit und Menschlichkeit eingegeben waren. (Bewegung.) Das Gute, was es gestiftet hat, ist ein Unterpfand des Guten, was es noch stiften wird, und im vollen Vertrauen darauf und, der edlen Begründer des Werkes pietätvoll gedenkend, dem der heutige Tag eine herrliche Weihe verleiht, erhebe ich mein Glas auf den Ruhm und das Glück Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen Familie, auf die Größe und das Gedeihen des Frankreich befreundeten und verbündeten Rußlands."

Zar Nikolaus antwortete in folgender Form:

„Herr Präsident, in dem Augenblick, wo wir Frankreich verlassen, wo wir wiederum eine so herzliche und warme Aufnahme genossen haben, liegt es mir am Herzen, Ihnen unsere aufrichtige Dankbarkeit und lebhafte Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Wir, die Kaiserin und ich, werden stets die kostbaren Erinnerungen dieser wenigen Tage bewahren, die von so tief in unsere Herzen eingegrabenen Erinnerungen erfüllt sind und werden nach wie vor, aus der Ferne und der Nähe an allem theilnehmen, was das befreundete Frankreich betrifft. Die Bande, welche unsere Länder vereinigen, haben sich soeben noch mehr gefestigt und haben eine neuerliche Weihe durch die Beweise gegenseitiger Sympathie erhalten, die sich hier so beredt kundgaben und in Rußland ein so warmes Echo fanden. (Bewegung.) Die innige Vereinigung der beiden großen Mächte, welche von den friedlichsten Absichten beseelt sind und welche, obgleich sie ihren Rechten Achtung zu verschaffen wissen, nicht die Rechte der Anderen irgendwie zu beeinträchtigen suchen, ist ein werthvolles Element der Beruhigung für die gesammte Menschheit. (Erneute Bewegung.) Ich trinke auf das Wohl Frankreichs, der befreundeten und verbündeten Nation, des tapferen Heeres und der schönen französischen Flotte. (Bravo.) Lassen Sie mich Ihnen, Herr Präsident, gegenüber nochmals unseren besten Dank aussprechen und Ihnen zu Ehren mein Glas erheben."

Nach der Tafel empfing der Zar den Präsidenten des Pariser Municipalraths; der Zar sprach sein Bedauern aus, diesmal nicht nach Paris kommen zu können; sein Wunsch sei es, bald nach der Hauptstadt zu kommen. Er gab dem Präsidenten Loubet das formelle Versprechen, bald wieder zu kommen und dann werde Paris das Ziel seines Besuches sein.

Den Armen von Paris schenkte der Zar 100 000 Frcs., denen von Reims, Compiègne und Dünkirchen je 15 000.

* * *

### Die Abreise der Zarenpaares

erfolgte am Sonnabend 4 Uhr vom Bahnhof Fresnois aus. Die Kaiserin drückt der Gemahlin des Präsidenten Loubet die Hand und spricht ihren Dank aus für die ihr erwiesenen Aufmerksamkeiten. Dann reicht sie auch den Gemahlinnen der Minister die Hand. Der Kaiser schüttelt dem Kriegsminister André die Hand, behält dieselbe in der seinigen, und spricht seine lebhafte Anerkennung über die Fortschritte der französischen Armee aus. Hierauf unterhält sich der Kaiser mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau und verabschiedet sich von den Gemahlinnen der Minister.

Bei der Verabschiedung von Loubet sprach der Zar sein Bedauern darüber aus, so schnell abreisen zu müssen. Der Präsident entgegnete: „Majestät wissen, wie glücklich wir sein werden, die Kaiserin und Sie wiederzusehen." Kaiser Nikolaus erwiderte: „Ich hoffe, daß wir bald wiederkommen werden." Beim Passiren der französischen Grenze richtete der Zar an Loubet noch ein Dank-Telegramm.

Gestern Nachmittag um 6 Uhr traf das Zarenpaar über Köln und Hamburg in Kiel ein, empfangen vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich. Am Abend verließ

## Goldgruben.

Berlin, 22. September.

Gestern Abend hat man im „Berliner Theater" ein Stück aufgeführt, das ich besonders hochschätze, denn erstens ist es ein grundehrliches Stück, und ich liebe grundehrliche Stücke. Und zweitens habe ich es gar nicht gesehen.

Und wie ich von Leuten, die ich nicht kenne, allemal annehme, daß sie vollendete Gentlemen sind, bis ich sie kennen lerne, und sie mir in Flegelhaftigkeit das Gegentheil ad oculos beweisen, so nehme ich von Komödien, die ich nicht kenne an, daß sie herrliche und unsterbliche Werke sein werden. Dann habe ich wenigstens eine Vorfreude, und die Vorfreude ist bei allen Dingen im Leben die Hauptsache und das einzig Sichere.

Warum ich aber das grundehrliche Stück in Paul Lindaus Kunsttempel nicht sah, obschon es doch meine Pflicht ist, allabendlich einen rothen Parkettsessel zu drücken und das Neueste aus der Welt des Scheins sehr ernst und sehr wichtig zu nehmen. Ja, das ist einfach erledigt mit der ungemein geistvollen Antwort des braven Kommerzienraths, dem man Aehnliches mit Beziehung auf seine Aufsichtsrathsthätigkeit vorwarf und der sich entrüstet die weiße Weste klopfend ausrief: „Wie heißt? Bin ich e Vogel, daß ich kann sein an drei Stellen zugleich."

Ich bin gerade so wenig „e Vogel", wie der gereizte Kommerzienrath. Ich kann auch nicht sein „an drei Stellen zugleich". Und das wäre nothwendig gewesen gestern Abend, denn in drei Theatern — nur in drei! — gab es Premièren.

Herr Lautenburg ließ in seiner Berliner Kolonie des Pariser Schwankes, dem Residenz-Theater, einen dreiaktigen Schwank von Maurice Hennequin „Sein Doppelgänger" aufführen. Man riecht schon aus dem Titel die Verlegenheitsrolle für Richard Alexander, der seit fünfzehn Jahren immer dasselbe spielt, immer derselbe ist und immer furchtbar komisch wirkt. Ich habe den Schwank nicht gesehen, aber ich weiß, daß er sich um einen Ehebruch dreht, das weiß ich aus dem Titel. Ich weiß, daß Herr Alexander gezwungen wird, seinen Doppelgänger zu spielen und mindestens eine eminent lustige Scene im Mittelakt hat, das weiß ich aus dem Titel. Und ich weiß, daß das Stück gefallen hat. Das weiß ich aus dem ersten Satz der Morgenblätter.

Dem Pariser Schwank ging ein Einakterchen des gar gern und eifrig den Halb-Pariser spielenden Bruno Jacobson voraus. Es soll eine Mischung von Humor und Sentimentalität sein. „Schon faul" pflegt der Berliner in solchen Fällen zu sagen. Herr Jacobson hat zweifellos viel Witz; den Witz der Börse und der Theatergarderobe, zwischen welchen beiden Heiligthümern höchster Menschheitsgüter seit geraumen Zeiten ein gewisser inniger Zusammenhang nur von weltfremden Träumern geleugnet wird.

Aber seine Sentimentalität ist schlechtweg furchtbar. Eine geschmacklose Sentimentalität, aufdringlich wie alles Unechte, wie das falsche Gold gefärbter Haare, wie die amerikanischen Simili-Diamanten für 5 Mark das halbe Dutzend, die auf der Friedrichstraße die Augen der Harmlosen blenden. Das „Secessionsbrettl" führte jüngst eine kleine Scene von ihm auf „In der Choristinnengarderobe"; darin sind mit Geschick die ältesten Scherze, bis herab zu dem bekannten Ausspruch der kleinen Balletratte „Aber ich bin doch die „Person" des Herrn Direktors", repetirt. Auch einige gute neue Scherze finden sich. Dann kommt das Mächen in Trauer. Benno wird sentimental. Das Mädchen hat ihr Kind; Benno hat den Geschmack verloren. Diese Szene ist furchtbar. Ein italienischer Salat, in den die Hausfrau einen Schuß Petroleum gegossen hat. So lange Herr Jacobson lacht, wie er die Pariser hat lachen hören, ist er uns als Plauderer und Fabrikant niedlicher pikanter Szenen willkommen. Wenn er aber weinen will, wie man in Deutschland weint, sehen wir erschreckt nur die Grimasse eines feisten, jovialen Gesichts mit frischen Farben und Stutzerbart. Thränen stehen nicht allen zu Gesicht.

Im Lessing-Theater gab man zur selben Stunde das bei Ihnen kürzlich aufgeführte „Haus Rosenhagen" von Max Halbe. Das hab' ich mir angesehen. Es war schon nach dem ersten Akt klar, daß es ein Erfolg werden würde, werden mußte. Wenn das Publikum in diesem Akte mitging, der alle unwesentlichen Szenen auf die Bühne verlegt und das Wichtige, Bedeutsame, Dramatisch-Schwierige in die „Nebenzimmer" verbannt, in die der Blick des Zuschauers nicht hineindringen kann, dann mußte das Publikum ganz selbstverständlicher Weise auch in den folgenden Akten mitgehen. Und es ging mit. Jubelnd sogar. Kein störendes Zischen, wie bei „Mutter Erde", kein schriller Pfiff auf dem Hausschlüssel wie im „Eroberer." Aber wie viel trennt den fleißigen, ehrgeizigen Halbe von heute, der zäh mit Erfolg und Publikum, mit Beifall und — Tantièmen ringt, von dem Dichter der „Jugend". . . .

Nach diesem Erfolg wird wohl ein Souper stattgefunden haben. Das Souper ist Halbe herzlichst zu gönnen. Er hat lange nicht so beruhigt zu Nacht essen können. Sein quälender, nagender Ehrgeiz durfte Pause und Station machen. Aber ein Boshafter oder ein Trauriger hätte sich, wenn die Tafel abgeräumt, vielleicht ans Klavier setzen, und leise ein paar Accorde greifen können: „Aus der „Jugend"-Zeit, aus der „Jugend"-Zeit klingt ein Lied mir immerdar, — Ach, wie liegt so weit, ach wie liegt so weit, — Was dein, was dein einst war."

Wir haben einen Routinier, keinen von den besten, keinen von den schlechtesten, gewonnen; und wir haben einen Dichter verloren. Das ist für mich das Resultat von „Haus Rosenhagen" in Berlin.

Ueber das Stück haben Sie längst berichtet. Sein Inhalt ist erzählt, seine guten Seiten sind gewürdigt. Bleibt mir nur übrig, zur Erklärung des „großen Erfolges" in der so kritischen Hauptstadt zu konstatiren, daß Herr Neumann-Hofer kaum geringeres Verdienst an diesem Erfolge hat, als Herr Max Halbe. Der als Bühnenleiter nicht sehr hoch zu stellende Direktor aus Ostpreußen hat seinem zähringenden Landsmann, dem Dichter aus Westpreußen, ganz vorzüglich sekundirt. Allerdings, beide haben einen Erfolg sehr, sehr nöthig gehabt. Angesetzt wurde die Première an einem Abend, an dem das gefährlichste Publikum Berlins sicher zu Alexander ins Residenz-Theater lief; nein: fuhr. Denn das gefährlichste Publikum geht nicht, es kommt auf Gummirädern. Das Parquet war schön ausgefüllt in allen Ecken mit tüchtigen Vereinen, denen man mit Ermäßigung die Möglichkeit gab, eine Premiere zu sehen. Das sind brave, unverwöhnte Leute; ein zuweilen etwas spaßiges, aber sicheres Publikum. Das erklärt den „großen" Erfolg, für den der Dichter den Direktor hoffentlich nach gewonnener Schlacht auf beide Wangen geküßt hat.

Aber im Berliner Theater gab man unterdessen das Stück, das ich so sehr liebe. Aus den beiden oben angeführten Gründen. Kann es einen ehrlicheren Titel für ein modernes Bühnenwerk geben, wie diesen: „Die Goldgrube!"? Ich denke: nein. So ehrlich ist man nur, wenn man, wie der Verfasser, vom rheinischen Carneval kommt. Jacoby kommt vom Rhein. Irr' ich nicht, so hat er in früheren Jahren im „Elfer Comité" des Mainzer Carnevals eine führende Rolle gespielt. Sein lustiger Kompagnon, Karl Laufs, dem wir die in ihrem satirischen Grundgedanken famose Posse „Pension Schöller" verdanken, hat leider seine Rolle schon ausgespielt. Ursprünglich Kaufmann, der rasch durch seinen „Tollen Einfall" auf der Bühne bekannt und heimisch geworden war, hatte er der Schwankliteratur noch manchen amüsanten Beitrag versprochen. Da hat ihn der Tod im Vorjahre im besten Mannesalter abberufen. Er hat den Erfolg seiner „Goldgrube" — denn es war ein Erfolg an dem für solche Stücke wenig eingespielten „Berliner Theater", — nicht mehr erlebt. . . .

Es ist ein alter Theaterglaube, daß man vom Glück, und allem was damit zusammenhängt, nicht reden soll. „Brechen Sie den Hals heute Abend!" wünscht man einem Autor, den man lieb hat, am Tage der Première. Autoren, die in den Titel ihres Stückes die „Goldgrube" setzen, müssen Muth haben, viel Muth; Denn sie trotzen einem alten Aberglauben. Und ehrlich sind sie auch.

„Kunst-Notizen" steht über einer reichen Rubrik der meisten Zeitungen. Und in diesen abgedruckten mehr

das russische Kaiserpaar Kiel und befindet sich zur Zeit auf hoher See auf der Rückreise nach Rußland.

* * *

**Das russisch-französische Bündniß.**

Die über französische Angelegenheiten gut unterrichtete „Wiener Allg. Ztg." bringt aus angeblich sehr gut informirter Quelle folgende Mittheilungen: Von 1891 bis 1897 habe es zwischen Frankreich und Rußland nur eine Militärkonvention gegeben mit der Verpflichtung, im Falle eines Angriffskrieges Deutschlands ein bestimmtes Kontingent zu Hilfe zu stellen. Seit 1897 bestehe aber ein förmlicher Allianzvertrag mit defensivem Charakter, welcher bestimmt, daß jeder Staat mit seiner ganzen Macht dem Alliirten zu Hilfe kommen muß. Beide Staaten dürfen nur im gegenseitigen Einverständniß Frieden schließen. Es ist kein bestimmter Staat genannt, gegen den sich das Bündniß richtet, sondern es ist nur überhaupt vom Fall des Angegriffenwerdens die Rede. Der Vertrag ist nicht auf eine bestimmte Zahl von Jahren abgeschlossen.

# Politische Tagesübersicht.

**Vom südafrikanischen Kriege liegen auch heute für die Engländer nicht sehr günstige Nachrichten vor.** Aus Middelburg (Kapkolonie) wird vom 17. September gemeldet: In der Kapkolonie werden die kriegerischen Operationen lebhaft fortgesetzt. Dem neuesten Einfall einer erheblichen Anzahl von Boeren, welche östlich von Aliwal den Orangefluß überschritten haben, wurde durch eine entsprechende Vermehrung der britischen Truppen in jener Gegend begegnet. (?) Die Boeren erhalten Unterstützung von den Farmern, während die britischen Truppen Schwierigkeiten haben, Mittheilungen zu erlangen. Die Meinung ist allgemein, daß die Proklamation Lord Kitcheners keine Wirkung gehabt.

Aus Durban kommt die Meldung, daß Botha im Vormarsch mit 1500 Mann sich befindet.

# Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Poststation für die bisher vor Neufahrwasser liegenden Schiffe der Herbstübungsflotte sowie für S. M. S. „Hela" ist bis auf Weiteres Kiel, für die 6. (A) Tpdbts.-Divis. (Tpdbte. „S 93", „S 94", „S 102") Wilhelmshaven. Laut telegraphischer Mittheilung beabsichtigt S. M. S. „Wolf", Kommandant Kapitänlt. Louran, am 23. Sept. von Loanda nach Cap Lopez in See zu gehen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord und S. M. Torpedoboot „S 91", Kommandant Oberleutnant zur See Willen, sind am 19. September in Tallenwan angekommen und am 20. September nach Chemulpo wieder in See gegangen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, ist am 21. September von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. Die kleinen Kreuzer „Gefion" und „Irene" sind nach mehrjähriger Abwesenheit von Ostasien in Wilhelmshaven eingetroffen. Das Spezialschiff „Friedrich Carl" ist mit dem ersten Ersatzbataillon, von Danzig kommend, in Kiel eingelaufen. Die Linienschiffe des ersten Geschwaders sind von den Flottenmanövern zurückgekehrt und gestern nach Kiel eingelaufen; die Flagge des Prinzen Heinrich wehte von Bord des „Kaiser Wilhelm II."

Fahrt der Truppen-Transportschiffe: Dampfer „Erzherzog Franz Ferdinand" Canea ab 20. Sept., Corfu an und ab 22. Sept. Dampfer „Wittekind" Singapore an und ab 22. Sept. Dampfer „Neckar" landete gestern in Bremerhaven die 3. Inf.-Brigade (außerdem 9. Komp.), Bataillonsstab und 1. Batterie schwere Feldhaubitzen, die Telegraphen-Abtheilung, die Feldintendantur, das Traintommando, die Proviantkolonne 1, 2 und 5, das Feldlazareth 5, das Etappen-Kommando und das Kriegslazareth-Personal, zusammen 55 Offiziere und 2002 Mann.

# Kunst und Wissenschaft.

Der Professor der Rechte an der Münchener Universität, Geheimrath v. Sicherer, ist gestorben; gleichzeitig wird das Ableben des Prorektors der Münchener Universität, Bach gemeldet.

# Sport.

**Rennen in Königsberg i. Pr.**

Sonntag, den 22. September.

ri. Vom schönsten Herbstwetter begünstigt, fand gestern das vierte und letzte diesjährige Rennen auf der Rennbahn zu Carolinenhof statt.

Pünktlich um 2 Uhr senkte sich die rothe Fahne des Starters zum ersten Male für das Maiden-Hürden-Rennen. Der braune Wallach des Leutnant Gerlach von den 1. Dragonern brach ein Bein und mußte erschossen werden. Das zweite Rennen bot insofern besonderes Interesse, als das siegende Pferd unter die Inhaber von Eintrittskarten verloost wurde. Der glückliche Gewinner der schwarzbraunen Stute „Fortuna" des Herrn Schmidt-Aveningken wurde der Königsberger Kaufmann Behr. Er ließ sich reglementsmäßig 900 Mk. auszahlen, so daß der Besitzer sein Pferd behält und außerdem 1130 Mk. erhielt.

Das interessanteste Event war jedenfalls das Below-Jagdrennen, obgleich es nur von 3 Pferden bestritten wurde. Monarchist des Leutnant von Plehwe (1. Hus.) scheint in unsern östlichen Provinzen thatsächlich eine Klasse für sich zu bilden.

Das letzte Rennen des Tages, das Dohna-Jagd-Rennen bot insofern eine Ueberraschung, als der heiße Favorit, Leutnant von Plehwes Wallach Nichtraucher, sich durch Leutnant v. Abels Meerweib auf den dritten Platz drängen ließ. Die Resultate der einzelnen Rennen folgen:

1. **Maiden-Hürdenrennen.** Dist. 2000 Meter. 1700 Mk. 1. Hrn. Maecklenburg's „Surrogat" (Lt. v. Abel); 2. desselben „Amsel"; 3. Hrn. Gerlach's br. W. „Atout". Ferner liefen „Lerche"; „Haft" im Besitz des Rittm. Vogel (17. Trainb.); „Ilsenburg" (Hauptm. Großkreutz); „Arist". Tot.: 39:10, Platz: 33, 46, 25:20.

1. **Verloosungs-Jagdrennen.** 2550 Mk. Distanz circa 3000 Meter. 1. Hrn. Schmidt's „Fortuna" (Lt. Dommes); 2. Lt. d. R. Osterroth's „Hitzkopf". Ferner liefen „Surrogat", „Joseph", „Hertha". Tot. 31:10, Platz 30, 63:20.

3. **Hengstprüfungs-Rennen A.** Distanz ca. 1200 Meter. Für Landbeschäler der Gestüte Braunsberg und Rastenburg. 1. Landgest. Braunsbergs „Pechrabe"; 2. Landgest. Rastenburgs „Mordsheld"; 3. Landgest. Braunsbergs „Hellseher". Tot. 30:10, Platz 21, 22, 25:20.

4. **Hengstprüfungs-Rennen B.** 1. Landgest. Rastenburgs „Jaspis"; 2. desselben „Kalif". Tot. 32:10, Platz 25, 26:20.

5. **Below-Jagd-Rennen.** 1300 Mk. und Ehrenpreis. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Lt. v. Plehwe's (1. Husaren) „Monarchist"; 2. Hrn. Ströhmer's-Bienau „Vivat". Ferner lief „Hitzkopf." Tot.: 13:10. Siegte, wie er wollte.

6. **Hengstprüfungs-Rennen C.** Für Pferde, die in III. und IV. gelaufen sind. Distanz ca. 1000 Meter. 1. „Pechrabe", 2. „Jaspis". Tot.: 15:10. Platz 25, 28:20.

7. **Dohna-Jagd-Rennen.** 1600 Mk. und Ehrenpreis. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Lt. v. Abel's „Meerweib" (Bes.), 2. Hauptm. Großkreutz' „Pascher" (Bes.), 3. Lt. v. Plehwe's „Nichtraucher". Ferner liefen „Cavalier", „Moser", „Hans Hennig". Tot.: 92:10; Platz 61, 43:20. Siegte leicht mit zwei Längen; 3 Längen zurück „Nichtraucher".

* * *

**Rennen zu Dresden.**

Sonntag, den 22. September.

1. **Preis von Rehefeld.** Garantirt 1500 Mk. Herren-Reiten. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. A. Tepper's „Claudius". 2. Hrn. W. Pasch's „Dr. Nikola". 3. Hrn. H. Strube's „Souvenir". Tot.: 65:10. Platz: 19, 16, 32:10.

2. **Preis v. Liebstadt.** Garantirt 2500 Mk. Hürden-Rennen. Dist. 2400 Meter. 1. Capt. Hope's „Lupella". 2. Rittmstr. v. Eynard's „Blondor". 3. Hrn. E. Albrecht's „Sonja". Tot.: 34:10. Platz: 16, 61, 27:10.

3. **Preis von Königsbrück.** Drei Ehrenpreise und garantirt 4500 Mk. Jagdrennen, Herrenreiten, Handicap. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. R. Eltz's „Angebinde". 2. Lt. Frhrn. v. Neiman's (17. Ul.) „Mein Junge". 3. Hrn. A. Müntmann's „Lilly Candle". Tot.: 27:10. Platz: 20, 20:10.

4. **Flieder-Hürden-Handicap.** Graditzer Gestütpreis 3000 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. R. Zersch-Köstritz's „Phol". 2. Hrn. R. G. Binding's „Vöslau". 3. Hrn. Wesendorf's „Seaside". Tot.: 112:10. Platz: 48, 26:10.

5. **September-Verkaufsrennen.** Garantirter Preis 2500 Mk. Dist. 1200 Mtr. 1. Hrn. J. Jägers „Matador". 2. Mr. G. Johnsons „La Bia". 3. Hrn. G. A. Jaenickes „Schwärmerin". Tot.: 32:10. Platz: 13, 12:10.

6. **Preis vom Bärenstein.** Garantirt 2500 Mk. Jagdrennen. Dist. 3500 Mtr. 1. Rittm. v. Eynards „Loreley I." 2. Hrn. W. Lewisons „Rokoko". 3. Hrn. A. Wendenburgs „Brown Hackle". Tot.: 32:10. Platz 18, 15, 13:10.

7. **Preis von der Haide.** Garantirt 3000 Mk. Handicap. Distanz. 1800 Mtr. 1. Hrn. G. Stenbecks „Flechtingen". 2. Dr. J. Magins „Whist". 3. Lt. v. Mackensens „Tonleiter. Tot.: 67:10. Platz: 16, 17, 22:10.

---

**Bei der Radwettfahrt um den großen Preis von Paris**

über 2000 Meter wurde Ellegaard erster, Nütt zweiter, Arend dritter.

# Neues vom Tage.

**Der Kaiser**

hat es endgiltig abgelehnt, den Oberbürgermeister Kirschner von Berlin in Sachen der Fortführung der städtischen Straßenbahn Unter den Linden in Audienz zu empfangen.

**Kaiser Wilhelm**

schenkte der Yacht „Standart" sein Portrait mit eigenhändiger Widmung, die „Hela, den 13. September" datirt ist.

**Ertrunken.**

Gestern unternahmen fünf Mann vom Segelklub „Lindau" eine Fahrt auf dem Bodensee; es erhob sich bald ein rasender Föhn und die Insassen des Bootes ertranken.

**Eisenbahnunfälle.**

Bei der Station Schilowo der Eisenbahnlinie Moskau-Kasan stieß ein Militärzug mit einem Güterzug zusammen. 6 Wagen sind zertrümmert, 4 Soldaten sind verletzt.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Palota (Rumänien) wird noch gemeldet: Von den 38 Passagieren wurden 32 getödtet. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß die Bremse eines Petroleumzuges auf scharfem Gefälle versagte, der Zug infolgedessen in einen Schnellzug hineinfuhr, dessen Führer überdies die Nothsignale des nachfahrenden Zuges mißverstand und seinen Zug zum Stehen brachte.

**Eine merkwürdige Geschichte.**

Bei einer Jagd bei Budapest, an welcher auch Erzherzog Friedrich theilnahm, ereignete sich am Freitag ein aufregender Vorfall. Der Erzherzog pürschte mit zweien seiner Forstbeamten in den zu seiner Besitzung bei Mohacs gehörenden Wäldern. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Wildschützen aufgescheucht, die in einem Dickicht auf der Lauer lagen. Einer der Wildschützen gab auf den in der Begleitung des Erzherzogs befindlichen Oberförster einen Schuß ab, der aber das Ziel verfehlte. Der Oberförster schoß hierauf auf den Wilderer, fehlte aber gleichfalls. Die Wildschützen entkamen.

Eine andere Version spricht von einem Attentat auf den Erzherzog.

**Die Helgoländer Station für drahtlose Telegraphie**

wurde gestern von höheren Berliner Postbeamten besichtigt. Die mit Cuxhaven gewechselten längeren Depeschen kamen bei 32 Meter Drahthöhe fehlerlos an.

**Schneefälle**

sind am Sonnabend auf den südlichen Höhen des Erzgebirges eingetreten.

**Ungetreuer Beamter.**

**Aachen, 23. Sept.** (Privat-Tel.) Ein Postkassirer ist nach Unterschlagung von 20000 Mk. flüchtig geworden.

**Anarchisten.**

**Rom, 23. Sept.** (Privat-Tel.) Gestern fand hier eine Versammlung von 30 Anarchisten statt. Viele Karabinieri und Schutzleute waren in den Straßen zerstreut.

**Hafenarbeiterausstand.**

Wie uns aus San Franzisko gemeldet wird, streiken dort die Hafenarbeiter der verschiedensten Kategorien seit 2 Monaten. Der ganze Handel stockt, die Behörden sind machtlos. Der Pacific-Union-Klub hat der Stadtverwaltung einen Fonds von 200000 Dollars zur Verfügung gestellt, damit 200 besonders anzustellende wohlbewaffnete Polizeibeamte im Hafen auf 5 Monate hindurch die Ordnung aufrecht erhalten und die hinzuziehenden Arbeitswilligen schützen.

**Großfeuer in Bergen.**

**Bergen, 23. Sept.** (Telegr.) In dem Lagergebäude der Manufaktur- und Kolonialwaaren-Firma Alvers brach in vorgestriger Nacht, gegen Mitternacht, Feuer aus, das rasch um sich griff und mehrere Gebäude in Asche legte. Mehrere Leichterschiffe geriethen ebenfalls in Brand und mußten aus dem Hafen bugsirt werden. Bei dem Brande wurde ein Feuerwehrmann getödtet, während einer schwer verletzt wurde.

# Stadttheater.

**„Nathan der Weise".**

Die großen Gedanken, die in den letzten Jahren seines Lebens seinem Denken und Empfinden immer mehr Inhalt und Richtung gaben, hat Lessing in seinem „Nathan" weihevoll und poesieverklärt der Welt verkündet. Den heilsamen Einfluß der mit solcher Ueberzeugungskraft und Wärme vorgetragenen tiefsittlichen Toleranzideen, die leider noch heute wie vor tausend Jahren von unduldsamem Glaubenseifer und fanatischer Verfolgungssucht erbittert bekämpft zu werden pflegen, wird Niemand zu verkennen vermögen. Die zahlreiche Zuhörerschaft, die am Sonnabend sich an diesem Werke der Menschenliebe, des Herzensadels, der Lebensweisheit erbauen wollte, bewies, wie richtig es ist, daß von der alten Kanzel Lessings, der Bühne, das gewaltige Evangelium des religiös geläuterten Menschenthums wieder und wieder verkündet werde.

Daß freilich die Aufführung durchweg auf jener hohen Stufe stand, die man nun einmal mit der Darstellung Lessings untrennbar verknüpfen muß, kann ich leider nicht feststellen. Das Hauptinteresse beansprucht in diesem Drama naturgemäß die Gestalt, nach welcher die Dichtung betitelt ist. Es ist eine besonders schwere Aufgabe, die oft dicht ineinander geschlungenen Gleichnisse und geistvollen Spitzen der Reden Nathans so zum Vortrag zu bringen, daß der Hörer die Empfindung hat, diese Worte seien der vom Augenblick geschaffene Ausdruck von Nathans erfahrungsreicher Weisheit. Nach dieser Richtung hin wird man Herrn Bunk volle Anerkennung nicht versagen dürfen. Die Freude an dem Spiel der eigenen Phantasie steigerte sich in trefflicher Weise bei der Parabelerzählung zu ragender Begeisterung am Fluß der eigenen Rede und am Feuer der eigenen Gedanken. Worin es aber der Darsteller versah, war die Charakterisirung, die er Nathan durch ein prononcirtes „Jüdeln" zu verleihen suchte. Warum ist Herr Bunk hier nicht auf den besten Rathgeber in Bezug auf die Darstellung des Nathan, auf Lessing selbst, zurückgegangen? Der reiche und vornehme Nathan darf doch unter keinen Umständen derart sprechen, als zöge er mit Hasenfellen durch die Lande, ein Eindruck, der sich mir ganz besonders unangenehm bei dem Empfang Nathans durch Saladin bemerkbar machte.

Die sonnige Klarheit der Seele spiegelte sich in der Recha des Frl. Dietrich prächtig wieder. Ganz Poesie, ganz Liebe, ganz Hingebung! Eine liebenswürdig kluge Sittah war Frl. Korn, eine anmuthige liebliche Mädchengestalt, die schon äußerlich für diese Figur vortrefflich sich eignete. Vielleicht ließe sich der Charakter in Bezug auf die Ueberlegenheit, die selbst Saladin zu seiner Schwester aufblicken läßt, noch etwas vertiefen. Mit der erforderlichen regen Geschäftigkeit stattete Frau Staudinger die Daja aus; ausgezeichnet war der Anhauch beschränkter Bigotterie, mit der die geschätzte Darstellerin der Rolle ein prägnantes Kolorit zu verleihen wußte.

Etwas zu dunkel, zu verschwommen hielt den Tempelherrn Herr Ekert, der in dem Bestreben einer kräftigen Realistik auf die Sprache nicht den Werth legte, der unter allen Umständen gefordert werden muß. In den Augenblicken des Affekts, der Erregung verschwand dieser Fehler. Sehr einverstanden bin ich mit Herrn Pötter's Saladin; mit den weichen Zügen des Sultans einte sich in vortrefflicher Weise das heldenhafte Gepräge; diesem Saladin glaubt man es, daß er trotz seines warmen Empfindens dort, wo es sich um das Wohl seiner Dynastie, den Sieg seines Glaubens handelt, unbarmherzig Tausende zur Schlachtbank führen ließ.

Wie der Lessing'schen Sprache ihr ruhiger Fluß und zugleich ihre Natürlichkeit gewahrt werden kann, bewies der Klosterbruder des Herrn Merz, bei dem bescheidene Unterwürfigkeit, fromme Einfalt, gutmüthige Verschmitztheit erfreulich zusammenklangen. Nur eines fiel mir auf. Es war die Szene, in welcher der Laienbruder auf Befehl des Patriarchen den Tempelherrn zur Spionage, ja zum Mord verleiten will. Es ist doch psychologisch selbstverständlich, daß der diesen Auftrag auf das Unangenehmste empfindende Bruder dem Tempelherrn nicht ins Gesicht zu blicken wagt und nur bei dem sich selbst gleichsam entschuldigenden „und sagt der Patriarch", die Augen erhebt, um die Wirkung seiner Rede zu beobachten. Herr Merz machte die Sache umgekehrt. „Und sagt der Patriarch" sprach er stets abgewandt zur Seite. Ich begreife nicht, daß die Regie diesen augenfälligen Verstoß gegen jedes logische Empfinden hat durchgehen lassen.

Herr Matthias ließ den klugen Derwisch doch etwas zu klein erscheinen. Ihm fehlte die Eindringlichkeit; unter seinem Gewand schlug nicht das Herz des wahren Bettlers und des wahren Königs, dessen frohe heitere Laune sich aufbaut auf edelster tiefster Welterkenntniß. Ganz verfehlt war der Patriarch des Herrn Siegwart. Lessing hat sich diese Figur in keiner Weise als „komischen Alten" gedacht. Der Lacherfolg dünkte augenscheinlich dem Darsteller wohl die Hauptsache. Wo blieb denn die Unbarmherzigkeit des Inquisitors, wo die hartherzige Unduldsamkeit, wo der orthodoxe Fanatismus des feisten, trägen Priesters. Ein solcher Patriarch, wie ich ihn am Sonnabend gesehen, mag des Beifalls der Gallerie sicher sein; wem das genügt — habeat sibi! -ll.

---

**„Das grobe Hemd".**

Zu den Großen gehört Karlweis, der im gewöhnlichen Leben Karl Weiß heißt und Betriebsinspektor der Böhmischen Nordbahn ist, nicht; zu den Kleinen aber eben so wenig. Seine Erfolge halten die goldene Mittelstraße. Er hat in all seinen Stücken es verstanden, mit kräftigem Griff in das frischpulsirende Leben hineinzufassen; seine aus dem Herzensgrund kommende Fröhlichkeit, der echte warme Ton, den er seinen Figuren einzuhauchen weiß, der sonnige, freundliche Humor, den er verschwenderisch ausstreut, das sind seine Vorzüge; das ist das, worin er es mit den Besten aufnimmt. Was ihm vorzuwerfen ist, das ist der Mangel an logischem Aufbau, an psychologischer Begründung und Charakterisirung, an Kenntniß des Bühnenwirksamen. Er ist kein Künstler, er ist ein guter tüchtiger Handwerker, der sein Geschäft versteht und der brauchbare Waare liefert.

In seinem „groben Hemd" hat er sich als ein wackrer Schneider bewiesen und es aus allerlei Flicken so herzurichten verstanden, daß es sauber ausschaut, wenigstens auf den ersten Blick. Sieht man näher zu, dann findet man ohne Mühe, daß die einzelnen Stücke, aus denen sich besagtes Hemd zusammensetzt, nicht von demselben Webstuhl stammen, daß es grobes und feines Leinen ist, welches hier verarbeitet wurde, daß bald mit weißem, bald mit schwarzem Zwirn genäht ist und daß es den Personen, welche es anziehen sollen, nicht durchweg paßt.

Geld und Gut macht nicht glücklich. Das ist eine alte Binsenwahrheit. Aber ohne Geld wird man seines Lebens nicht recht froh; das ist nicht minder richtig. Die Hütte, die nach des Dichters Wort Raum gewährt für ein glücklich liebend Paar, ist ganz annehmbar, wenn sie aus fünf bis sechs komfortabel eingerichteten Wohnräumen besteht mit Wasserleitung, Gaseinrichtung und reichlichem Nebengelaß. Sehr schön hat Börne einmal gesagt: „Armuth ist eine Sandbank, Reichthum ein Felsen im Meere des Lebens; die Glücklichen fahren an beiden vorbei."

Der wackere Wiener Fabrikant Schöllhofer, der am gestrigen Sonntag das zahlreich erschienene Publikum durch seine frische, frohe Lebensklugheit zu wiederholtem Beifall hinriß, hat einen Sohn, der den Himmel anklagt, daß es ihm, dem Sohn des reichen Mannes, so viel besser geht, als den „Enterbten des Volkes". Er betrachtet den Reichthum seines Vaters als gestohlenes Gut, als Makel, der ihm das Leben verbittert. Er sagt lange Leitartikel auf, die von allgemeiner Menschenliebe, von Entsagung und Selbstverleugnung förmlich triefen. Er verdammt die Ausbeuter, er verflucht den schnöden Mammon, er predigt ausgleichende Gerechtigkeit und erklärt schließlich, daß er von dem väterlichen Geld, von dem er übrigens bisher trotz aller Phrasen in Saus und Braus gelebt, in Zukunft nichts mehr annehmen werde. Dem Alten wird diese „umgekehrte Enterbung" zu bunt. Strafe muß sein. Der Junge soll einmal sehen, wie das „grobe Hemd" der Entbehrung dem an weiches Linnen gewöhnten Körper zusagt. Er fingirt den Verlust seines ganzen Vermögens, um dem Sohne die Unsinnigkeit seiner Theorien direkt auf die Haut zu dozieren. Die Lehre wirkt; die Arznei hilft. Der junge Weltverbesserer merkt und fühlt gar bald heraus, daß Cigarren zum Kreuzer bedeutend weniger gut schmecken als solche zum halben Gulden für das Stück und daß eine Tasse Mokka immerhin einem Schälchen dünnen Cichorienkaffees vorzuziehen ist. Mit Wonne zieht er schließlich das „grobe Hemd" aus und schlüpft in wohlig weiche Leinwand.

Man sieht, daß die Idee des Stückes an und für sich nicht gerade zu den welterschütternden zu rechnen ist. Aber all das Drum und Dran macht den Erfolg. Die hübschen kleinen Episoden wirken; lachender Humor vergoldet das Ganze. Und wenn sie auch nicht neu sind, die einzelnen Gestalten, sondern zum Theil liebe gute Bekannte, wer wird so griesgrämig sein und die Figuren des lustigen Volksstücks nach Stammbaum, Abkunft und Herkommen genau rubrizieren.

Die Darstellung war ganz auf den flotten, lustigen „Weaner Ton" gestimmt, der allein hier den Erfolg verbürgen und bringen kann. Den Urwiener Schöllhofer stattete Herr Siegwart mit köstlicher Laune und urwüchsiger Lebenskraft aus. Frau Schäfer-Kruse als Haustyrannin mit dem Reinlichkeitskoller wetterte, daß es nur so eine Lust war. Der alte Wendelin in seiner Zaghaftigkeit, Schüchternheit, die sich im letzten Akte genau wie bei seinem Vorbilde Dr. Crusius in der „Großstadtluft" endlich Luft macht, lag bei Herrn Merz in sicheren Händen. Der Talmisozialist Max wurde von Herrn Eckert in psychologisch glaubhafter Weise ansprechend gegeben. Herr Bunk bot als Baierl, dem durch das Elend um sein Ehrgefühl Gebrachten, eine mit festen und sicheren Strichen umrissene Charakterstudie. Frl. Ruhden fand als Christine Gelegenheit, überaus chice und moderne Toiletten zu zeigen; Frl. Sonla war eine herzige süße Franzi. Herr Matthias endlich spielte den Rudolf; er hätte das lieber nicht thun sollen. —ll.

---

oder minder öden, wichtigthuenden Reklamewischen wird viel und saftig geredet von der Kunst und ihren schönen „Aufgaben und ihren hohen Zielen". Aber im Grunde ist es die Goldgrube, nur sie, die gemeint ist; die Goldgrube, und was sie abwirft; die Goldgrube und die Angst ihrer Aktionäre. Mit der Kunst haben solche Schwänke, wie sie das Residenztheater pflegt, gar nichts zu thun. Deshalb opfert Herr Lautenburg zuweilen auf dem Altar eines sogenannten „litterarischen Abends" ein vornehmes Drama. Zuletzt Roberto Braccos „Tragödien der Seele", ein Stück, über das nichts zu sagen ist, als daß seine Psychologie fast so erquält, wie sein Titel billig und albern ist. Dann kehrt er zur Goldgrube des Doppelgängers eiligst zurück. Aber auch die Halbe'sche Kunst kann ich nicht viel höher taxieren, als ein emsiges Suchen nach der Goldgrube. Stimmung und Feinheit der Zeichnung sind Nebensachen geworden. Ein Problem, eine aufregende Handlung wird gesucht, die dem Publikum gefällt. Ein bischen Dialektbeimischung, ein paar schüchterne Anspielungen, ein paar szenische Behelfe „lokalisiren" die Vorgänge in der „westpreußischen Heimath des Dichters". Die Goldgrube wird auf dem Heimathboden gesucht.

Wer weiß — es giebt reich gewordene Leute, die, wenn erst die Goldgrube in ihrem Besitz ist, sich wieder der Kunst zuwenden. Aber es giebt noch mehr Parvenüs, die aus den gelben Flüssen der einen Goldgrube nur den immer heißen Durst schöpfen nach immer neuen.

Nicht nur edel denken ist schwer; wenn man nur denkt, um zu erwerben. Auch Edles schaffen ist schwer, wenn man nur schafft, um zu erwerben. Aber die glücklichen Goldgrubenbesitzer beweisen gar so selten, daß es leicht ist, edel zu denken und Edles zu schaffen, wenn die Sorge um den Erwerb genommen ist.

Diogenes.

# Lokales.

* **Max Sommerfeld, Meisterruderer der Niederlande.** Unser Danziger Skuller, Herr Max Sommerfeld hat gestern in Amsterdam einen neuen und überaus ruhmvollen Sieg erfochten, indem er in einem sehr bedeutenden Wettbewerb um die Meisterschaft der Niederlande in beiden Vorrennen sowohl wie im Hauptrennen als Sieger hervorging. Ueber das Rennen selbst wird uns wie folgt telegraphisch berichtet.

Zu dem Rudern um die Meisterschaft der Niederlande waren so zahlreiche Meldungen eingegangen, daß fünf Vorrennen stattfinden mußten. Diese hatten das folgende Ergebniß:

I. 1. Ruderklub „Nautigue de Nice"-Nice (Prevel, der Meisterruderer von Frankreich und Europa).
   2. Ruderverein „Allemania"-Hamburg (J. Frank).
II. 1. Ruderverein „de Hoop"-Amsterdam (Bluß).
   2. Mainzer Ruderverein (Weber-Mönchsdorf).
III. 1. Danziger Ruderverein (Max Sommerfeld),
   2. Studenten-Ruderverein „Fjord"-Leiden (H. Werkhmann).
IV. 1. Ruderklub „Nautigue de Nice" — Nice (Prevel),
   2. Ruderverein „de Hoop" — Außerdem (Bluß).
V. 1. Danziger Ruderverein (Max Sommerfeld),
   2. Société „Nautigue" — Anverion (de Laet, Meisterruderer von Belgien) nicht gestartet.

Entscheidung. 1. Danziger Ruderverein (Max Sommerfeld)
   2. Ruderklub „Nautigue de Nice" (Prevel).

Wir beglückwünschen herzlich Herrn Sommerfeld zu seinem neuen schönen Erfolge, der um so bedeutender ist, als er sogar den Skuller des Ruderklubs „Nautigue de Nice" Prevel geschlagen hat, der Meisterruderer von Frankreich und Europa ist. Die Stadt Danzig und der Danziger Ruderverein dürfen stolz darauf sein, daß bei diesem großen sportlichen Wettkampfe ihre Farben so tapfer von ihrem Mitbürger und Mitgliede zum Siege geführt wurden.

* **Morgenmusik.** Heute morgen brachte die Kapelle des Grenadier-Regiments Friedrich I. dem kommandirenden General v. Lentze ein Ständchen.

zg. **Blumen-Ausstellung in Oliva.** Bereits am Sonnabend wurde mitgetheilt, daß in den unteren Räumen des Schlosses im Olivaer Garten vom 25. bis 29. d. Mts. eine Blumen-Ausstellung stattfinden wird, deren Eintrittsgelder (Person 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.) dem Vaterländischen Frauen-Verein Oliva zufallen; heute sei anschließend bemerkt, daß diese Ausstellung hauptsächlich eine Schau von Dahlienbäumen sein wird, jener jetzt mit Recht so beliebten, feinstrahligen Ausgabe der alten Georgine, welche vermöge ihrer eleganten Formen und zarten Farben beim Publikum sich größter Beliebtheit erfreut. Wer sich der alten kuglig-runden, regelmäßig rosettigen Georginenform erinnert, welche um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bei uns sich so großer Beliebtheit erfreute, der wird verwundert und überrascht sein, welchen Wechsel die Pflanzenart durchgemacht und wie sie sich unserem heutigen Zeitgeschmack angepaßt hat, der den gezwungenen Formen abhold, die freie, zwanglose Blüthe bevorzugt. Da das Sortiment des Königl. Gartens ein außerordentlich reiches ist, wird die Ausstellung ein reizvolles und interessantes Bild bieten, weshalb wir ihren Besuch warm empfehlen. Der Zugang zur Ausstellung findet an der Nordseite des Schlosses statt.

* **Theilweise Absperrung der Langen Brücke.** Nach einer Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten vom 21. d. Mts. im heutigen „Intelligenzblatt" wird heute (Montag) mit dem Neubau der Langen Brücke vom Grünen Thor bis zum Frauenthor begonnen. Weil dabei nur ein schmaler Durchgang auf dieser Strecke verbleibt, kann der Verkehr mit größeren Lasten dort nicht zugelassen werden.

* **Die Probefahrt des Kreuzers „Thetis"** ist auf morgen angesetzt und zwar vor Neufahrwasser. Zu ihr trifft der Marine-Chefingenieur Holländer hier ein.

* **Von der Marine.** Sonnabend Morgens 8 Uhr verließ die Kaiseryacht „Hohenzollern" ihren Liegeplatz an der Werft, um nach Kiel in See zu gehen. Um 12 Uhr stellte S. M. S. „Odin" außer Dienst, indem Flagge und Wimpel niedergeholt wurde. Somit hat die Aktivirung der Reservedivision ihren endgiltigen Abschluß erreicht. Während der Außerdiensthaltung von S. M. SS. „Odin" und „Siegfried" verbleiben die Stämme beider Schiffe an Bord des „Aegir", während der „Aegir"-Stamm vereint mit dem „Hagen"-Stamm die Besatzung dieses Schiffes bildet. Wie verlautet soll S. M. S. „Hagen" im Oktober für einige Wochen nach Kiel gehen, woselbst Umbauten an der Torpedoarmirung vorgenommen werden sollen.

* **Etablissement Wintergarten.** Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß diese Woche die letzte der Sommersaison ist und daß diese dann schließt. Das gegenwärtige Ensemble ist ein vorzügliches, das ist bereits mehrfach hervorgehoben worden.

* **Von dem gestrigen Schützenfestumzug** stellt schon heute Vormittag Herr Photograph Walther Fischer, Holzmarkt, im Schaufenster der Musikalienhandlung von Hermann Lau in der Langgasse mehrere volltrefflich gelungene, theilweise stark vergrößerte Aufnahmen aus, die ein schönes Bild von dem stattlichen Umzuge geben.

## Das Jubelfest der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Ein Abglanz der Kaisertage fiel noch auf das schöne Fest unserer Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, mit dem sie ihr Bestehen durch ein halbes Jahrtausend und ein halbes Jahrhundert dazu hindurch begeht, ein Abglanz jenes festfreudigen Schmuckes, welchen die Stadt angelegt hatte, um ihren kaiserlichen Herrn würdig zu empfangen. Aber auch da, wo die Fahnen schon eingezogen, die Außendekorationen schon entfernt waren, hatte sich manches altehrwürdige Haus von Neuem geschmückt, galt es doch, der allgemeinen Antheilnahme der Bevölkerung an dem Fest einer Körperschaft Ausdruck zu geben, welche gar manches Mal zum Schutz und Schirm der Stadt Leben und Gesundheit ihrer Mitglieder aufs Spiel gesetzt, welche vor Jahrhunderten den größten Theil der Bürgerschaft in Waffen umfaßt hatte, deren ruhmreiche, ehrenvolle, durch keinen Makel befleckte Geschichte nahezu identisch mit der Geschichte der Stadt selbst seit fünfeinhalb Jahrhunderten ist. Die Tausende auf den Straßen gestern, als der Festzug durch die Stadt sich bewegte und die Tausende, welche das schöne, große Besitzthum der Gilde gestern Abend bei festlicher Musik füllten, sie gaben Zeugniß, wie lebhaft die Theilnahme an dem schönen Fest in allen Kreisen der Einwohnerschaft ist.

Und schön hat sich das Fest gestaltet. Ein sonniger, milder Tag, wie wir ihn schon lange nicht mehr kannten, spiegelte sich in den Harnischen der Reisigen im Festzug, sonnenbestrahlt funkelten die goldenen Spitzen des altersgrauen Rathhausthurmes in gleißendem Glanz. Ja, wenn sie erzählen könnten, jene wettergrauten steinernen Zeugen einer frühen Vergangenheit, das Rathhaus, das Grüne Thor, das Zeughaus, die Marienkirche und hundert andere Bauten, welche seit Jahrhunderten die Geschichte Danzigs miterlebt, wenn sie erzählen könnten von den Festen, die vor 50, vor 150 Jahren, vor einem Vierteljahrtausend, vor 350, vor 450 Jahren von derselben Gilde gefeiert wurden, die heute die Jubelfeier begeht! Damals wie heute mögen wohl holde Frauen und Jungfrauen aus den freundlich blinkenden Fenstern der hochgiebeligen Patrizierhäuser auf die waffengeübten Mannen herabgelächelt haben, damals wie heute wird eine bunte, bewegte Menge durch die Straßen geströmt sein, damals wie heute werden aus nah und fern liebe Gäste erschienen sein. Freilich das Gewaffen war ein anderes zu anderer Zeit; die Armbrust, neben unsern heutigen Waffen eine harmlose Wehr, bildete in den geübten Händen der ersten Schützenbrüder unserer Jubelgilde ein wirksames, dem Feind gefährliches Schutz- und Trutzmittel.

Die Wälle, von denen sie ihr todtbringendes Geschoß entsandten, sind längst vom Erdboden verschwunden, neue Wälle erstanden, aber auch sie sind den Fortschritten der Zeit zum großen Theil bereits zum Opfer gefallen. Weiter, größer ist der Kreis der Volkswehr heute gezogen, der Schutz der Stadt gegen dräuende Feindesmacht ist nicht mehr die Aufgabe der Schützengilde.

Aber eine andere würdige und ehrenvolle Aufgabe ist ihr geblieben: Die Pflege echten, biederen Bürgersinns, mannhaften Festhaltens an deutschem Wesen und deutscher Treue bildet in diesen Tagen das Wirkungsfeld der Gilde. Und wie sie sich dabei bewährt, das geht aus den Sympathien hervor, die ihr vom Bürgerthum, wie von den hohen und höchsten Behörden entgegengebracht werden. Möge dieses schöne Verhältniß noch weitere Jahrhunderte hindurch bestehen!

* * *

### Der Jubel-Kommers.

Schon am Sonnabend begann die Jubiläumsfeier. Mit den im Laufe des Tages theilweise bereits angekommenen Gästen vereinigten sich die Mitglieder der Gilde zu einem solennen Kommerse im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses. Aus einer ganzen Reihe westpreußischer Städte waren bereits Deputationen von Schwestergilden vertreten, u. a. aus Königsberg, Graudenz, Thorn, Schwetz, Stolp, Schneidemühl. Ferner hatten sich Vertreter der Gewerke, eine Deputation des Bürgervereins von 1870 und eine größere Anzahl sonstiger Gäste eingefunden, so daß der Saal allmählich sich gut füllte und eine fröhliche Stimmung bald Platz griff, die noch erhöht wurde durch ausgezeichnete Chorgesangdarbietungen eines zu diesem Zwecke aus sangeskundigen Herren unter der umsichtigen Leitung des Herrn Krieschen zusammengetretenen Männerchores neben den orchestralen Vorträgen von Mitgliedern der Theil'schen Kapelle. Auch ein gemeinschaftliches Festlied wurde gesungen, dessen Text deutsche Weise verherrlicht.

Der Hauptmann der Brüderschaft, Herr Baugewerksmeister und Direktor Fey, führte das Präsidium, er begrüßte auch die Erschienenen und sagte dabei etwa Folgendes:

Sehr geehrte Gäste und Kameraden! Am heutigen Tage beginnen die Festtage des 550jährigen Jubiläums unserer Gilde. Ich heiße Sie Namens unserer Schützengilde herzlich willkommen und entbiete Ihnen den besten Gruß. Es könnte hier wohl das Wort des Dichters zur Anwendung gelangen: Der König rief und alle, alle kamen. Wir können heute sagen: Alt-Danzig rief, und alle, alle kamen. Heute Abend freilich hat von den auswärtigen Gästen nur ein kleiner Theil sich eingefunden, die meisten werden morgen erst kommen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Erscheinen. Das Fest möge Ihnen bezeugen, daß die alten Traditionen in Danzig, wie in unserer Provinz und darüber hinaus noch immer gepflegt werden. Meine hochverehrten Herren! In dem Gabentempel draußen im Garten sehen Sie nur den Anfang, nur einen Theil der Ehrengaben, und Sie ist das schon eine so große Menge, daß Sie leicht zu der Ansicht kommen können, die festgesetzten Tage werden nicht ausreichen, um diese Preise alle zu erringen. Wir haben es aber so eingerichtet, daß das doch möglich sein wird und wir hoffen, daß alle befriedigt von hier scheiden werden. — Als Winrich von Kniprode die Gilde gründete, da war eine andere Zeit für die Gilde, da hatte sie den Feind von den Thoren wegzuweisen und die Wälle zu schützen. Winrich von Kniprode führte in seiner Art die allgemeine Wehrpflicht ein, indem er bestimmte, daß jeder Mann erst in den Waffen üben und Fähigkeit darin aufweisen mußte, bevor er Bürger werden konnte. Ueber diese Zeiten sind wir hinaus, wir haben die allgemeine Wehrpflicht auf anderer Basis, aber sie ist doch immer noch so ähnlich, wie sie jenem Ordenshochmeister vorgeschwebt hatte. Ich habe unter dem Nachlaß eines meiner Vorfahren noch ein Schriftstück vorgefunden, worin der Betreffende der Stadt eine Bescheinigung überreichte, daß er bei der Schützengilde mit den Waffen ausgebildet war; dann erst konnte er Bürger werden. Heute, nachdem der Festungsgürtel gefallen ist, hat das ja keinen Zweck mehr. Meine verehrten Kameraden! Sie haben heute zum Ausdruck gebracht, daß immer noch kameradschaftlicher Sinn in unserem Gau waltet. Lassen Sie uns denn auf unserem alten Wahlspruch weiter bauen: Treue dem Herrscherhause, Liebe zum Vaterland und Pflege der Kameradschaftlichkeit. Ich ersuche meine Kameraden von der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, mit mir auszurufen: Unsere Gäste, sie leben hoch!

Der Vorsitzende der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft in Thorn, Herr Schultz, dankte für die freundliche Begrüßung im Namen der Gäste und überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Thorner Brüderschaft. Gern seien die auswärtigen Gäste dem aus Danzig ergangenen Ruf gefolgt, sei doch die Stadt Danzig von alters her berühmt als Gastgeberin. Die Friedrich Wilhelm-Brüderschaft in Danzig lebe hoch!

Herr Haak, der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins von 1870, überreichte im Namen dieses Vereins eine künstlerisch ausgeführte Glückwunsch-Adresse in besonderer Mappe. Die Titelseite der Adresse, die aus dem Atelier von Gebr. Zeuner hervorgegangen ist, zeigt oben die Embleme der Schützen, unten die der Kaufmannschaft. Links befindet sich ein Bild Winrichs von Kniprode im Ornat mit einem Schützen im damaligen Kostüm, rechts eine weitere Schützengruppe. Der Wahlspruch der Schützengilde „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland" durchzieht oben die geschmackvolle Zeichnung, unten derjenige des Kaufmännischen Vereins von 1870: „Sich regen bringt Segen".

Herr Haak begleitete die feierliche Ueberreichung der schönen Gabe mit einer längeren Ansprache, in der er etwa Folgendes ausführte:

Der Kaufmännische Verein von 1870 hat es sich nicht versagen können, auch seinerseits die herzlichsten Glückwünsche der Schützengilde zu widmen. Zwar verfolgt der Kaufmännische Verein andere Zwecke als die Schützen, aber es giebt doch so manchen Punkt, in welchem sich die beiderseitigen Interessen treffen. Wir haben in Ihrer Mitte schon manche angenehme Stunde verlebt. Wir haben bei unseren gegenseitigen Veranstaltungen immer Rücksicht auf einander genommen, und dadurch hat sich nach und nach ein recht angenehmes, freundschaftliches Verhältniß herausgebildet, wir haben uns brüderlich die Hand gereicht. Aber nicht nur die Geselligkeit haben wir gemeinsam, sondern auch die deutsche Treue zu hegen haben sich beide Vereine zur Aufgabe gemacht. Wir hier an der Ostgrenze sind an der Stätte, wo die deutsche Treue ihre festesten Wurzeln geschlagen hat, hier ist der Punkt, wo sich beide Vereinigungen die deutsche Bruderhand reichen. Und deshalb wollten wir diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne unsere herzinnigsten Glückwünsche darzubringen. Gesprochenes Wort aber verfliegt, geschriebenes bleibt haften. Aus diesem Grunde haben wir unseren Glückwunsch in dieser Mappe eingelegt, welche ich die Ehre habe Ihnen zu überreichen. Wenn die Gilde nach späteren Jahrhunderten zurückblickt auf die jetzige Zeit, so möge sie sich sagen: dort war ein Verein, aus dem großen Jahr 1870e hervorgegangen, der das gleiche Ziel hatte mit Ihnen, die deutsche Treue zu pflegen! Und nun ergreifen Sie das Glas und rufen Sie mit mir: die deutsche Treue hoch!

Den lebhaften Hochrufen folgte das Lied „Deutschland, Deutschland über alles", dann begrüßte Herr Hauptmann Fey die inzwischen in ansehnlicher Zahl eingetroffenen Königsberger Schützen.

Herr Schwermer-Königsberg überbrachte die Glückwünsche der Königsberger Schützenbrüderschaft und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die schönen Beziehungen zwischen der Danziger und der Königsberger Vereinigung, welche seit 550 Jahren bestanden haben, bis in die fernsten Zeiten fortdauern möchten. Zum äußeren Zeichen der Sympathien überreichte Redner als Ehrengabe einen geschmackvoll gearbeiteten silbernen Pokal.

Herr Direktor Rudenick von der Danziger Aktien-Bierbrauerei überreichte im Namen von letzterer einen schweren silbernen Pokal mit einer längeren Ansprache in welcher er launig bemerkte, daß nicht materielle, sondern „geistige" Interessen ihn hergeführt hätten, helfe doch ein gutes, frisches, helles Visirwasser viel zum guten Schuß. Er wünsche der Gilde, daß ebenso wie die vergangenen 550 Jahre gute und schöne waren, das auch mit den nächsten 550 Jahren der Fall sein und ihr immer ein so tüchtiger Hauptmann vorstehen möge, wie Herr Fey.

Aus Lauenburg überbrachte Herr Zimmermeister Kaufmann die Glückwünsche und Grüße der Schützengilde in fesselnder Ansprache. Auch in Pommern schlagen deutsche Herzen. „Ueb Aug und Hand für's Vaterland," das ist unser Wahlspruch. Treu, kaltblütig und ruhig muß man sein, das ist die Hauptsache; ob Pommern oder Westpreußen, das ist ganz gleich, in uns soll deutsche Kameradschaft leben. Wenn wir das treu thun, was unsere Vorfahren uns aufgegeben haben, können wir sagen: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!" Redner widmete der Kameradschaft ein Hoch, das lebhaften Widerhall fand.

Bei Musik, mehrfachen Vorträgen des erwähnten Männerchors und gemeinschaftlichen Liedern floß die Zeit rasch dahin, sodaß Mitternacht bereits vorüber war, als man sich trennte.

* * *

### Der Festzug.

Schon lange vor Abmarsch des Festzuges füllten sich die Straßen mit einer schaulustigen Menge an, die von Minute zu Minute anwuchs; namentlich auf dem Platze vor der Wiebenkaserne, von wo aus der Zug ausging, war das Gedränge am größten, ein starkes Aufgebot von Polizei war hier zur Freihaltung der Straßen postirt. Von allen Seiten rückten die Innungen und Gewerke, theils mit, theils ohne Musik, von ihren Versammlungsorten heran und nahmen in der von uns schon mitgetheilten Reihenfolge Aufstellung. In einem mit einem schwarzen Viererzug bespannten Landauer der Firma Kolley — Pferd und Wagen waren reich mit Blumen geschmückt — nahmen die Herren Herzog, Fey, Illmann und Flittner Platz und nachdem Herr Herzog in kurzen Worten ein Hoch auf den Protektor der Jubel-Gilde, unseren Kaiser, ausgebracht hatte, setzte sich bald nach 12 Uhr der Festzug in Bewegung. Vorausritten die Herren Polizei-Inspektor v. Saucken und Polizei-Hauptmann Sachse. Dem vierspännigen Wagen folgten zunächst 4 Reiter in altdeutscher Heroldstracht und das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 in Uniform und zu Pferde, daran schlossen sich in langer Reihenfolge die Innungen und Gewerke mit ihren Fahnen und Enblemen an. Einen gar stattlichen Anblick boten die Fleischermeister, die alle hoch zu Roß den Zug der Innungen eröffneten, dasselbe war auch bei den Fleischergesellen mit ihrer kleidsamen weißen Tracht der Fall. Die weitere Reihenfolge der Innungen war folgende:

Bau-Innung, Maurer-Gesellenbrüderschaft, Zimmer-Gesellenbrüderschaft, Steinsetzer-Innung, Segelmacher-Gesellenbrüderschaft, Reepschläger-Gesellenbrüderschaft, Stellmacher-Innung, Schuhmacher-Innung, Schuhmacher-Gesellenbrüderschaft, Schneider-Innung, Schneider-Gesellenbrüderschaft, Sattler-Innung, Sattler-Gesellenbrüderschaft, Kürschner-Innung, Drechsler-Innung, Uhrmacher-Innung, Barbier-Innung, Bäcker-Innung, Bäcker-Gesellenbrüderschaft, Tischler-Innung, Tischler-Gesellenbrüderschaft, Böttcher-Innung, Böttcher-Gesellenbrüderschaft, Buchbinder-Innung, Buchbinder-Gesellenbrüderschaft, Maler-Innung, Schmiede-Innung, Schmiede-Gesellenbrüderschaft, Schlosser-Gesellenbrüderschaft, Bernsteindrechsler-Innung, Bernsteindrechsler-Gesellenbrüderschaft, Klempner-Innung, Klempner-Gesellenbrüderschaft, Töpfer-Innung, Töpfer-Gesellenbrüderschaft, Schornsteinfeger-Gesellenbrüderschaft, Glaser-Innung, Glaser-Gesellenbrüderschaft, Korbmacher-Innung und Korbmacher-Gesellenbrüderschaft.

Diese Abtheilung umfaßte ca. 1500 Personen mit 50 Fahnen und 150 Emblemen in 4 Gruppen, an der Spitze jeder Gruppe schritt ein Musikkorps. Jede Innung führte das ihr Eigenartige mit sich, da sah man Maurer mit ihrem Schurzfell und großem Zweimaster auf dem Kopf, unter den Zimmergesellen schritten ein Paar reisende Handwerksburschen, unter dem linken Arm in ein rothes Taschentuch eingewickelt ihre ganze Habseligkeiten, in der rechten Hand einen kräftigen Ziegenhainer, ganz besonders gefiel aber bei den Schmieden eine in voller Thätigkeit befindliche, von 4 Pferden gezogene Schmiede. Das Feuer der Feldschmiede wurde kräftig angeblasen, und berußte Gesellen bearbeiteten das warme Eisen tüchtig mit dem „Possekel", die Bohrmaschine war in emsiger Thätigkeit und am Schraubstock wurde eifrig gefeilt.

Die zweite Abtheilung bildete

der historische Festzug.

Wir glauben nicht, daß es eine Stadt in Deutschland giebt, in deren Mauern sich ein großer historischer Festzug besser präsentiren würde, als in unserer Stadt. Eine zahlreiche mit den bunten Trachten des Mittelalters ausgeschmückte Menge mit blitzenden Waffen, mußte in den von hochgiebligen Häusern gebildeten Straßen unserer Stadt ein Bild darbieten, welches ein Malerauge in Entzücken und einen Freund der Geschichte in Begeisterung versetzen müßte. So großartig waren nun allerdings die historischen Gruppen, welche den gestrigen Festzug der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde bildeten, nicht geplant. Sie sollten einmal den Zuschauern die verschiedenen Entwicklungsstufen vorführen, dann aber hatten sie wohl auch noch die Bedeutung, in das ewige Einerlei des schwarzen Gebrocks und des unkünstlerischen Cylinders etwas farbiges Leben zu bringen. Diesen Zweck haben nun auch die Gruppen vollauf erfüllt.

Als die Schützengilden von Winrich von Kniprode in das Leben gerufen wurden, war noch vielfach der Eschenbogen die gebräuchlichste Schußwaffe. Aus ihm ist die Armbrust hervorgegangen, die damals eine hohe Stufe der Entwicklung der Schießkunst darstellte. Wir sahen in der ersten Gruppe, der ein Herold mit dem Danziger Wappen und Fanfarenbläser voranritten Winrich von Kniprode im fürstlichen Ornat umgeben von Ordensrittern in ihren charakteristischen weißen Mänteln reiten. Ihnen folgte eine Schaar jägermäßig gekleideter Knechte in dunkelroth und grünen Gewändern mit Armbrusten ausgerüstet. Hinter ihnen zog in Kettenhemd und Blechkappe mit Spieß und Schild das Fußvolk des Ordens, welches ebenso tapfer im Streit wie findig im Beutemachen gewesen ist.

Die zweite Gruppe führte uns in die Zeit des Feuergewehrs. Wir sehen hier die ungefügen Arquebusen der Landsknechte, die vor dem Abfeuern auf eiserne Gabeln gelegt werden mußten, eine weitere Entwicklung jener Epoche repräsentiren dann die Musketiere des dreißigjährigen Krieges. In das Schmettern der Fanfaren mischten sich bei dieser Gruppe die dumpfen Klänge der alten Landsknechtstrommeln, als der Vertreter jener Epoche war Wallenstein der Herzog von Friedland auserseben.

Die dritte Gruppe führte uns die Gewehre mit Feuersteinschloß vor, die Träger derselben trugen die Uniform aus der Zeit des großen Preußenkönigs, die damals bei allen Heeren üblich war und auch von der Schützengilde acceptirt worden ist.

Die vierte Gruppe schließlich führte uns in das 19. Jahrhundert und zeigte uns die Schützen in jener von uns bereits gleichfalls ausführlich geschilderten Uniform — aus dem Jahre 1847. Diese Abtheilung trug auch die alte Fahne der St. Erasmusbrüderschaft mit dem polnischen Adler, die diese solange geführt hatte, bis Danzig preußisch geworden war. Wie wir an anderer Stelle schon eingehend mitgetheilt haben, verlieh Friedrich Wilhelm II. der Gilde neben der Erlaubniß, seinen Namen zu führen, auch eine neue Fahne.

Diese Fahne wurde der Danziger Schützengilde vorausgetragen, die sich unmittelbar an die historischen Gruppen anschloß. Ihr folgten mit 13 Bannern die Vertreter der auswärtigen Schützengilden in ihren schmucken Trachten. Die historischen Gruppen waren im Hofe der Kriegsschule zusammengestellt worden, die Pferde hatte in liebenswürdiger Weise das Trainbataillon gestellt. Dann marschirten die Gruppen vor das Schützenhaus, wo sich ihnen die Schützen, die schon bereit standen, anschlossen, worauf dann der Zug nach dem allgemeinen Sammelplatz an der Wiebenkaserne sich in Bewegung setzte.

Im dritten Treffen marschirten endlich die Arbeiter der Staats- und Reichswerkstätten in zwei Gruppen. Die erste Gruppe umfaßte die Arbeiter der Königlichen Artillerie-Werkstatt und der Königlichen Gewehrfabrik, die alle ihre Embleme, darunter die große bekränzte Kanone und die drei großen bekränzten Gewehre — Zündnadelgewehr, Modell 71 und Modell 88 — mit sich führten, in der zweiten Gruppe befanden sich die Arbeiter der Kaiserlichen Werft, die nur zwei Fahnen mit sich führten. Auch hier schritt an der Spitze einer jeden Gruppe ein Musikkorps.

Der Festzug, dessen Vorbeimarsch über eine halbe Stunde dauerte, nahm seinen Weg durch folgende Straßen: Poggenpfuhl, Vorstädt. Graben, Lastadie, Thornscher Weg, Weidengasse, Langgarten, Milchkannengasse Langenmarkt, Langgasse, Wollwebergasse, Heil. Geistgasse, Holzmarkt, St. Elisabethwall, Silberhütte und Neugarten nach dem Schützenhaus.

Vor den Wohnungen der Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Major Prestel, Major Paëtow, Generalleutnant v. Heydebreck, kommandirender General v. Lentze, Oberpräsident Dr. v. Goßler, Landeshauptmann Hinze und Regierungs-Präsident v. Holwede machte der Festzug Halt und ließ durch die Herren Flittner und Altgeselle Röhr Ergebenheitsadressen überreichen. Der Herr kommandirende General führte die Herren zur Entgegennahme der Adresse in das, wie er sagte, ihm liebste Zimmer, in das Zimmer in dem sämmtliche Fahnen der Garnison aufgestellt sind.

### Begrüßung des Festzuges vor dem Rathhause.

Einen längeren Aufenthalt hatte der Festzug vor dem Rathhause, wo seine Begrüßung durch die städtischen Behörden erfolgen sollte. Bald nach 1 Uhr verkündeten Fanfaren vom Langenmarkt her das Herannahen des Zuges. Die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtrath Ehlers und Stadtrath Gronau betraten jetzt die Vortreppe des Rathhauses zur Begrüßung des Zuges. Die Herren Herzog, Fey, Illmann, Flittner und Röhr verließen ihren Wagen und begaben sich auch auf die Vortreppe des Rathhauses. Herr Fey, der Hauptmann der Jubelgilde, hielt zunächst eine kurze Ansprache, in der er auf das gute Verhältniß hinwies, das stets zwischen der Stadt und der Schützenbrüderschaft bestanden habe und wünschte, daß dieses auch für alle Zeiten so bleiben möge. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Danzig und deren Oberhaupt, Herrn Oberbürgermeister Delbrück.

Dieser erwiderte auf die Ansprache mit folgenden Worten:

Ich danke den Herren für die freundliche Begrüßung der Stadt. Ich danke Ihnen aber auch dafür, daß Sie der Vertretung der Stadt Gelegenheit gegeben haben, die altehrwürdige Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft von hier aus zu Ihrem Jubelfeste zu beglückwünschen, das uns besonders bedeutungsvoll erscheint mit Rücksicht auf die Zeit, in der wir es feiern.

Noch wehen die Flaggen und sind die Kränze nicht entfernt, mit denen wir die Stadt zu Ehren unseres erhabenen Kaiserpaares geschmückt haben. Noch sind die herrlichen Tage der letzten Woche in frischer Erinnerung, die allen, die sie erleben durften, unvergeßlich bleiben, aber auch in der Geschichte der Stadt Danzig einen bedeutungsvollen Abschnitt darstellen werden. Die Kaisertage von 1901 markiren für Danzig den Schluß einen hundertjährigen Entwickelung unter dem Szepter der Hohenzollern im Gefüge eines großen und mächtigen Staates und sie begleiten als hoffnungsvolle Zeichen den Eintritt in ein neues Jahrhundert. Sie führen uns aber auch geradeswegs hinein in die Bedeutung des heutigen Festes. Am 14. September 1901 begrüßten von dieser Stelle aus die Vertreter der Stadt die neu formirte Leibhusarenbrigade, die unter Führung ihres allerhöchsten Kriegsherrn ihren Einzug hielt. Wir begrüßten in ihnen zwei der mächtigsten Faktoren, denen das neue Deutschland seine Einheit und Macht verdankt die Hohenzollern und das Volk in Waffen. Am 14. Sept. 1351 wurde Winrich von Kniprode zum Hochmeister gewählt, einer der größten in der Reihe der Krieger und Staatsmänner, die der deutsche Orden hervorgebracht, der damals auf der Höhe seiner Macht und seines kulturellen Könnens stand. Winrich von Kniprode ging daran, den Ordensstaat wirthschaftlich und militärisch zu organisiren, er schuf in den Städten als Grundlage der Volkswehr die Schützenbrüderschaften. Und deshalb feiert unsere Gilde den Tag seiner Wahl als ihren Geburtstag. Mehr als ein halbes Jahrtausend hat die Brüderschaft unter wechselnden Verhältnissen und Namen bestanden und Ihre Fahnen und Embleme können ein Stück Weltgeschichte erzählen. Daß sie dem Sturme der Jahrhunderte getrotzt, verdankt sie aber dem Geiste, der sie beseelt, sie hat es stets verstanden, den Kern der Bürgerschaft um ihre Fahnen zu sammeln und zu erhalten in dem Geiste hingebenster Treue zu ihrer Stadt und ihrem Staat. Daß das immer so bleiben möge, ist mein Wunsch an dem heutigen Tage und treu den Ueberlieferungen der Gilde wollen wir den Reigen der Feste eröffnen mit dem Rufe:

Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser und König lebe hoch und nochmals hoch und nochmals hoch!

Kaum waren das Kaiserhoch und die Nationalhymne verklungen, so setzte sich der Festzug wieder in Bewegung und nahm seinen Weg durch die oben schon genannten Straßen nach dem Schützenhause zu, wo um $2^1/_2$ Uhr seine Auflösung erfolgte. Dichtgedrängte Menschenmassen bildeten in den Straßen, die der Zug passirte, Spalier, auch zahlreiche Photographen waren in Thätigkeit, um Momentbilder von dem Zuge festzuhalten.

### Das Festessen.

Schmuck gedeckte, mit Aufsätzen und Leuchtern gezierte Tafeln füllten den gesammten geräumigen Saal des Schützenhauses vollständig aus; sie luden die Schützen und ihre Gäste nach dem anstrengenden Festzug zum Mahle. Oben auf dem Orchester leuchtete aus reicher grüner Dekoration die weiße Büste unseres Kaisers herab, rechts vor dem Orchester verlieh eine Front ehrwürdiger Fahnen dem Feste größere Weihe. Und oben füllten in dichten Reihen die Frauen und Töchter, vielfach in sommerlich hellen Gewändern, die Logen, um von da dem festlichen Treiben zuzuschauen.

Eine große Anzahl hochstehender Ehrengäste war der Einladung der Gilde gefolgt, man bemerkte u.a. die Herren Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, Stadtkommandant Generalleutnant v. Heydebreck, Regierungspräsident von Holwede, Oberbürgermeister Delbrück, Stadtverordnetenvorsteher Berenz, Bürgermeister Trampe, Stadtkämmerer Ehlers, sowie viele andere Herren aus dem Magistrat und dem Stadtverordnetenkollegium.

Pünktlich begann das Essen. Das Menu war folgendes: Klare Ochsenschwanzsuppe; Kalbsrücken mit Champignonsauce, garnirt mit verschiedenen Gemüsen; Zanderfilet mit Hummersauce; junge Ente, Salat, eingemachte Früchte; Gefrorenes nach Nesselrode; Butter und Käse. Es sei gleich an dieser Stelle erwähnt, daß das Essen Herrn Zerbe's Küche alle Ehre machte und, ebenso wie der Wein, die vollste Anerkennung fand.

Der „Einzug der Gäste" aus dem „Tannhäuser", von der Theil'schen Kapelle unter des Meisters persönlicher Leitung trefflich gespielt, bildete die stimmungsvolle Einleitung des Mahles; ihr folgte Weber's Jubelouverture.

Dann erhob sich Herr Oberpräsinent Dr. v. Goßler, und mit ihm zugleich stand die ganze zahlreiche Versammlung von ihren Sitzen auf, um stehend die Ansprache des Herrn Oberpräsidenten anzuhören; er sagte u. a.:

Meine geehrten Festgenossen! Wir sind als treue Deutsche vereinigt, um mit der Schützenbrüderschaft dieses Fest gemeinschaftlich zu begehen. Der Patriotismus ist schon anerkannt worden von König Friedrich Wilhelm II., der ihr nicht allein die Führung seines Namens, sondern auch eine Fahne verliehen hat, auf der er seine gnädige Gesinnung durch die Worte vobis quoque pater zum Ausdruck brachte. Die Brüderschaft ist alle Zeit treu erfunden worden in der Aufrechterhaltung der Ordnung und bereit, ihre Brust auf den Wällen dem Feinde darzubieten. In Anerkennung dieser Verdienste hat auch Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König Anlaß genommen, einen Ehrenpokal zu stiften, nicht als Preis für Schießfertigkeit, sondern berufen, bei festlichen Gelegenheiten auf der Tafel zu prangen. Ich zweifle nicht, daß daraus kein anderes Wohl wird getrunken werden, als das von unseres Kaisers und Königsregierender Majestät. Wenn wir den Blick zurückschweifen lassen auf die letzten Tage, da Se. Majestät unter uns weilte, muß die Erinnerung daran die Herzen höher schlagen lassen.

Begeistert hallte der Saal wider von den Rufen, mit welchem die Versammelten in das Hoch einstimmten, das diese Rede schloß.

Während die Nationalhymne intonirt wurde, trank der Herr Oberpräsident, der mit elastischer Frische und geistvoller Pointirung gesprochen hatte, aus dem Geschenk des Kaisers, einem schweren silbernen Humpen.

Der „Schützenherr" Danzigs, Herr Stadtrath Ehlers, fesselte die Tafelrunde durch eine interessante, ausgedehnte Festrede, aus welcher hier auszugsweise Einiges mitgetheilt sei; Redner sagte u. a.

Licht und warm scheint heute die liebe Sonne in ihrer Pracht auf unsere alte schöne Stadt herab, auf die Menschenmenge in den Straßen und in unserem Garten, die theilnimmt an dem Jubelfest dieser Gilde. Und wie im Sonnenstrahl ist auch die Nachricht von der neuen Gnade des Kaisers, des hohen Protektors dieser Gilde, zu uns gedrungen. So vollendet sich seit 550 Jahren der Kreis der Feste unter Theilnahme unserer breiten Bürgerschaft und unserer höchsten Spitzen. Wie hoch muß der Gilde die Brust schwellen, wenn sie sieht, wie die Männer der Arbeit theilgenommen haben an unserem Feste, indem sie sich an dem Festzug betheiligten, und auf der andern Seite der mächtige, große Monarch durch seine gnädige Stiftung Antheil nimmt.

Das ist das Eigenthümliche dieser Gilde, daß hinter ihr eine ehrenvolle, große Geschichte liegt. Vor uns taucht auf das Bild jenes Hochmeisters des deutschen Ordens, der deutsches Wesen einzupflanzen verstand und ihm die Provinz erwarb durch die Thatkraft und Zähigkeit deutscher Arbeit. Winrich von Kniprode war sich wohl bewußt, daß mit dem Handwerk der Waffen auch die Arbeit des Bürgerthums verbunden sein mußte, wenn Gedeihliches entstehen sollte. Beides bildete die Grundlage für das Aufblühen der Provinz Westpreußen.

Wie herrlich ist die Erinnerung an jene Zeit der Entstehung dieser Gilde, als der Hochmeister ein wehrfähig Volk arbeitsamer Bürger verlangte! Das war der Geist des alten stolzen Danziger Bürgers, der wehrhaft neben dem Orden stand, sein Land zu vertheidigen. Da nach einer alten „Willkür" jeder waffenfähige Mann erst seine Uebung bei der Schützengilde und Tüchtigkeit im Gebrauch der Waffen nachweisen mußte, ehe er Bürger werden konnte, so bildete damals die Schützengilde nicht einen besonderen kleinen Verein, sie bestand vielmehr aus der ganzen waffenfähigen Bürgerschaft der alten Stadt Danzig.

Heute, in dem Bewußtsein, daß wir eine der ersten Weltmächte vorstellen, vergessen wir sehr leicht, wie schwer es war für eine damalige Stadt, eine selbstständige Stellung zu behaupten, sich durch die Wirrnisse der großen Kriege durchzuwinden bis zu jenem glorreichen Tage, als Danzig wieder an

Preußen zurückkam. Man muß anerkennen, das war schwere, das war deutsche Arbeit. Damals stand der Leitung der Stadt namentlich die Schützengilde zur Seite. Ich bin zurückgestiegen in der Geschichte der Gilde; ich sah, daß kein Fleck ihren blanken Ehrenschild befleckt. Die Schützen sind auf die Wälle gestiegen um die Stadt zu schützen, sie haben ihre Brust dem Feinde dargeboten. Auch heute haben wir gesehen, wie die Bürger den Fahnen folgten; in der einen Hand das Werkzeug, in der andern die Waffen, um Frieden und Ehre zu vertheidigen.

Anders sind die Zeiten geworden. Die Mitglieder der Gilde brauchen nicht mehr auf die Wälle zu steigen, sie gehören in anderer Form zu dem Volk in Waffen, wie jeder sonstige Deutsche auch. Aber dafür sind andere Aufgaben an sie herangetreten, sie müssen mit schaffen an dem Gedeihen dieser Stadt. Wer je im Rathe der Stadt gesessen ist, der weiß, welch treuer, opferwilliger Bürgersinn unter den Schützen Danzigs waltet. Das ist von großem bedeutendem Werth. Das deutsche Reich ist nach außen hin durch Waffen stark und, soweit menschliches Urtheil reicht, fähig, jeden Angriff zu widerstehen. Wir brauchen nicht den Pfeil auf die Armbrust zu legen, um polnische Waffen von der Grenze zu verscheuchen, aber wir wissen alle, welch mühsamer Arbeit es bedarf, dieses Land uns zu erhalten, als ein durch und durch deutsches Land. Danzig, überhaupt Westpreußen und seine Städte gehören zu Deutschland, daran wollen wir fest halten mit der Zähigkeit deutscher Arbeit.

Der beste Wunsch, den ich der Gilde für die Zukunft auf den Weg geben kann, ist das Wort des Dichters:

„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.“

Sei es bei schwerer körperlicher Arbeit, oder mit den Waffen in der Faust, an uns soll es nicht fehlen.

Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der Friedrich Wilhelm-Brüderschaft.

Herr Schützenhauptmann Fey legte seiner Begrüßungsansprache die Devise der Schützenbrüderschaft zu Grunde: Treue zum Herrscherhaus, Liebe zum Vaterlande, Pflege des kameradschaftlichen Sinnes und bürgerlicher Tugenden. Darauf sei die Gilde aufgebaut, daß dieses Gebäude auch fernerhin bestehen werde, dafür zeuge die große Anzahl der erschienenen Ehrengäste, darunter die Vertreter der hohen Staatsbehörden. Redner dankte den erschienenen Ehrengästen und widmete ihnen ein Hoch der Gildemitglieder.

Im Namen der Ehrengäste dankte Herr Generalleutnant v. Heydebreck, wobei er darauf hinwies, daß man allseits gewiß der Einladung gern gefolgt sei; sei man doch sicher, in diesen Kreisen stets nur patriotischer und königstreuer Gesinnung zu begegnen. Wie es vor einem halben Jahrtausend gewesen ist, das wissen wir; wie es aber nach einem weiteren halben Jahrtausend aussehen wird, das wissen wir nicht; aber wir hoffen, daß unser deutsches Vaterland auch dann noch so von der treuen Gesinnung getragen sein wird, wie bisher. Mögen der Schützenbrüderschaft immer so hervorragende Vorstandsmitglieder beschieden sein, wie die Herren Hauptmann Fey und Vorsteher Illmann. Diesen beiden Herren galt das Hoch des Redners.

Die Verdienste der Danziger Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft um die Hebung des Schützenwesens in der Provinz Westpreußen und die Bildung eines Schützenbundes machte Herr Rechtsanwalt Obuch aus Graudenz zum Gegenstand seiner Ansprache; er erinnerte an Männer wie Spitzhut, Schüßler und Meyer, deren Namen jedem Danziger ins Herz geschrieben sind. Nach längeren geistvollen Ausführungen übergab Redner unter Glückwünschen Namens der Friedrich Wilhelm- und Viktoria-Brüderschaft-Graudenz dem Vorsitzenden eine Wandermedaille als Ehrengabe und trank auf das Wohl der Jubelgilde.

Es wurde nunmehr nachstehende Depesche unter allgemeiner Zustimmung an den Kaiser abgesandt:

An des Kaisers und Königs Majestät in Cadinen.

Ew. Majestät sendet die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft mit allen ihren zur 550 jährigen Jubelfeier versammelten Gästen aus Stadt und Provinz ihren ehrfurchtsvollen Gruß und innigen Dank für das neue Zeichen königlicher Gnade und Huld in unerschütterlicher Liebe und Treue zu ihrem kaiserlichen Herrn und Protektor. Gott segne Euer Majestät und das Haus der Hohenzollern zum Heile des Vaterlandes.

Fey. Illmann. Obuch. von Goßler.
Heydebreck. Delbrück. Ehlers.

Ferner wurde an den früheren Stadtkommandanten Herrn Generalleutnant von Trestow in Gotha depeschirt:

Ihrem hochverehrten Ehrenmitglied entbieten am heutigen denkwürdigen Tage, dem 550 jährigen Jubiläum der Friedrich Wilhelm-Brüderschaft, deren Mitgliedern und der Feier beiwohnenden Kameraden ehrerbietigen Gruß.
Fey. Illmann.

Eine Anzahl Glückwunschdepeschen sind eingegangen, u. a. von den Schützengilden Dirschau, Stargard und Königsberg; die Schützengilde in Thorn hat einen Fahnennagel übersandt.

Herr Möller-Lauenburg rühmte die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den Schützen-Brüderschaften in Lauenburg und Danzig und trank auf das Wohl der Friedrich Wilhelm-Brüderschaft.

Herr Obermeister Herzog, Vorsitzender des Innungsausschusses, verlieh den Glückwünschen desselben Ausdruck und widmete der alten, schönen Stadt Danzig sein Hoch.

Herr Schwermer von der Königsberger Schützengilde dankte nochmals Namens der fremden Gäste für die freundliche Aufnahme in Danzig.

Unter lebhaftem Beifall überreichte Herr Kapellmeister Theil in kurzer, metrischer Ansprache den von ihm komponirten Jubelmarsch, der, mit besonders wirksamen, charakteristischen Mitteln ausgestattet, eine riesige Wirkung hatte und sogleich wiederholt werden mußte.

Eine verdienstvolle Arbeit hatte sich der Vorsteher Herr Illmann gemacht, der einen übersichtlichen Bericht über die Geschichte der Gilde in den letzten 25 Jahren ausgearbeitet hatte, welchen er vortrug.

Der Damen gedachte Herr Oberbürgermeister Delbrück in einer humoristisch angehauchten Ansprache, welche mächtig zündete. Sein Hoch auf die Frauen fand stürmischen Widerhall.

Herr Obermeister Karow, Vorstand der Bürger-Schützenbrüderschaft, toastete auf die Freundschaft und Eintracht zwischen den beiden Brüderschaften.

Drei lebende Bilder, von Herrn Maler Sturmhöfel überaus geschmackvoll und malerisch arrangirt, fanden begeisterten Beifall.

Bis in die siebente Stunde blieb die Tafelrunde in angeregter froher Stimmung vereinigt; dann begab man sich in die herrlichen Gärten zum

### Gartenfest.

Viele Tausende bewegten sich in den beiden großen Gärten, jedes Plätzchen war besetzt. Das Konzert der Theil'schen Kapelle trug zur Hebung der festlichen Stimmung wesentlich mit bei. Der Garten war prächtig illuminirt und das Feuerwerk, ausgeführt von dem bekannten Kunstfeuerwerker Herrn Bock aus Berlin, hatte eine glanzvolle Wirkung.

Von vielen Personen war ununterbrochen der Gabentempel im Vordergrund des hinteren Gartens umlagert, dessen reiche Silberschätze aufrichtige Bewunderung fanden. Die Bestimmung der Schenkungen für die einzelnen Schießen ist noch nicht erfolgt.

Das ganze Festarrangement hat sich bisher ausgezeichnet bewährt; das ist hauptsächlich ein Verdienst des Festordners Herrn Richard Flittner.

### Die Antwort des Kaisers.

Wenige Minuten vor Mitternacht ging der Schützengilde die Antwort des Kaisers auf das an ihn abgesandte Huldigungstelegramm zu. Das Telegramm, welches gestern Abend 9½ Uhr in Rominten aufgegeben ist, hat folgenden Wortlaut:

Ich spreche der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft für den Mir anläßlich der 550jährigen Jubelfeier übersandten Huldigungsgruß Meinen besten Dank aus und wünsche der Brüderschaft von Herzen auch ferneres gesegnetes Wachsen und Gedeihen bis in alle Zukunft. Wilhelm I. R.

Heute Morgen traf auch ein Geschenk des Kaisers für die Gilde ein. Es ist dies ein massiv silberner, innen vergoldeter Champagnerkühler, welcher auf drei Kugeln ruht und drei silberne Handgriffe hat.

### Der Beginn des Preisschießens.

Heute Morgen entwickelte sich im Schützenhause ein recht lebhaftes Treiben. Schon früh hatten sich die Schützen eingefunden, und bald knatterten die scharfen Büchsenschüsse in die frische Herbstluft hinein. Es wurde auf 10 Scheiben geschossen und zwar auf die beiden Festscheiben Danzig und Westpreußen, sowie auf drei Silberscheiben, zwei Punktscheiben und zwei Pfennigscheiben. Nachdem nunmehr die Anmeldungen abgeschlossen sind, hat sich ergeben, daß die Schützengilden aus folgenden Städten vertreten sind: Bromberg, Berent, Christburg, Culm, Danzig (Jubiläumsgilde und Bürgerschützen), Dirschau, Elbing, Graudenz, Pr. Holland, Königsberg, Konitz, Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neustadt i. Wpr., Neuteich, Riesenburg, Rosenberg, Stolp, Schlochau, Straßburg i. Wpr., Schwetz, Thorn, Tuchel und Zoppot. Die 26 Gilden sind durch mehrere hundert Mitglieder vertreten, die sämmtlich an dem Schießen theilnehmen.

### Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Sept. Wasserstand 0,36 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter Barometerstand: Veränderlich.

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Stelisch | Kahn | Güter | Thorn | Warschau |
| Brumm | do. | do. | do. | do. |
| Swierzinski | do. | Ziegel | Antoniewo | Thorn |

### Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. Sept.

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke[1] | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 752,5 | still | — | Regen | 12,8 |
| Blacksod | 748,9 | still | — | bedeckt | 13,9 |
| Shields | 752,5 | O | s. leicht | Nebel | 13,3 |
| Scilly | 745,3 | OSO | s. leicht | wolkig | 15,0 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 753,0 | SSO | leicht | Dunst | 16,7 |
| Helder | 754,1 | SO | s. leicht | heiter | 16,9 |
| Christiansund | 762,2 | O | mäßig | wolkenlos | 15,4 |
| Skudesnaes | 760,4 | SSO | mäßig | wolkig | 16,3 |
| Skagen | 763,1 | SO | mäßig | heiter | 15,0 |
| Kopenhagen | 762,3 | OSO | mäßig | wolkenlos | 15,8 |
| Karlstad | 767,6 | NO | mäßig | wolkenlos | 12,4 |
| Stockholm | 770,3 | still | — | Nebel | 12,8 |
| Wisby | — | — | — | — | — |
| Haparanda | 767,4 | W | leicht | bedeckt | 10,3 |
| Borkum | 754,7 | OSO | leicht | wolkenlos | 15,2 |
| Keitum | 756,7 | OSO | schwach | bedeckt | 14,7 |
| Hamburg | 757,1 | O | frisch | bedeckt | 16,2 |
| Swinemünde | 761,8 | OSO | mäßig | wolkenlos | 16,2 |
| Rügenwaldermünde | 764,3 | OSO | schwach | wolkenlos | 16,2 |
| Neufahrwasser | 766,6 | OSO | leicht | wolkenlos | 16,7 |
| Memel | 768,4 | O | leicht | wolkenlos | 16,8 |
| Münster Westf. | 755,0 | SSO | s. leicht | wolkenlos | 14,8 |
| Hannover | 756,3 | O | leicht | halbbedeckt | 14,2 |
| Berlin | 759,8 | OSO | mäßig | wolkenlos | 16,4 |
| Chemnitz | 758,4 | O | leicht | heiter | 16,9 |
| Breslau | 763,2 | OSO | leicht | heiter | 12,7 |
| Metz | 755,7 | SO | s. leicht | halbbedeckt | 11,2 |
| Frankfurt (Main) | 755,9 | O | s. leicht | wolkenlos | 14,8 |
| Karlsruhe | 756,8 | SW | schwach | bedeckt | 16,2 |
| München | 757,5 | SO | leicht | heiter | 15,8 |
| Holyhead | — | — | — | — | — |
| Bodö | 765,9 | still | — | wolkenlos | 12,0 |
| Riga | 770,8 | SO | s. leicht | wolkenlos | 11,2 |

Wettervoraussage:
Ein Maximum über 770 mm bedeckt Nordwestrußland, während ein Minimum unter 745 mm sich südwestlich von Irland befindet. In Deutschland ist das Wetter warm trocken und meist heiter.
Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Max Jacobsen** in Danzig, Hopfengasse 90, wird heute am 20 September 1901, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolf Striepling** in Danzig, Hundegasse 51 wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **31. Oktober 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 15. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 12. November 1901, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis **zum 15. Oktober 1901** Anzeige zu machen. (14107

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Kleinhammerweg 9, belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 357, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Königlichen Bahnmeisters a. D. **Albert Schünemann** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Emma**, geborenen **Nolte**, eingetragene Grundstück

**am 19. November 1901, Vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist ein Gebäudegrundstück, 21 ar 07 qm groß, unter Nr. 406 der Gebäudesteuerrolle mit einem jährlichen Nutzungswerth von 2550 Mark verzeichnet, dagegen zu einem Grundsteuerreinertrag nicht veranlagt. Art. 479 der Grundsteuermutterrolle.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. September 1901. (14085

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

### Bekanntmachung.

Die **Töpferarbeiten** und die **Tischlerarbeiten** für den Neubau der **Volksschule in Neufahrwasser** stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen **zur öffentlichen Verdingung.**

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter **ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen für jede der ausgebotenen Arbeiten gesondert bis zum 1. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Bedingungen und die Verdingungsanschläge zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich sind.

Die Zeichnungen für die **Tischlerarbeiten** liegen im Baubureau für die Schule (Neufahrwasser, Sasperstraße) zur Einsicht aus. (14106

Danzig, den 18. September 1901.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die **Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues zum Neubau der Kuhbrücke** hierselbst stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen in einem Loose **zur öffentlichen Verdingung.**

Unter **ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen** abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 15. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses hierselbst einzureichen.** Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in dem bezeichneten Bureau zur Einsicht während der Dienststunden aus, sind dortselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 16. September 1901. (13996

Der Magistrat.

### Ausschreibung.

Die Ausführung eines 12 Meter tiefen und 3 Meter lichtweiten **gemauerten Brunnenschachtes** für die Pelonker Pumpstation der städtischen Wasserwerke wird zur Verdingung gestellt.

Für die Einreichung der Angebote ist Termin auf Montag, den 30. September d. J., Vormittags 10 Uhr im Zimmer Nr. 3 der städt. Gasanstalt festgesetzt, woselbst auch die Verdingungs-Unterlagen zur Einsicht ausliegen.

Danzig, den 18. September 1901. (13918

Die Wasser-Deputation.

## Familien-Nachrichten

Den 21., Nachmittags 4 Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Renate Justine Schultz,**
geb. **Wensorra,**

in ihrem 91. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 21. September 1901.
**Die Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere aber Herrn Superintendenten Boie für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Danzig, d. 21. Sept. 1901.
**Friedrich Bernkau nebst Kindern.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter und Schwiegermutter sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
**Richard Steinhauer und Frau Margarete, geb. Schönwald.**

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet am Dienstag, den 24. Sept. cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langgarten Nr. 29, aus statt.
**Der trauernde Gatte Max Nehring.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Segelmachermeistersmaat der Kaiserlichen Marine Herrn **Robert Schröder** zeigen ergebenst an
Neufahrwasser, 20. Sept. 1901,
**M. Spredtke und Frau.**

**Bekanntmachung.**
Auf der Königlichen Schiffswerft hierselbst sollen abgängig gewordene Gegenstände und Altmaterialien öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf Dienstag, den 1. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr anberaumt ist.
Die Verkaufsbeding. können werktäglich von 11—12 Uhr Vormittags im Bureau der hiesigen Maschinen-Bauinspektion eingesehen werden.
Gr. Plehnendorf, den 18. Sept. 1901.
**Der Königliche Maschinen-Bauinspektor. Meiners.** (13970

## Auctionen

### Auktion Silberhammer.

Die auf Mittwoch, den 25. September cr. anberaumte Auktion findet **nicht** statt.
**Stegemann,** (14145
Gerichtsvollzieher,
Danzig. Hl. Geistgasse 94.

### Auktion Fischmarkt 15 im Laden.

**Dienstag, 24. September, Vormittags von 10 Uhr ab** werde ich im Auftrage wegen Auflös. des Geschäfts folgendes Lager öffentlich meistbietend versteigern: Wollene u. baumwollene Strümpfe, Wolle und Baumwolle, seid. Tücher, Träger u. Handschuhe, Stickereien, Besätze, Kragen und Vorhemden, Schürzen, Portemonnaies, woll. Jacken und sehr viele andere Waaren, wozu einladet (9009b
**S. Weinberg,**
vereidigter Auktionator.

### Auktion in Langfuhr auf dem großen Exerzierplatz.

**Donnerstag, den 26. Sept. cr., Vorm. 10 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte im Auftrage für Rechnung wen es angeht folgendes von der Parade-Tribüne herstammendes Bauholz, bestehend aus größeren Partien **Balken, Kreuzholz, $^{8}/_{4}$, $^{5}/_{4}$ und $^{8}/_{4}$ Dielen und Bohlen, Latten, Zaunpfähle, Rundhölzer und Brennholz** meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Sämmtliche Hölzer sind aus gutem Rundholz geschnitten.
Den mir bekannten sicheren Käufern wird seitens meines Auftraggebers ein zweimonatlicher Kredit gegen Accept gewährt. (14051
**Janisch,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1

### Auktion in Abb. Wertheim.

**Dienstag, den 24. Septbr. 1901, Vormittags 10 Uhr,** werde ich hierselbst bei dem Besitzer Herrn **August Brillowski**
noch in der Erde befindliche Kartoffeln von 4 Morgen Ackerfläche
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (14122
**Schulz,** Gerichtsvollzieher.

### Auktion Hopfengasse Nr. 90.

**Mittwoch, den 25. September Vormittags 10 Uhr** werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Striepling**
2 kräftige Arbeitspferde
zur **Max Jacobsen'**schen Konkursmasse gehörig, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14113
**Janisch,**
Gerichtsvollzieher in Danzig
Breitgasse 133, 1.

### Gr. Mobiliar-Auktion

wegen vollständiger Aufgabe des Möbelmagazins am
**Elisabethwall No. 6.**
**Dienstag, den 24. September, Vorm. von 10 Uhr ab,** werde ich daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern: (9025b
1 hellnußb. Saloneinrichtung, Plüschgarnituren, Sophas in Plüsch, Rips und Damast, Buffets, Trumeaux- und Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, nußb. u. birk. Bettgestelle mit Matratzen, Waschtoiletten u. Nachttische m. Marmor, Herren- u. Damenschreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Stühle, Küchenmöbel 2c. 2c.
Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen.
Händler verbeten. **A. Loewy,** Auktionator.

### Oeffentliche Zwangsversteigerung.

**Am Mittwoch, den 25. Septbr. cr., Vorm. 10 Uhr,** werde ich in **Neufahrwasser, Fischerstrasse 6,** auf dem Bauhofe
2 neue Badewannen nebst Oefen und Badeeinrichtung, 1 eis. Balkongitter, 1 Posten neue Bohlen und Bretter, 2 Baupumpen, 1 Theerkochapparat, 1 Dachpfannenpresse, 2 Fach neue Fenster, 1 Stallgebäude von Fachwerk, 1 gr. und 2 kl. Schuppen zum Abbruch, 4 Hobelbänke nebst Handwerkzeug, 1 Dungwagen, Cement, alte Thüren, Fensterladen, Bauhölzer nebst Baumaterialien und Rüstzeug aller Art
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
**Gast,** Gerichtsvollzieher in **Danzig,**
14127) Altstädt. Graben 32, 2.

### Auktion Heumarkt No. 4.

**im grossen Saale des Hotel zum Stern.**
Mittwoch, den 25. Septbr., Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, Kommode, Wiener Stühle, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtisch mit Marmorplatte, Regulateure, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 nußb. Buffet, 1 Schaukelstuhl.
**Glazeski,** Auktions-Kommissarius und Taxator.
NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. Die gekauften Möbel können bis Oktober stehen bleiben.
**Empfehle mich zur Abhaltung von Auktionen und Nachlass-Regulierungen.**
**Bureau 3. Damm No. 14.**

### Auktion mit eleganten Fuhrwerksinventar in Danzig, Gr. Allee 4.

Mittwoch, den 25. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Carl Weichbrodt** wegen Auflösung eines eleganten Spazierfuhrwerks an den Meistbietenden verkaufen: (13664
4 eleg. Wagenpferde, Rappen 5—7jährig, 3 Stuten, 1 Wallach, 1 Stute mit Stutbuchbrand, 1 fast neuen Landauer, dazu 1 Satz Reserveräder mit Gummireifen, 1 Landaulet, 1 Parkwagen, 1 Halbverdeckwagen, 1 Selbstfahrer, sämmtlich auf Patentachsen, 1 Pr. Kummetgeschirre mit Silberplattierung, 1 Pr. schwarze Brustblattgeschirre, 2 einsp. Sielettgeschirre u. div. Stallutensilien.
Sämmtliche Gegenstände sind in vorzüglichem Zustande.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.
**A. Klau,** Danzig,
Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

### Zwangsversteigerung.

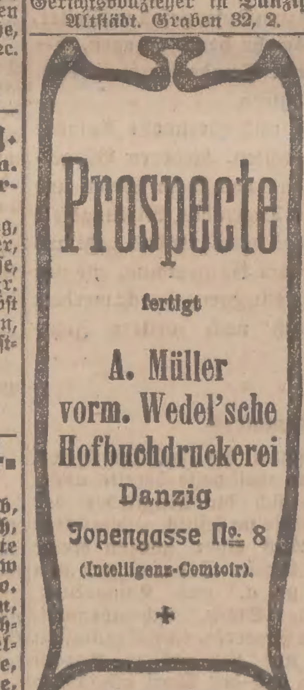
**Dienstag, den 24. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr** werde ich in **Langfuhr, Labesweg No. 4:**
**3 Holzschuppen auf Abbruch, 1 Stute u. 1 Fohlen, 2 Tafelwagen, 2 Kastenwagen, 2 Leiterwagen, 1 Halbverdeckwagen, 80 cbm Einschubbretter, diverses Holz 2c.**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 23. September 1901. (14133
**Urbanski,** Gerichtsvollzieher.

### Grosse Mobiliar-Auktion

**Poggenpfuhl 1, Eingang Vorstädt. Graben.**
**Morgen Dienstag, den 23. September, Vormittags 10 Uhr,** versteigere ich daselbst das bereits bekannt gegebene nußb. und mah. Mobiliar für mehrere Zimmer, darunter 2 Buffets, wozu höflichst einlade.
**Paul Kuhr,**
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstraße Nr. 4

### Oeffentliche Zwangsversteigerung.

**Am Dienstag, d. 24. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49,** eine größere Partie **Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe** in kleinen Posten, ferner: **1 Mostrich-Apparat** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (14068
**Gast,**
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 32, 2.




## Kaufgesuche

**Den höchsten Preis** zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

**Saubere Zeitungen** werd. gek. Fischmarkt 14. (8936b

Militärkleider, Fischbein, Treff., Säbel w. gek. Breitgasse 110.

**Alte Münzen und Medaillen,** Büch. üb. Danzig, u. Kupferstiche w. stets gek. Zoppot, Schulstr. 21b.

**2—300 Schck. Weißkohl** kauft **E. F. Sontowski,** Hausth. 5

Kleiner eiserner Geldschrank zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 746.

**Wer verkauft Zuchtziegen und Böcke** des hornlos. weiß. Saanenschlag. Off. u. 14131 an die Exp. (14131

**Ein Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter H 818 an die Exped. d. Blatt.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6p.

**Rothweinflaschen kauft Adolph Haase,** Portechaiseng. 3.

Leere Blumentöpfe kauft **J. Frömert,** 1. Damm 17.

Spielsach. w. gk. Altst. Grb. 60, 1.

**Kaufe Möbel, Betten,** ganze Wirthschaften. (9069b **S. Fenselau,** Häkergasse 10.

Alte Hrn.- u. Damenkl. u. Fußz. wird gek. Altst. Grab. 56, p. (9068b

**Milch,** 70—80 Liter täglich, bei hohem Preis wird gesucht. Angebote an **J. Sikorski,** Vorstädt. Graben 46. (9060b

Alte Blumentöpfe w. jeder Posten gekauft und abgeholt. Off. unt. H 773 an die Exp. d. Bl.

**Teppich und Portiere** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. H 774 an die Exp.

Rohbernst. w. gek. Poggenpf. 47, 1.

Thon- oder Zementrohre von 45—60 cm im lichten Maaß werden zu kaufen gesucht. Off. unter H 752 an die Exp. d. Bl.

2flamm. Gasarm, schw. u. Kupf. w. zu kauf. gesucht. Off. u. H 800.

## Grundstücks-Verkehr

### Verkauf.

**Verkauf.**
Mein gut verzinslich. Grundstück mit Mittelwohnungen ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unt. H 619 an d. Exp. e. (8996b

**Grundstück,** Zoppot, Südstraße 86, sofort zu verkauf. Näh. daselbst. (8927b

Das Haus Kl. Bäckergasse 8 ist umständehalber zu verkauf. Näheres Ohra Hauptstraße 32.

**Garten-Grundstück,** schönste Lage in Neufahrwasser, mit 4 Wohnungen, billige Miethen, habe vor sofort zu verkaufen.
**A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

**Grundstücks-Verkauf.** Vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen, 6 Hufen, Gr. Chaussee, Kanal und Weichsel gelegen. (14134
**J. Müller,** Schönbaum.

### Zu verkaufen: Rübengut.

**Ganz besonders empfehlenswerthes Objekt!**

Gut Kleinhof, unmittelbar mit seinen Ländereien an Zuckerfabrik und Bahnhof Praust grenzend ca 345 ha Acker mit Garten und Park, davon 17½ ha abgelegener Acker mit 1400 M. jährlich verpachtet, 45 ha Wiesen; ¾ Stdt. Chaussee von Danzig entfernt, 16 Mal täglich Bahnverbindung, hat fast durchweg nur besten ebenen, vorzüglich humusreichen milden Lehmboden mit durchlässigem Untergrund, tadellose Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus. Sehr gute Ernte, sowohl Sommerung, Rauhfutter, wie Winterung, vorhandene 250 Morgen Rüben und 100 Morgen Kartoffeln stehen vorzüglich. Beste Verwerthung aller Produkte. Milchverkauf Danzig. Anzahlung 175 000 M. Geregelte langjähr. Hypotheken, gute Leuteverhältnisse.

Weitere Auskunft ertheilt (13995

die Gutsverwaltung Kleinhof bei Praust.

in einer sehr verkehrsreichen und wohlhabenden Provinz und Garnisonstadt mit viel Militär in Ostpreussen soll das grösste und best besuchteste

**Vergnügungs-Etablissement**

mit Hotel, Konzert-Garten mit Orchester,

Saal, Bühne, Vereinszimmer, Lawntennis-Platz, Kegelbahn u. s. w., nahe der Kaserne, anderer Unternehmung wegen von gleich verkauft werden. Anzahlung nur 5000 Mk. nöthig. Umsatz jährlich ca. 50000 Mk. Es ist eine Gelegenheit für einen tüchtigen Geschäftsmann bei kleiner Thätigkeit mit wenig Vermögen in wenigen Jahren ein reicher Mann zu werden. Näheres bei

**A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse Nr. 84.

**Ueber 8°/o verzinsliches Grundstück Pfefferstadt**

Nähe des Hauptbahnhofs, mit 16 Wohnungen, bestehend aus je Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, habe bei 4-6000 M. Anzahlung zu verkaufen.

**A. Ruibat,**
Heil. Geistgasse Nr. 84.

Grundst. m. beff. Restaur., voller Konf., Mittelp. d. St., b. ca. 7000 M. Anz. zu verkauf. Off. unt. H 850.

**Häuser**, gut verz., in jed. Größe zu verk. Breitgasse 11, 2 Tr.

## Ankauf.

Suche ein gutes Hausgrundstück, wenn auch Stadtgebiet, Ohra, Langfuhr, Schidlitz zu kaufen. Anzahlung 5—8000 Mk. Offerten von Besitzern selbst unter H 726 an die Exp. (9011b

Mattenbuden suche ein

**Grundstück**

zu kauf. Off. u. H 807 an d. Exp.

**Auf der Rechtstadt**

suche ich bei hoher Anzahlung

**gut verz. Grundstück**

zu kaufen Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

**Mit 2 bis 3000 Mk.**

Anzahlung suche ich ein Haus zu kaufen, gleichviel ob Danzig oder Vororten. Off. unter H 812 an die Exp. d. Bl.

Mit 15000 Mk. Anzahl. suche gut verzinsl. Haus, ohne Laden, direkt zu kauf. Preis, Miethen, Lage genau anzugeben. Offert. unter H 809 an die Exp. d. Bl.

## Verpachtungen

Restaur. m. beff. Kundsch., voller Konf., Mittelp. d. St., sof. z. verp. z. Uebrn. ca. 3000 Mk. Off. u. H 851

Leeres

**Restaurations-Local**

zu verpachten und von gleich zu beziehen durch

**A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse Nr. 84.

## Pachtgesuch

**Ein gangbares Kolonialwaaren-Geschäft**

wird per 1. Januar 1902 zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter H 751 an die Expedition dieses Blatt.

Kolonialw. m. Destillation od. gutes Gasthaus mit ca. 8000 M. zu pachten resp. kaufen gesucht. Off. unter H 754 an d. Exp. d. Bl.

Suche per sofort oder später

**besseres Restaurant**

oder größere Gastwirthschaft zu pachten. Meldungen unter H 755 an die Exped. (9054b

## Verkäufe

**Gutes Pensionat**

sofort abzugeben durch

**A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse Nr. 84.

**Kleines Restaurant zu verk.** Off. u. H 832 an die Expedit.

**Seltenheit.**

Von sofort ist anderer Unternehmen halber ein gut eingef. **Engagements-Bureau** für Hotel u. Rest.-Angestellte (einzig am Orte v. 52000 Einw.) verb. mit Agent. f. Geschäftsverk., Lebensvers. 2c. f. 2000 M. Abstand zu vk., jährl. Einnahme 3500 bis 4500 M., Anz. n. Ubrk. Off. u. 14118 an Neueste Nachr. Elbing. (14118

**Pensionat** Tobiasg. 11 noch für 2 Hrn. Pension frei.

Eine jg. schwere schwarzscheckige **Kuh** die in 14 Tg. kalben soll, steht zum Verkauf **Drabandt**, Schönrohr, Danziger Niederung. (9002b

Eine Partie Leghühner sind zu verkaufen Heiligenbrunn 2.

Eine dänische Dogge (Hund) racerein, 9 Monate alt, preisw. zu verkf. **Jopengasse 27 part.**

**1 starkes Arbeitspferd**

5 Jahre alt, ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen **Petersiliengasse Nr. 13.**

**3 St. schottische Schäferhunde** sind noch billig abzugeben Postkartenbazar, Matzkauschegasse 6.

Hund bill. z. vk. Schichaug. 3, 1, r.

---

**Birkene,**
mahag. u. nußbaum

**Möbel**

in
grösster Auswahl
zu
wirklich billigen, zurückgesetzten Preisen
empfiehlt die

**Möbelfabrik**
**J. Lessheim,**
4. Damm 13.

Bedienung reell bei langjähriger Garantie. (12564

Frauengasse 22, 2, von sofort zu verkauf.: eleg. Plüschgarnit., nußb. Trumeaux mit St., Sophatisch, 2 Palmbäume, 1 pers. Bettg., Spieg., Menagekorb u. Diverses.

**1 elegante Krone und 1 eleg. Hängelampe** (Bronce mit Majolika) für Petroleum sehr preiswerth zu verk. Sandgrube 1—2, 1. (9047b

Gr. **Kleiderschr.**, Wäschschr., g. Stühle, mah. Sophat., Regulator Kronleuchter, a. Waschtisch, 5 alte Stühle, Bankenrahmen, l. Bank, gr. Kasten, Geschirr billig zu verk. **Halbengasse 4, 2, an d. Schmdeg.**

Wachsamer Hofhund Altstädt. Graben 63, sofort zu verkauf.

A. Kleider b. zu verk. Hirschg. 14, 2.

Alt. dkl. Kaisermtl., pass. f. Fuhrl., 2 Ueberz., bk. Kmd., eis. Bettgest., Blumt. sehr b. z. v. Reitbahn 5, 2, l.

Zwei dunkle

**Röcke nebst Westen**

billig zu verk. Langgasse 67, 3 Tr., Eingang Portechaisengasse.

Herrnüberzieher u. -Stiefel bill. zu verk. Vorst. Graben 33, 1 Tr.

Dunkler Herrenmant., fast neu, zu verk. Heil. Geistgasse 125, 3 Tr.

Klavier (Tafelf.) für 20 Mk., noch gut erh., umzugsh. zu v. Heil. Geistg. 92, H., 2. (9072b

**Ein Klavier,** Tafelformat, u. ein **Kinderbettgestell** billig zu verkaufen 4. Damm 10, im Laden.

**Pianino** unter mehrjähriger Garantie 280 M. zu verk. Heil. Geistgasse 78, 1.

**Ein gut erhaltenes Pianino, Möbel, Kleidungsstücke pp.**

zu verkaufen Kohlenmarkt 12, 2 Treppen. Besichtigung Dienstag und Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags.

Tafelklav., g. Ton, p. f. Geschäftsh. w. Mang. a. R. b. z. v. Karmelitg. 4, 1

Sehr gut erhaltene, rothbraune Plüschgarnitur (Sopha, 2 Faut.) umständeh. sehr preisw. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 135, 1. (8858b

Billig zu verk.: Damenplüschmantel, Sophaspiegel, Messingtheebrett, Bilder Langf., Brunshöferweg 7, 1 Tr. **Janzen.** (9018b

Mod. Plüschgarnit., nßb. Schrank Vertik., Tisch, Bettgestell, Matr., Plüsch-, Ripssopha b. zu vk. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (8828b

Neue Garnit., Sophas u. Sessel jeder Art, Chaiselong. u. Matr., zu verk. Theilzahlung gewährt. **J. Tybussek, Tapezierer,** Trinitatiskirchengasse 5. (8855b

Sophas und 2 Sessel zu verkaufen Dienergasse 10. (8946b

**Hocheleganto Salon-Garnitur** ist bill. z. vk. Pfefferst. 76, 4, r. (8843b

Bettgestell zu vk. Dienergasse 46.

Jaekel's pat. Bettsophas, Schlafstühle, Schlafsophas, Plüschgarnituren sind zu verkaufen. Stoffe etc. zur Auswahl. Pfefferstadt 50.

Nßb. Klbrsp., Tisch, Vertik. Stühle Waschwanne Beutlerg. 6 zu vrm.

Ein Bettgestell und ein Sopha zu verkaufen Mausegasse 18, 1.

Kleines Schlafsopha zu verkaufen Lastadie 26, 1 Treppe.

E. gut erh. Schlafkommode bill. zu vk. Langgarten 32, Hof, 3 Tr.

1 gr. zweith. nußb. Klbrschrk. zu vk. Langf., Eigenhsstr. 12, Abeggst.

2 Satz fb. Bett. weg. Raummang. spottb. zu verk. Vorst. Grab. 30, 1.

Sopha, Mtrbttgst., alte Kleidgst. f. ä. L. umzugsh. b. z. v. Breitg. 112, 2.

**Alte Betten und 6 Stühle** billig zu verkf. **Johannisgasse 68, 1.**

Umzugshalber ist ein großer nußb. Salonspiegel, ein Spiegel mit Malerei, ein Regulator, gemalte Wandteller, Vasen und eine Säulenfigur zu verkaufen Poggenpfuhl 62, 2 Treppen.

Neue Plüschgarnit., kl. Plüsch- u. Ripssophas, mahag. Ripssopha 23 M., neue nußb. Ripssophas mit Aufsatz, 2 pers. Bettrahmen mit Federmatratze 15 M. Melzerg. 1, p.

1 g. erh. viereck. Sopha, Tisch ist zu verkf. **Petersiliengasse 13.**

Klapptisch, Sophatisch, Waschtisch Bettgestell zu vk. Hundegasse 39.

---

**Größere Partie** sauberes

**Einwickel-Papier**

sowie mehrere Zentner

**Bandeisen**

empfiehlt zu billigem Verkauf (378g
Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

**Gelegenheits-Kauf!!**

Einen großen Posten eleganter (13795

**Costumes**

(Jaquet u. Rock)

Werth
**15—35 Mark,**

verkaufe, um schnell damit zu räumen,

**à 8, 10 u. 12 Mk.**

**Max Fleischer,**
**Damen-Mäntel-Fabrik,**
Gr. Wollweberg. 10,
part., Souterr. u. I. Etage.

**Wegen Todesfalls**

billig zu verkaufen: 1 Speisetafel, 1 Küchentisch, 1 Schrank, 2 Bettgestelle, 1 nußb. Sopha, Rohrstühle. Zu besichtigen in den Nachmittagsstunden dieser Woche Weidengasse 11, pt. links.

4 dkl. Stühle, niedr. Küchschr., birk. Wäscheschr., hölz. Waschw., Brühfaß, Lamp. b. z. vrk. Sandgrube 48.

Ein Sopha 9 M. 1 th. birk. Kleidschr. 15 M. zu verk. Hintergasse 11, prt.

Bettg., Kleidrsp., Komm., Wascht. 1 Großvaterst., 2 Polstrst., Holzk., 1 Rohrrockg. z. vrk. Breitgasse 121.

Kl. Sopha zu verk. Rambau 4.

Gut erhalt. birken. Bettgestell mit Matratze, große Badewanne, Spiegel, Betten, Tische, Stühle und andere Sachen zu verkaufen Niedere Seigen 17.

Ein Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Hühnerberg 10b, pt.

Sofort zu verkaufen: Eine ganz neue Aussteuer, 1 eleg. Plüschgarnitur 110 M., 1 nußb. Kleiderschrank, Vertikow, gutes Schlafsopha in Plüsch, 1 Damenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Trumeau-Spiegel mit Stufen 45 M., Stühle, 1 Ripssopha 27 M., 1 Herrenschreibtisch, 1 Küchentisch, Waschtoilette, Pfeilerspiegel 12 M. und Speisetisch Frauengasse 33, 1 Trpp.

Plüschgarnitur u. mah. Schreibsekretär zu verk. Johannisg. 12.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft Mobiliar, Küchenger. u. Bodenr. zu verkaufen Mattenbuden 9, 2.

**Grosser nussb. Spiegel, Bettrahm, grosse Tischlampe** billig zu vk. Vorst. Graben 65, 1, r.

Bettgestelle u. eleg. Kinderwag. billig zu vrk. Poggenpfuhl 38, p.

1 alt. Küchenschr., gr. Blumentr., Rohrstg. (p. f. Schn.), alt. Küchent., Lampen b. z. vk. **Heil. Geistg. 111.**

Waschtisch, Eisserspind, Harmon., Waschbütte Jungferng. 30, 1, Hof.

**Umzugshalber alte Möbel** zu verkaufen Drehergasse 16, 2.

Ein Bettgestell mit Matratze zu verk. Schichaug. 3, 1 Tr., r.

**Eleg. Wohnungs-Einrichtung** im Ganzen oder einzeln preiswerth zu verkaufen Milchkannengasse 14. (9053b

**Möbel jeder Art**

in Nußbaum, Birke, Fichte, vor dem Umzug sehr billig, können eventl. behandgeldet und bis z. 1. stehen bleiben. (9101b **S. Fenselau,** Häkerg. 10.

Mah. Spieltisch, kleines Sopha zu verkaufen Häkergasse 43, 1.

Umzugshalber sof. zu verkaufen vollständige elegante **Badeeinrichtung, Gartenmöbel u. diverse Zimmermöbel.** Off. unt. 13954 an die Exp. (13954

Barrière, pass. f. Komt. billig zu verk. Frauengasse 36, 2 Tr. (8904b

**Neue hohe Doppelfenster** sehr preiswerth zu haben Zoppot Nordstraße 13. (8998b

**Zimmerfahrstuhl**

zu verkauf. Langfuhr Heiligenbrunner Weg 10, part. (14028

**Eine spanische Wand** zu verkauf. Fleischergasse 60a, 3.

Ein Gebiß ist billig zu verkaufen Karpfenseigen 21, 1 Tr.

Dienergasse 2 sind **2 alte hohe Fenster,** passend für Gärtner billig zu verkaufen.

---

**Bandsäge**

fast neu, mit Hand- und Fußbetrieb wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen.
**L. Heinsch,** Stellmachermeister, Oliva, Georgstraße 17.

Petrol.-Apparat m. 4 Flam., pol. Bettg., Kom., Schrbp. (a. alt), u. Zinkbadew., Messingmörs., Hauklotz, Wassert., Gesindebett, mit Bettrahm., all. bill. zu vrk. Bes. b. 11 Uhr Heil. Geistgasse 43, 4. Et.

3 Pfd. frische Federn, eine schön gestickte Wäschetasche z. Geschenk passend, zu verk. Breitgasse 5, 1 Tr.

**Ca. 3 Fuhren guter Grummet** in Haufen preiswerth sofort abzuholen.
**Ludwig, Praust.**

Eine schöne 4flammige

**Petroleumkrone**

mit Flaschenzug ist zu verkaufen Sandgrube 43, 1 Treppe.

Ein kl. eiserner Kronenofen, eine zweiarmige Gaskrone und zwei Brieftauben fortzugshalb. bill. zu verk. Hundegasse 123, 2.

**2 paar neue Brustgeschirre,** neusilber u. schwarz (komplett) sehr bill. zu vrk. Guteherberge 34. Kaff. Markt 7, 2, sind Bilder zu vk.

**In Hoch-Redlau**

sind 300 Met. Bord- ca. 80—100 Met. geschlagene Pflaster- sowie 100 Met. Bausteine zu vk. (14126

**Pferdedung**

verkauft fuhrenweise ab Hof **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12.

Hrn.-Nähmaschine., Bett., Küch.-tisch u. -Bank u. Kochgeschirr bill. Fleischerg. 64, 2, Eing. Bärenhof.

**Brockhaus' Konv.-Lexikon,** neueste Aufl., Briefmarken-Alb. billig zu vrk. Altst. Graben 68, 2.

**Eine Kinderbadewanne** ist billig zu verk. Böttcherg. 19, 3.

Aus China mitgebrachte herrsch. Bilder und japanische Dolche mit Scheide zur Zierde zu vk. Spendhausneug. 14-15, 2 l.

**Real-Encyclopädie**

der gesammten Heilkunde, von **A. Eulenburg,** 2. Auflage, fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter H 838 an die Exp. d. Bl.

Reposit. u. Tombank zu vk. a. geth. Petersh. hint. d. Kirche 34b, 2 Tr.

**Verkäuflich zum halben Preis.**

1 Musikautomat (Symphonion), 46 cm Platten, 1 Kaffeebrenner, 10—15 Pfund Inhalt, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 fester Handwagen, 12 Wienerstühle, 1 Dezimalwaage mit Gewichten.
**Schubert,**
Zoppot, Eissenhardtstr. 16.

Axt, Schaufel z. v. Frraueng. 23, 4.

**Küchenabfälle** von e. Schwadron h. mtl. abz. **H. Barwich,** Kneipab 3.

2 Blumenbretter, Schild, Obergestell zur Schneidermaschine billig zu verk. Fischmarkt 45, 1, r.

Neufahrwasser, Schulstr. 3, gut schmeck. Birnen zu verk. (14140

**Bodenrummel** ist zu verkaufen **Albrecht,** Hinterm Lazareth 7.

**Eine goldene Damenuhr** bill. zu verkauf. Breitgasse 24. (14135

Gut erhalt. Nähmaschine billig zu verkaufen Hühnergasse 1.

**Alte Ziegelsteine und Beton** bill. zu vk. **Schidlitz 70, Sprengel.**

E. eich. Tonne, e. Kinderwag. und Erdbeerpflanz. z. vk. Langf., Hufs. Kaf., 2. Esk., Stube 33, pt. (9103b

**Repositorium,** Ladentisch mit Schiebladen billig zu verkaufen 4. Damm 9. (9073b

**Posten gut erhaltene Fenster** zu verk. Gr. Gerbergasse 6, 1 Tr.

Reste div. Materialwaaren, Mostrich, Essig sehr billig abzugeben Fleischergasse 72. (9058b

**Für die Herren Tischlermeister!**

Einen Posten **edler mahag. Fourniere, Hölzer** in verschiedenen Dicken und Kehlleisten habe ich zu verkaufen. Näheres **Große Gerbergasse 11,** im Laden. (8987b

Aelt. Buffet, gut erh., billig zu verk. Kaninchenberg 6, 1 Tr., r.

E. Buffet, e. nußb. Kleiderschr., Vertik., eleg. Plüschgarn., Rohrlehnstühle, Spiegel m. Konsole, nußb. Spieltisch, Sophat., Regulat., Etag., 1 Plüsch-Schlafsoph. z. verk. Fraueng. 44, 2. (9099b

**Maler-Stärke** ist sehr bill. zu verkauf. **Fleischergasse 72.** (9098b

## Wohnungsgesuche

Suche eine Wohnung in Danzig oder Langfuhr v. 2 Stuben, heller Küche, Mädchengelaß nebst Zubehör vom 1. Oktober monatlich zu miethen. Angebote mit Preisangabe schriftlich an **V. Burger,** Zoppot Eissenhardtstr. 26b. (14069

Gesucht zum 1. Oktober eine

**Parterre-Wohnung**

eventl. 1. Etage, geeignet zum **Mieths-Komtoir** in der Nähe Breitgasse. Off. u. H 779 an d. Exp.

**Parterre-Wohnung**

von 2—3 Räumen vom 1. 10. in Danzig od. Langfuhr zu mieth. ges. Off. m. Preisang. b. Mittwoch unt. H 806 an die Exped. d. Bl.

Plätterin sucht z. 1. Okt. in Danzig N. d. Bahnh. kl. Stübchen, leer od. sep. Kabinet mit Küchenantheil. Off. m. Prsang. u. H 835 a. d. Exp.

---

**Wohnungsgesuch!**

Auf den Dämmen wird eine elegante geräumige Wohnung in der 1. Etage zum 1. Januar gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H 833 an die Exp. d. Blatt.

Ruhige anständ. Leute suchen freundl. Wohnung, 13—18 Mk., Nähe d. Schichauwerft z. 1. Okt. Offerten unt. H 814 an die Exp.

Kinderl. Ehep. s. z. 1. Okt. Wohn. z. Schuhm. Off. u. H 805 an d. Exp.

## Zimmergesuche

Suche p. 1. Okt. e. kl. möbl. Zimm. mit oder ohne Pension unter bescheid. Ansprüchen auf Neugarten oder Nähe davon. Off. unter H 688 an die Exped. (8986b

Ein Beamter sucht ein od. **zwei möblirte Zimmer,** ruhig und frei gelegen. Langfuhr oder Danzig. Offerten unt. H 563 an die Exp. (8937b

2 junge Leute suchen zum 1. Okt. ein möblirt. Zimmer. Off. m. Preisang. u. H 777 Exp.

Möbl. Zimm. m. Pens. in d. Nähe d. Hauptbahnhofs p. 1. Okt. ges. Off. m. Prs. u. H 753 an die Exp.

**Zimmer,**

separat, zu Vereinszwecken ges. Off. unter H 770 an die Exped.

Möbl. Zimmer, vollst. ungenirt, zum 1. Okt. ges. Off. m. Preisang. unter H 780 an die Exp. d. Blattes.

**Oliva.** 1 alleinstehend. Herr sucht zum 1. Oktbr. in Oliva ein **möbl. Zimmer nebst Cabinet,** ev. mit voller Pens. Gefl. Off. u. 14124 bitte an die Exp. des „Weichselboten" in Neuenburg Wpr. zu richt. (14124

Ein kl. möbl. Zimm. mit Pension wird vom 1. Oktober ab gesucht. Off. m. Prs. u. H 839 an die Exp.

Anständ. Mädchen sucht Logis. Off. u. H 830 an die Exped. d. Bl.

Gut m. Zim. u. Kab., ohne Bett, separat, in feinem Hause von gebild. Dame u. Sohn gesucht. Off. m. Pr. u. H 818 an die Exp.

Eine kl. Stube u. Kamm. wird v. einer Dame gesucht, nur im anst. Hause. Off. unt. H 878 an d. Exp.

1—2 möblirte Zimmer von jungem Kaufmann p. 1. Okt. ges. Heil. Geistgasse bevorzugt. Off. mit Preis unt. H 854 an d. Exp.

**Ein anständiges, unmöblirtes Zimmer**

wird von 2 allst. jungen Damen von sofort oder per 1. Oktober zu miethen gesucht. Bevorzugt wird die Gegend vor dem Hohen Thor. Gefl. Off. mit Preisang. unter H 600 an die Exp. d. Bl.

## Pensionsgesuch

Eine Lehrerin sucht zum 1. Okt. Pension im feinem Hause mit eigenem Zimmer. Offerten untrr H 785 an d. Exp. d. Blattes.

Pension mit separat. Zimmer, Familienanschluß, Klavier, für einen Herrn gesucht. Off. mit Preis unter H 815 an die Exp.

Außerh. d. Hohen Thores wird

**Pension**

für eine junge Dame von sogleich gesucht. Offerten mit Preis unter H 834 an die Exp.

**Junger Mann** sucht Pension, 50 Mk. monatlich. Nähe der Langgasse erwünscht. Offerten unter H 756 an die Exp. (9050b

## Div. Miethgesuche

Per 1. Dezember cr., resp. 1. Januar 1902 wird ein Lagerplatz, ca. 2000 qm groß, möglichst mit Schuppen u. Komtoir, an der Bahn u. am Wasser gelegen, in Danzig zu miethen gesucht. Off. unt. 13756 an d. Exp. (13756

**Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend** sucht im Zentrum der Stadt eine

**Part.-Gelegenheit**

von 3 geräumigen Zimmern zu Bureauzwecken von sofort oder später zu miethen.
Angebote mit Angabe des Miethspreises werden schriftlich vom Vorsitzenden Herrn **Topf,** Heil. Geistgasse Nr. 82 entgegengenommen. (13945

Eine Stube wird von sofort zum Lagerraum Nähe 4. Damm zu miethen gesucht. Offerten unter H 817 an die Exp. (9067b

## Pension

**Pension**

für einen Schüler m. Familienanschluß und gewissenhafter männlicher Beaufsichtig. nebst Nachhilfe zu haben Jopengasse 26, 3 Tr. **A. Weyher.**

Bessere Pension frei für 1 bis 2 Herren Böttchergasse 1, 1 Tr.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Ein junges Mädchen findet billige Pension Burgstraße 6, 1.

**Pension für Damen**

Kassubischer Markt 23, 3. Etage.

Kaufmannslehrling od. Schüler findet gute Pension. Off. unter H 876 an d. Exp. d. Blatt. erbeten.

## Div. Vermiethung

**Eckladen** mit Wohn. billig zu verm. Hakelwerk 5. (8991b

**Ein Lagerplatz**

v. sof. od. später zu vermieth. Off. unt. H 742 an d. Exp. (9016b

**Friseur-Geschäft** nebst Einrichtung zu verm. Fleischerg. 84.

**Großer Laden**

mit 2 Schaufenst. u. Wohn. 1. Okt. zu verm. Kalkgasse 8c. **Stock.**

---

**Fleischergasse 81** ist ein kleiner **Laden,** worin Schuhmach. m. gut. Erfolg betrieben w. zu verm.

Geschäftsk. u. Wohn., p. z. Rolle, Bierverl., z. v. N. Johannisg. 38, 1.

**Ein Laden**

in welchem drei Jahre ein Schuhwaarengeschäft mit Erfolg betrieben, nebst Kabinet, ist vom 1. Oktober eventuell später billig zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 134.

Ein Pferdestall ist Schidlitz, Carthäuserstraße 104, zu verm.

Langfuhr, Brunshöferw. 26 27, 2 Läden m. Wohn., je 2 Zimm., Kch. Bod., Kell., Nebenr., Hofben. Näh. b. **Schoenemann** u. Altst. Gr. 105. (9055b

**Remise**

eventl. Pferdestall zu vermieth. Hundegasse 32, 1 Treppe.

**Laden nebst Wohnung**

zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen Häkergasse 14, 2 Tr.

**Petersiliengasse 3,** ein Laden, Küche, Hofraum, Keller, z. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen 2. Etage.

Kl. Laden u. Wohn., pass. zur kl. Fleischerei, zu vrm. Tobiasg. 19.

Altstadt Geschäftskell. mit u. ohne Wohn. pass. zur Rolle zu verm. Näh. Langgarten 6/7, 3 Tr. lks.

**Breitgasse 56**

Laden per 1. Okt. zu verm.

## Offene Stellen

### Männlich.

**Wer Vertreter** oder Vertretungen sucht, verlange sofort geeignete Angebote **W. Hirsch-**Verlag **Mannheim.** (12086t

Ein unverheiratheter Kutscher findet von gleich oder 1. Oktober dauernde Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (8982b

**Pappdecker** melde sich Sandweg 41. (9028b

**3 Tischlergesellen**

auf Möbelarbeit erhalten sofort dauernde Arbeit. H. Philipp, Möbeltischlerei, Mewe. (13978

**Wer** Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Heiligerstr. 93. (10974
Anzeigen für Chefs kostenlos!

**Zwei tücht. Schneidergesellen** b. hoh. Lohn verlangt **E. Freundt,** Sobbowitz Wpr. (8982b

**Reise-Inspektor**

für Westpreußen für eine erste Unfall- und Haftpflicht-Versicherung bei hoh. Gehalt, Spesen u. Prov. gesucht. Herren, die in der Branche mit Erfolg thätig waren, bevorzugt. Offert. unter H 648 an die Exped. (14011

**Einen sehr gut. Rockarbeiter** stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 36. (9034b

**Diener**

**gesucht,** (14072

gewesener Kavallerist od. Bursche bei höherem Infanterie-Offizier wird bevorzugt. Persönliche Vorstellung mit guten Empfehlungen erwünscht.

**von Tiedemann-Brandis**
Herrengrebin b. Praust.

**2 anständige Leute,** die provisionsweise bessere Herrschaften besuchen wollen, können sich melden Schidlitz, Unterstraße 28, Rawalski.

**Ein Kutscher** melde sich Hausthor 5.

**Hilfsschreiber**

zum 1. Oktober d. J., eventuell für dauernd, gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnißabschriften über die bisherige Thätigkeit unter 14099 an die Exped. dies. Blatt. (14099

**Provisions-Reisende**

Redegewandte Herren mit guten Empfehlungen, welche sich dem Vertrieb angesehener u. leicht anbringlicher Familienzeitschriften gegen Provision widmen wollen, werden von einer großen Verlagsfirma **unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.** Offerten mit Angabe von Referenzen befördern unter **M 5229 Haasenstein & Vogler A.-G. in Berlin.** (14130

Für meine **Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung** suche ich per 1. Oktober einen **tüchtigen, gut empfohlenen**

**jungen Mann.**

**Max Lindenblatt,**
Heilige Geistgasse 131.

**Droschkenkutscher**

wird gesucht Ketterhagergasse **Nr. 11/12. L. Kuhl.**

**Ein Klempnergeselle** kann sofort eintreten Langgarten 113.

Ein alleinstehender, solider

**Schneidergeselle**

der auch Zuschneiden gelernt hat, find. dauernd. Stell. nach außerh. Off. unt. H 803 an die Exp. d. Bl.

G. empf. Materialist. f. l. Auftr. **J. Koslowski,** Hl. Geistgasse 81.

---

Tüchtigem

**Tischlerei-Techniker**

wird Gelegenheit geboten, sich durch Anfertigung von Entwürfen u. techn. Details, sowie Kalkulationen für Bautischlerarbeiten angenehmen Nebenverdienst zu verschaffen.
Reflektanten bitte Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unt. H 675 in der Exp. d. Blattes niederzulegen. (8993b

**Uniformschneider**

nur erste Kraft, stellt ein **Franz Werner,** Holzmarkt 15 16. (9059b

Für ein größeres Gartengrundstück in Zoppot wird (9063b **ein Gärtner** für dauernde Stellung gesucht. Offerten u. H 786 an die Exped.

**Ein Schneidergeselle** kann sich meld. Schützengang 20.

**Jüngerer Hausdiener** sofort verlangt Breitgasse 9.

**Tüchtiger Hausdiener**

per sofort oder 1. Oktober gesucht Konditorei **Paul Garz,** Zoppot. (14116

Wir suchen einen in der **Kunststeinfabrikation u. Gypsformerei** erfahrenen verheirath.

**1. Werkmeister.**

Schriftl. Off. zu richten an die Pommersche Cementsteinfabrik „Meteor", Stolp i. P. (14117

**Ein guter Rockarbeiter** kann sich melden Töpfergasse 31, 2 Tr.

Ein Schneiderges. a. feine Röcke find. dau. Besch. Brodbänkg. 32.

**Schneidergesellen** auf feine Kundenarbeit finden dauernde Beschäft. bei **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstraße 33. (14139

**Einen Barbiergehilfen** stellt sofort ein **H. Abramowski,** Junkergasse Nr. 1a.

**2 Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung Langfuhr, Mirchauerweg 25.

Tücht. Raseur sof. ges. **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (9077b

Schlosserges. gew. a. Gitter st. ein Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

**Kutscher**

zum Einspännerfahren gesucht. Bevorzugt werden entlassene Reservisten. **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35. (14138

Ein tüchtiger

**Sargtischler**

melde sich Stadtgebiet Nr. 30.

**Tischlergesellen** werden eingestellt Hochstrieß 9.

**Suche** Hofmeister, Fräul. für Fleisch- u. Wurstgeschäft, Kaufmannslehrl., Mädchen für Berl., Kiel bei h. Lohn, fr. Reise **Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Guter Militär-Hosenschneider k. sich meld. Häkergasse 8, 2 Tr.

**Junger Materialist** zur selbstständ. Führung einer kleineren Militär-Kantine gesucht. Passende Brodstelle für Unverheiratheten mit Vater (als Vertreter). Kaution 150 Mk. erforderl. Off. unt. H 857 Exp

Tücht. Malergehilf. stellt sof. e. **R. Borchardt,** Heil. Geistgasse 63.

Ordtl. junger Mann, 16-20 Jahre, kann sich als Führer b. ein. blind. Spielmann m. An d. gr. Mühle 1

**Entlassener Reservist**

gewesener Bursche bevorzugt, von einer Weinhandlung gesucht. Brodbänkengasse 9 Continental Bodega. (14144

Ein unverh. Tischlerges. a. Möbel sofort gesucht Ohra, Hauptstr. 4.

Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 44, 3 Trepp.

**Diener,**

der Soldat gewesen und soeben zur Reserve entlassen ist, gesucht. **Dr. Putzler,** Abegg-Gasse 1b, 2, von 2—3 Uhr Nachm. (14143

Hofverwalter für Fuhrgeschäft kann sich melden Altst. Grab. 63.

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2. Etage.

**Ein tücht. Verkäufer**

und eine tüchtige Verkäuferin welche perfekt polnisch sprechen können, von sogleich od. 1. Okt. gesucht. **J. S. Behrendt, Stuhm,** Manufaktur u. Konfektion. (14128

Schneidergesellen auf Tag gesucht Fleischergasse Nr. 9, 2 Tr.

Gesucht ein (14121

**Milchfahrer**

für Danzig, die Frau müßte den Verkauf in der Niederlage Ziegengasse 8 übernehmen. **Völzing,** Meierei, Praust.

**Kräftiger Hausdiener** gesucht. Lohn 15 Mk. Hundegasse 119, parterre.

Schneiderges. find. dauernde Arb. Baumgartscheg. 3/4, Hof, 1 Tr. r

Für Berl. u. Schlesw. s. Kutscher u. Knechte (Reise frei) Breitg. 37.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. sof. und 1. Okt. gesucht Breitgasse 37.

Suche tüchtigen Hausdiener Häkergasse 31, parterre links.

**Kräftiger Laufbursche,** Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Stellung dauernd. Langenm. 1, **Raabe Nchfl.** (9023b

**1 kräftig. Laufbursche** melde sich Hausthor Nr. 5.

Ein Laufbursche kann sich mld. Altstädtischer Graben Nr. 89.

**Ordentlich. Laufbursche**

kann sich melden bei **R. Barth,** Buchhandlung, Jopengasse 19.

**Anst. Laufbursche**

melde sich sofort bei **Erwin Schaukler,** Hopfeng. 26.

**Arbeitsbursche** melde sich Tischlergasse 47.

Tüchtiger Laufbursche, 14-16 Jahre alt, wird per 1. 10. ges. Zu meld. Mittwoch zwischen 9-11 Uhr Melzergasse 11, 1.

1 ordentl. Laufbursche kann sich melden Altstädt. Graben 85.

---

Arbeitsbursche melde sich Mausegasse Nr. 17.

Laufburschen, der beim Maler gew., stellt ein Ankerschmiedeg. 23

Ein Laufbursche kann sich meld. Melzergasse 15.

Söhne ordentlicher Eltern können sich unter Einreichung ihres Gesuchs als

**Laufbursche**

melden. Offerten unter H 816 an die Expedition dieses Blattes.

**1 ordentlich. Laufbursche**

fürs Komtoir melde sich **Hundegasse 108, 1 Tr.**

Junge zum Milchaustragen gesucht Beutlergasse 2.

Suche für mein Komtoir per sofort oder Oktober cr. einen

**Lehrling**

mit guter Handschrift und Schulbildung. (13955
**Wilh. Wehl,**
Frauengasse Nr. 6.

**Ein kräft. Schlosserlehrling** kann sich melden bei **Emil Bahl,** Brandgasse 5. (8762b

**Lehrling**

Sohn oder Tochter mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie nicht unter 16 Jahre zur Erlernung der

**Zahntechnik**

gesucht. Lehrzeit 3 Jahre. Offerten unt. H 783 an die Exp.

**Ein Lehrling**

mit Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst kann sich melden **Körber & Kiug,** Hopfeng. 82.

**Lehrling gesucht.**

Für meine Kolonialwaaren-, Droguen- u. Farbenhandlung suche ich zum 1. Oktober einen mit gut. Schulkenntnissen verseh. Sohn als Lehrling. **Clemens Leistner,** Hundegasse 119. (9075b

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei und Konditorei** zu erlernen, melde sich Danzig, 4. Damm 10. (9076b

**Lehrling**

für **Drogen- u. Farbengeschäft** mit entsprechenden Schulkenntnissen gesucht (14136
**Ed. Kuntze,**
Milchkannengasse Nr. 8.

**Ein Lehrling**

für ein hiesiges größ. Komtoir zum 1. Okt. ges. Selbstgeschrieb. Off. u. H 771 an d. Exp. d. Bl. (9046b

### Weiblich.

Suche für meine Bäckerei ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie als Verkäuferin. Nur solche mit gut. Zeugn. mög. sich melden. Off. unter H 672. (8977b

**Plätterinnen,**

perfekt, finden von sofort oder später bei hoh. Gehalt dauernde Beschäftigung. **Graudenzer Dampf-Wasch-Anstalt.** (13982

Ein saub. ordtl. **Dienstmädchen,** welches sämmtl. häusl. Arbeiten incl. Kinderwäsche besorg. muß, wird z. 1. Okt. zu mieth. ges. Frau **Teschke,** Engl. Damm 11, 2 Tr. (8912b

Suche für meinen Destillations-Ausschank per sofort od. 1. Oktbr. ein tüchtiges umsichtiges (8934b

**Ladenmädchen.**

**H. Mannfrost,**
Hundegasse 117.

**Kräftiges Mädchen**

zum Waschen für d. ganzen Tag gesucht. Näh. Exp. d. Bl. (379g

Geübte **Cigarettenarbeiterinn.** auf gute Arb. i. d. Fabr., sow. auch Hausarbeiter. find. d. Besch. i. d. Fabrik **„Smyrna"** Langgasse 84. (8815b

Junge Aufwärterin findet sofort für einige Stund. d. Tag. Beschäft. Langfuhr, Eschenweg 16, 2. (8997b

Gesucht jung. Mädchen mit Buch z. Aufwarten für d. ganzen Tag Poggenpfuhl 21, in der Bäckerei.

**Junge Mädchen** zur gründl. Erlernung der feinen **Damen-Schneiderei** können sich melden. **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Zum 1. Oktober suche für meinen Haushalt ein **tüchtiges** sauberes (8981f

**Hausmädchen**

mit nur guten Zeugnissen. Verlangt wird Uebernahme aller häuslichen Arbeiten, sowie selbstständiges perfektes Kochen. Wäsche wird außerh. gewaschen.

**H. Mannfrost,**
Hundegasse 117.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneider., d. Maaßnehm. u. Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden Brodbänkengasse 3. **L. Dowideit.** (8999b

Eine Frau z. Wasch. u. Reinmach. gesucht Olivaerthor 19, 1, Hinterh.

Saubere Frau z. Brodaustragen kann sich melden Holzmarkt 9.

**Junges Mädchen**

aus achtbarer Familie zur Erlernung der Landwirthschaft von sofort gesucht. Offerten unter H 776 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mädchen als Lehrl. für mein Putz- u. Kurzw.-Gesch. ges. **J. Jehrmann,** Weidengasse 47.

Ehrl. saub. Aufwärt. f. Vorm. ges. Weidengasse 47, Kurzw.-Gesch

**45 erstklassige Fahrräder,** darunter auch **Damenräder**, Ankaufspreis 11 250 Mk., ferner **1555 Gold- u. Silbergewinne** i. W. v. **18 750** Mk., kommen planmässig am 12. Oktober in der **Königsberger Tiergarten-Lotterie zur Verloosung.** Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr. Kantstr. 2 sowie hier d. H. **Carl Feller, Herm. Lau, Daniger Zeitung, Gebr. Wetzel, R. Knabe, Alb. Plew Felix Neumann, Bruno Ed. Trapp, Joh. Wiens Nachf., Gust. Seiltz, August Mahlke, A. Rasp, Max Fröhlke.** in **Langfuhr: Johannes Busch, Gus. Wolff, Emil Leitreiter,** in **Ohra**, Stadtgebiet: **B. Frankewitz,** in **Schidlitz: Herm. Freiheit,** in **Zoppot: C. A. Focke.** (13720

Um meiner verehrlichen Kundschaft Gelegenheit zu geben, ihre Rabattmarken-Sammelbücher bis zum 1. Oktober zu füllen, verabfolge ich bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mark (14132

**in Kleiderstoffen, Leinen, Manufaktur- und Kurzwaaren, Tricotagen, Handschuhen, Strümpfen, Strickwolle, Gardinen, Portièren, Vorlagen, Teppichen, Wäsche-Artikeln, Corsets, Jupons, Tüchern, Regenschirmen etc.**

**von morgen den 24. ab bis Montag, den 30. September cr.**

# die doppelte Anzahl Rabatt-Marken gratis.

Durch diese verdoppelte Rabattmarken-Ausgabe wird der Gegenwerth von 10 Mk. resp. 5 Mk. schon bei Einkäufen bis 62,50 Mk. ev. 125 Mk. fällig und da die meisten Rabattmarken-Sammler schon eine große Anzahl Rabattmarken geklebt haben, ist dieses Ziel leicht zu erreichen.

**Ich bitte höflichst, von meiner aussergewöhnlichen Vergünstigung recht umfangreich Gebrauch zu machen.**

**Aufmerksame, reelle Bedienung.** **Umtausch gern gestattet.**

# Paul Rudolphy, Danzig,

Fernsprecher 1101. Langenmarkt Nr. 1 und 2. Fernsprecher 1101.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschreiben lehrt gründlich **Lina Schelm,** Breitgasse 103, 1 Treppe.

**Gründlichen Unterricht** in allen musik-theoretischen Fächern. Offerten unter H 778 an die Exped. dies. Blatt. erbet.

**Erfolgr. Klavierunterricht** w. ertheilt Heil. Geistgasse 10, 2.

Gründl. Klavierunterr. w. erth. (Honor. mäßig) Fleischerg. 78, pt.

**Trauerkleider** in großer Auswahl empfehlen **Prohl & Bouvain,** Langgasse 63. (13123

Städtisches **Technikum Limbach** i. S. Maschinenbau. Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau. Staatliche Aufsicht. Progr. kostenlos.

**Nähmaschinen** bestes deutsches Fabrikat aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,** (2000 Arbeiter). **Versand-Maschine 55,— Mk.** mit fünfjähriger Garantie. **Ringschiff- und Bobbin-Maschinen** für Familien- und gewerbliche Zwecke (12900 **ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.** Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. **Bernstein & Co., I. Damm 22|23.** Reparaturen werden sofort ausgeführt.

## Capitalien.

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypoth.-Kapital 2c. streng discret in jeder Höhe. **W. Hirsch**, Verlag, Mannheim. (11482

3000 Mk., 2. St. u. 3000 Mk. 3. St. sehr sicher auf ein Grundstück in Schidlitz bezw. Danzig ges. Offrt. unter H 539 an d. Exped. (89185

**Bank-Hypotheken** offerirt (11780 **Wilh. Wehl,** Frauengasse No. 6.

**Geld!** Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) Näh. durch **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

**8 bis 10 000 Mk.** zur zweiten sehr sicheren Stelle auf mein Grundstück mit Mittelwohnungen in Langfuhr gesucht. Näheres unter H 621 an die Exped. dieses Blattes. (89945

**7500 u. 5600 Mk. Kirchengelder** sind z. 1. Stelle am 1. Oktbr. cr. zu begeb. N. Kl. Mühleng. 7/9, pt. r. (13986

**15 bis 20 000 Mk.** werden auf ein. größ. Bauplatz zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter H 743 an die Exp. (90145

**41 000 Mark** auf ein Werdergrundstück zur ersten, sehr sicheren Stelle gesucht. Offerten unter H 615 an die Exped. dieses Bl. (13983

Per sofort werd. auf ein Fabrik-Grundstück hinter 80 000 Mk. **10000 Mark** gegen 5 bis 5½ % Zinsen gesucht. Werthtaxe ca. 170000 Mk. Agenten verbeten. (89856 Offerten unter H 631 an die Expedition dieses Blattes erb.

**2000 Mark** suche ich auf mein Haus zur zweiten Stelle zu cediren. Off. u. H 657 an d. Exp. d. Bl. (90205

**30 000 Mark** auf städtisches Grundstück zu äußerst sicheren Stelle gesucht. Off. u. H. 629 an die Exp. (90015

**100 000 Mark** auch in kleineren Posten für 2. stellige Hypotheken offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Tr.

**Kapitalisten** empfehle provisionsfrei gute erststellige Hypotheken **Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1.**

**25000 Mark** hinter Bankgeld a. ein größeres Grundstück in Zoppot gesucht. Off. u. H 787 an die Exp. (90625

**— Mk. 10000 —** sofort zur Ablösung einer goldsicheren Hypothek in Langfuhr gegen hohe Zinsen ges. Offert. unter H 811 an die Exp. (90605

15000 M. z. 1. St., 8000 M., 6000 M. zur 2. Stelle z. 1. Okt. zu vergeben. Offert. unter H 808 an die Exp.

3000 Mk. v. gl. a. 2 zusammenh. Grundst., Rechtst., z. 3. St. ges. Off. u. H 801 an die Exp. d. Bl.

## Vermischte Anzeige

1/10 **Passepartout** 1. Rang gesucht. Offert. unter 14154 an die Exp. d. Bl. (14154

Perf. Damenschneid. empf. sich in u. außer d. H. Schüsseldamm 54.

Jede Damenschneiderei wird gefertigt Dienergasse 28. 1 Tr.

Wäsche k. abgeholt w. z. Waschen Hopfengasse 80, E. Stützeng., 3 Tr.

**Umzüge** jeder Art sowie sämmtliche Fuhrleistungen w. billigst ausgeführt **W. Sprengel,** Schidlitz 70. (91025

Besserer Privat-Mittagstisch zu haben Breitgasse 57, 2 Treppen.

Pianino vk. o. vrm. 1. Damm 18, pt.

Umzüge werd. noch angenomm. Schüsseldamm 45, 2, lks. (90705

**Frack-Verleih-Institut** **F. Härzer,** (89745 Heilige Geistgasse 23, 1.

**Sophas, Stühle, Matratzen** werden umgepolstert Scheibenrittergasse 8, 3 Treppen.

**Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

J. Mädch. w. Bekanntsch. mit anst. Herrn z. Heirath. Off. u. H 788 E.

Junge Damen, w. die **Glanzplätt.** grdl. erlernen woll., k. sich meld. Altst. Graben 89, 1, E. Malerg.

**1 Aufwärterin gesucht Schwarzes Meer 24, 2.**

Handnähterin ges. Tobiasg. 28, 1. (90785

Aufwärterin gesucht Langfuhr, Hermannshöferweg 19, part., r.

Geübte Maschinennäht. f. Wäsche melde sich Sperlingsgasse 18/19, 4.

**Handnähterin** findet dauernde Arbeit Hundegasse 52, 3 Tr.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, können sich meld. Sandgrube 52c.

Jung. Mädchen, in Schneiderei geübt, k. s. m. Fleischerg. 9. pt. h.

**Mädchen** auf Herrenarbeit melde sich **Holzmarkt 27-28, 2.**

Masch.-Näht. geübt a. H.-Jaquet melde sich Paradiesgasse 20, 1.

Junges Mädchen a. Expedientin u. für kleinere Arbeiten gesucht. Offerten u. A R 56 postlagernd.

Suche Kindergärtnerin 1. u. 2. Kl., Köchinnen für auswärts u. tücht. Mädchen f. Alles, nur solche mit gut. Zeugn. mögen sich meld. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Tücht. Frau z. Wasch. find. Besch. Engl. Damm 14 b. Fr. **Machutt.**

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, melde sich Röpergasse 9, 1 Tr.

**Ein junges Mädchen** zur Erlernung des Handschuhgesch. k. s. meld. Jopengasse 43.

Eine ehrl. saub. Aufwärterin mit gut. Buch find. für hoh. Lohn v. 1. Okt. ab f. d. ganz. Tag Stell. Meldung Hundegasse 60, Laden.

Eine Aufwärterin f. d. Nachm. s. **A. Götz,** Paradiesgasse Nr. 2.

Dienstmdch. m. B. v. gleich o. 1. Okt melde sich Vorst. Graben Nr. 16.

Suche Landwirthin und Köch. fürs Gut für nur bess. Häuser **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Suche ein saub. jg. Mädchen mit Buch als Laufmädchen **M. Welz,** Heilige Geistg. 123.

**Buffetfräulein** mit g. Zeug. v. ausw. sof. gesucht **E. Baecker,** Drehergasse 24.

Laufmädch. ges. Vorst. Grab. 56, 3.

**Saubere Aufwärterin** melde sich 1. Damm 6, 1.

Weidengasse 15 kann sich ein junges Mädchen als Stütze mld.

**Eine Aufwärterin** für den ganzen Tag kann sich mld. Langgart. 27.

**Mädchen** zum Pelznähen, auch die es erlernen wollen, bei hohem Lohn gesucht Langgasse 63, 1 Tr.

**Hilfsarbeiterinnen** für die Damenschneiderei könn. sich sofort melden Langenmarkt 37, 2. Etage.

**Tailleuarbeiterinnen** find. Beschäft. Langgasse 20, 3 Tr.

Ein saub. Mädchen v. außerh. f. e. leicht. Dienst z. 1. Okt. od. später ges. Meld. Schüsseldamm 33, pt.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht 3. Damm 7, 2.

**Gute Hilfsarbeiterin** in Schneiderei kann sich melden Goldschmiedegasse 2, 1 Tr.

**Suche tücht. Hausmädchen** Jopengasse 17, Ges.-Komtoir.

Ein **junges Mädchen** zur Hilfe e. Schneiderin ges. Gr. Gerberg. 6, 3

**Lehrmädchen** zum 1. Oktbr. geg. monatl. Vergütung gesucht. **L. Candiet, Zoppot,** Galant.-, Spiel- u. Wirthschaftswaaren. (14125

Junge Damen, welche in ganz kurzer Zeit das **Plätten** erlernen woll., in 20 Std. 2 Std. am Tage, könn. sich meld. Johannisgasse 1, Plätterei **M. Hasslau.**

**Stütze oder Kinderfräulein.** Ein erfahr. junges gebildetes evang. Mädchen, kinderlieb, mit Handarbeiten vertraut, häuslich erzogen, wird zum 1. Okt. cr. gesucht. Vorstell. Nachm. 5-7. **Frau Bodenburg,** Stadtgraben 8, pt.




wird verlangt. Zu erfragen **H. Petershagen 1229** vis-à-vis **Café Nötzel,** zwischen 1 bis 3 Uhr.

## Stellengesuche

**Intelligenter junger Kaufmann** technisch u. prakt. gebild., vollst. firm in doppelt italienisch. Buchhaltung sucht Vertrauensstell. Größere Kaution kann gestellt werd. Off. u. H 433 a. d. Exp. (88425

Ordl. arbeitsf. Hausd., Kutscher, Knechte, darunt. entlass. Reserv., empf. **Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

**Junger Mann,** der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung mit bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. H 757 Exp. (90515

### Weiblich.

**Komtoristin** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Okt. cr. anderw. Engagement. Off. u. H 543 an die Exp. (89175

Suche für meine Tochter, die ihre Lehrzeit am 4. Oktober cr. in erster Konditorei u. Bäckerei beendet hat, ähnliche Stellung. Off. u. H 420 postl. Mewe. (14005

Jg. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Vorst. Graben 69, 1, l.

Suche von 1. Oktober Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau, Geschäftshäuser bevorzugt. Bin in allen Zweig. der Wirthschaft erfahren. Gefl. Offerten unter H 772 an die Expedition dieses Blattes erb.

**Wittwe** mit gut. Zeugnissen sucht Stellung zur Führung e. klein. Wirthschaft od. Pflege bei Herrn od. Dame. Zu erfragen Neufahrw., Schulstraße 5, 1 r.

Saubere Waschfrau, sehr billig, wünscht nach außerhalb Stück-W. Bürgerwiesen 2, **Jankowski.**

**Junge Dame** m. d. Kassenwesen vertraut, sucht 1. Okt. Stellung. Offert. unter H 775 an die Exp.

Eine alleinstehende saubere Frau empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen **Weidengasse Nr. 40, Thüre 8.**

Empfehle perfekte Köchin, Hausmädch. u. jüng. Dienstmdch. **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

Ein in allen häuslichen Arbeiten, Handarbeiten und Schneiderei erfahrenes junges Mädchen sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Offerten erbittet **Cl. Kollmann,** Dt. Eylau.

**Fräulein** wünscht ält. Herrn resp. Dame in den Abendstund. vorzulesen. Offerten unt. H 745 an die Exp.

Alleinst. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmachen Langgarten 51, 3.

Junge Dame sucht Stellung im f. Putzgeschäft. Offerten unter H 671 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum 2. Okt. empf. tücht. Mädchen jeder Art, auch v. Lande u. aus kl. Städten Schaut. Dienstag und Donnerst. v. 4—8 Uhr Breitg. 37.

Eine m. Stenograph. u. Schreibmasch. durchaus vertr. jg. Dame s. v. 1. Okt. anderw. Engagement. Off. u. H 804 an die Exp. d. Bl.

Empfehle Mamsells für warme u. kalte K., Haus- und Stubenmädchen, Hausdiener, Jungen. **Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Anst. Mädchen b. um Aufwartest. f. Vorm. Schüsseldamm 19, 2 Tr.

**Eine ordentl. Aufwärterin** bittet um Stellung von 8 Uhr Töpfergasse 10, Hof, Th. 5.

Ein anständiges j. Mädchen von auswärts, welches längere Zeit selbstständig geschneid. hat, und in Handarbeit und Wirthschaft erfahren ist, w. Stell. als Hilfe der Hausfrau. Off. unter H 782.

**Saub. Hausmädchen** v. ausw., bediente **Stubenmädch.** für hier u. Güt., **j. Mädch. f. All.** mit vrzgl. Zgn. empf. **F. Marx,** Jopengasse 62.

**Aelt. Kindermädch.,** sehr zuv., Mamsells für kalte u. warme K., anst. Buffetfrl. f. Bahnh. u. f. Rest., j. u. ält. Landw., e. Näht. f. Gut empf. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Anst. jg. Mädchen bitt. um e. leicht. Dienst Johannisgasse 31, Hof, prt.

Empfehle Stützen, die feine Küche gelernt, Köchinnen, Stub.- u. Kindermädchen, Mädchen für Alles und junge Mädchen für leichte Dienste. **Hardegen Nachfl.,** Heil. Geistgasse 100.

Empfehle Hausdamen, Gesellsch. Stützen, Repräsentant., b. Aerzt. gew., mit n. gut. Z. Jopeng. 17, pt.

Erf. Nähterin, in all. Arbeiten geübt, wünscht n. einige Tage b. Herrsch. Besch. Brandgasse 13, 2, r.

**Cassirerin,** mit d. einf. u. dopp. Buchführung vertraut, wünscht unt. besch. Anspr. nebst freier Station per gleich oder 1. Oktober Stellung an der Kasse. Gefl. Off. u. H 853 an d. Exp. erb.

**Für ein junges Mädchen** aus anständiger Familie wird z. 20. Oktober resp. 1. November **eine Lehrstelle** in einer guten Konditorei oder in einem Aufschnitt-Geschäft gesucht. Familienanschluß erwünscht. Offerten erbitt. **Wolter,** Tiegenhof Westpr. (14115

Eine Frau bitt. um e. Stelle z. W. u. Reinm. Johannisg. 38, pt., H. r.

Eine Frau bittet u. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Mattenbud. 19, pt.

Ein anst. Mädchen sucht z. 1. Okt. leichte Stelle i. klein. Haushalt, gute Behandlung erwünscht. Off. unter H 810 an die Exp. d. Bl.

Jg. saub. Frau empf. s. z. Wasch. u. Reinm. Rammbau 16, Vdh., 2.

Empfehle per sofort u. 2. Okt. Landwirthinn., Mamsells, Stützen, Ladenmädchen, Buffetfräulein, Kindergärtn., Kinderfräulein, vorzüglich bewährte Kinderfrauen, sowie Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. u. Mädchen v. Lande u. aus kl. Städt. mit nur gut. Zeugnissen. **B. Legrand Nachfl.,** 1. Damm 10.

**Gewandte Verkäuferinnen** für Destillationen, ebenso für Material- und Schankgeschäfte empfiehlt mit vorzügl. Zeugn. **B. Legrand Nchfl.,** 1. Damm 10.

Anst. ält. Aufwärt. sucht z. 1. Okt. Vormittagsst. Kl. Krämerg. 5a, 3.

Frau m. g. Zgn. b. Stelle f. Vormittag Münchengasse 12, 3, r.

Zweite Putzarbeiterin sucht sof. Stellung am liebst. bei freier Station. Off. m. Gehaltsanspr. unter **J. B.** Filiale Dirschau.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung, auch bei Herrschaften Baumgartscheg. 6, Hof, 2.

**Empfehle** tücht. Buffetfräul. ohne Bedienung f. Danzig, auch außh., Verkäuf. f. Konditorei u. Bäckerei m. gut. Zeugn., Hausmdch. d. koch. könn. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Jg. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmachen Tagnetergasse 6, 2.

Eine ält. Mädch. empf. s. z. Wasch. Zu erfrag. 3. Damm 17, 3 Tr.

1 Frau wünscht Stell. z. Waschen u. Reinm. Altstädt. Graben 56, 2.

## Verloren und Gefunden

An der Marienkirche 1 Portemonnaie mit Inh. gefund. Abzh. von 1-2 Fleischergasse 45, 4 Tr.

**Hohe Belohnung!** Sonntag Nachmittag ist eine Korallenbrosche mit Goldkranz verl. Vor Ankauf w. gewarnt. Abzug. Emaus Gemeindeamt.

Hell. **Hrn.-Sommer-Ueberzieher** mit br. Sammetkragen in dem v. Zoppot am Sonntag, d. 22. Sept., um 7½ Uhr Abends, hier ank. Z. verg. Abz. Schw. Meer 3, b. **Böhm.**

**Dunkelbr. Jagdhündin entlaufen.** Abzugeben Brodbänkengasse 31, Restaurant.

Ein Knopf u. eine Säule vom Wäschesp. beim Umzug verlor. Geg. Bel. abzug. Johannisg. 11, p.

Trauring gef. abzh. Tischlerg. 11.

Ein kleiner Kinderschuh ist von Hohe Seigen durch Tischlergasse verloren. Wiederbringer erhält gute Belohn. Hohe Seigen 15, 1.

**Colli,** hellbraun, weiße Brust, weißer Halskragen, fortgelaufen, gegen Belohnung abzugeben Kasino Melzergasse.

Portemonnaie mit 3 M. verlor. Abzugeben Seifengasse 8, 1 Tr.

**Bernstein-Nadel** von Jäschkenthalerweg bis nach der Stadt verloren. Abzugeben **Gr. Berggasse 15, part., rechts.**

**Verloren.** Gestern, Sonntag Abend, ist mir im Friedrich Wilhelm-Schützenhause e. blau m. schwarz gemustertes Pompadour v. Buff. bis z. Ausgangspforte verloren gegang. Inhalt 2 Taschentücher, gezeichnet **J. Z. u. J. W.,** schwarze Glacéhandschuhe, Portemonaie m. ca. 12 M., 1 Schlüssel. Ehrlicher Finder erhält gute Belohn. Abzg. Am brausf. Wasser 3, pt. **Ziemens.**

**10 Mk. Belohnung** 1 g. **Trauring,** gez. **M. P. F.** den 15. Mai 1842, ein 2. S.-Ring, Schlange mit Haar durchz., gez. **A. F.** den 19. Okt. mit bl. Stein u. 2 echten Perlen, vom 8. Sept. auf unerklärliche Weise verloren der Finder erhält obige Belohn. **Jopengasse 44, 3 Tr.**

Krankenkassen-Mitgliedsbuch Nr. 1006 verloren. Bitte abzug. bei **Sörussen,** Wallgasse 22a, 3.

Gold. Damenuhr Freit. Abend verlor. geg. Gegen Belohnung abzugeb. Gr. Rammbau 26, pt.

## Unterricht

Die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus zur (13788 **Ausbildung von Kindergärtnerinnen** findet **Dienstag, den 24. cr., Nachmittags ½ 3 Uhr Johannisgasse No. 24, 1 Treppe,** statt. Abgangszeugnisse und Schreibmaterial sind mitzubringen. **Der Vorstand des Kindergarten-Vereins**

Gründlichen (14029 **Klavier-Unterricht** ertheilt **M. Friedlaender,** Chordirigent, Breitgasse 113, 3. Anmeld. Mittags von 12—1 Uhr.

Vom 1. Okt. cr. nehme meinen **Malzirkel** i. Langfuhr wieder auf. Anmeld. erb. Zoppot, Nordstr. 3. Arbeiten von mir stehen b. Frl. **Zebrowski** Langf., Hauptstr. 20, aus. (89705 **Magda von Ziegler**

**Lehrfräulein** kann die Küche erlernen. **Wein-Restaurant zur Traube,** Hundegasse 123. (14104

Katholischer Lehrer sucht eine Stelle an einer Privatschule resp. **Hauslehrerstelle.** Off. unter H 758 an die Exped.




**Renommirtestes Handels-Lehr-Institut** für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501 **G. Wischneck,** Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

# Verein Frauenwohl.

**Bildungsabende.** Der Unterricht beginnt: **Montag, den 7. Oktober cr., 8½ Uhr Abends** Johannisgasse 24.

**Unterrichts-Fächer:**

1. **Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie.** Honorar für ein Fach den Winter über 2 Mk., jedes weitere Fach 1 Mk. mehr.
2. **Zeichnen.** Honorar 3 Mk.
3. **Buchführung.** Honorar für den Kursus 3 Mk.

Anmeldungen bei Fräulein **Henze, Heil. Geistgasse Nr. 127, 2 Treppen,** von 12 bis 2 Uhr. (14098

**Klavier-Unterricht. Anna Kayser,** Fleischergasse 67, 2 Tr., ausgebildet und geprüft am Königl. Konservatorium zu Leipzig.



**1. Danziger Handels-Lehr-Institut.** Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für **Damen** und **Herren** in folgenden Fächern: **Buchführung,** einfach und doppelt, einschließlich Korresp., Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen u. sämmtliche **Komtoirarbeiten** theoretisch und praktisch. (14142

Honorar mässig. Stenographie — Schreibmaschinen. Kostenloser Stellennachweis. **W. Pelny, Bücher-Revisor und Handelslehrer, Breitgasse 123.**

**Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein,** **bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,** ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung** der **Nerven, Muskeln u. Glieder** für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen **Rheumatismus,** zur Beförderung des **Haarwuchses** u. zur Verhinderung der **Schuppenbild.,** à Fl. 1 M. **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.** Zu haben **nur** in der (9550 **Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.**




**Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht** erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von **Riol. Riol** ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichts, Sommersprossen, Mitesser, Nasenröthe 2c. spurl. verschwinden nach Gebrauch von **„Riol"**. **„Riol"** ist das beste Kopfhaarreinigungs-, Kopfhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. **„Riol"** ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit **„Riol"** nicht vollauf zufrieden ist. **„Riol"** wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Wer **„Riol"** einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pfg., von mehreren Stücken 50 Pfg. Bei Nachn. 30 Pfg. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Siegfried Feith, Berlin NW.,** Mittelstraße 23. (14103

# Tafelobst,

direkt vom Baum, ist verkäuflich in **Grumkow** und **Wend-Carstnitz. Nicht ganz echte Gravensteiner Mk. 12. Traubchen Mk. 6, andere gute Sorten Mk. 5** pro Zentner franko Bahnhof Pottangow. Anfragen erbittet (88515 **Domin. Wend-Carstnitz bei Lupow.**

**L. Selke, Fuhrgeschäft,** (86295 **Baumgartschegasse 18, Hof,** übernimmt Umzüge jeder Art mit seinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unter Garantie und persönlicher Leitung. Auch Instrumente werden befördert.

**Million** Heirath ist die beste. Wer reiche Heirath sucht, erhält sofort 600 reiche Partien a. Bild. z. Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14 (82565

Monogramme, 12 cm groß, in Wäsche, wird sauber ausgeführt. Offerten unt. H 802 an die Exp.

**Eines Familien-Festes halber** bleibt mein Geschäft am **Dienstag, den 24. d. Mts.,** von 12 Uhr Mittags ab geschlossen. **Albert Herrmann,** Ketterhagergasse 8.

J. Reparatur u. Herrenschneid. w. saub. u. b. ausgef. Tobiasg. 4, 2 Trp., Schneidermeister **Glöde.**

**Wer vermittelt Heirath?** Offert. bis Mittwoch, d. 25., unter H 784 an die Exped. dies. Blatt.

Strümpfe w. bll. gestr. Jungferngasse 16, part., links b. **Rehberg.**

**Beamter,** katholisch, 35 Jahre alt, gegenwärtig 2000 Mk. Einkommen, 3000 Mk. Ersparnisse, sucht die Bekanntschaft einer älteren, vermögenden Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Offerten unter H 781 an die Exped. dies. Bl. erbet.

**Max Bötzmeyer** Altstädtischer Graben 63, empfiehlt seine (14119 **Möbelwagen, Hochzeits-, Spazier- und Reisefuhrwerke** zu soliden Preisen.

**Fuhrwerk** zu Umzügen zu haben Tischlergasse 51.

**Gardinen** werden gewaschen, gekämmt und gespannt, auch gewaschene zum Spannen angenommen Langfuhr, Friedenssteg Nr. 1.

**Zur Ausbesserung bz. Umlegen** von zwei eichenen Stabfußböden in Asphalt wird sofort ein zuverlässiger Unternehmer gesucht 3. Damm Nr. 2.

Wer garnirt **Damenputz** auß. d. Hause? Off. u. H 837 a. d. E. d. Bl.

Möbel werd. sauber u. schnell aufpolirt. Off. u. H 831 Exped.




(7131m

**Zahnschmerz** beseitigt sofort (11396 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof.) enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Größere Posten **Kartoffelkörbe** offerirt billigst **M. Croll,** Straschin-Prangschin.

**Geldschränke** Panzertresor, feuerfest. Mantel aus einem Stück (10811 **à 150, 180, 250 Mk. netto Kasse Hopf,** Matzkauschegasse.

**Danziger Postkarten-Bazar** Sämmtliche Künstler-Postkarten von heute an pro Stück 5 Pfg. Matzkauschegasse 6.

**Gänsepökelfleisch** und frischen **Magdeburger Sauerkohl** empfehlen **Hermann Müller & Co.** Kohlenmarkt Nr. 22. Filiale: Stadtgraben Nr. 5. — Telephon Nr. 6 —(14137

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Bernhard Buchholz ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Neumark Wpr. zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

* **Marinekriegsgericht.** Wegen Verlassens des Postens und Schlafens auf Posten wurde der Matrosen-Artillerist Rudowski zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet.

* **Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen** eröffnete gestern als Abschluß ihres einundzwanzigsten Schuljahres die Ausstellung ihrer Schülerinnenarbeiten wie alljährlich im Konzertsaal des Franziskanerklosters. Auch in diesem Jahre zeichnen sämmtliche Ausstellungsobjekte, welchem Gebiete weiblicher Kunstfertigkeit oder technischen Könnens sie auch entstammen, sich durch die größte Korrektheit und peinlich saubere Art der Herstellung aus. Und es ist ein weites Arbeitsgebiet über das die Ausstellung einen Ueberblick gewährt. Der Lehrgang des theoretischen Zuschneide-Unterrichts für alle Arten von Bekleidungsgegenständen wird durch die verschiedenen Papiermodelle und Maaßbücher dargelegt und lange Reihen fertiger Wäschegegenstände und Damenkleider zeigen die praktische Ausführung in einfacher und eleganter Art. Großes Interesse erwecken auch die Flick- und Stopfarbeiten, die Namenstickereien u. s. w. zugleich als Lehrgang für die Prüfung zum Handarbeitlehrerinnen-Examen dargestellt. Eine besondere Abtheilung bilden die Musterhefte, welche die Arbeiten für die Ausbildung der Buchhalterinnen geben. Sämmtliche Komtoirwissenschaften sind dort vertreten. Neben stenographischen, Maschinen- und Schönschriftproben liegen sauber geführte Kontobücher, Briefe in englischer und deutscher Handelssprache u. s. w. aus. Das Hauptinteresse der Ausstellung jedoch wird naturgemäß durch die mehr künstlerischen Arbeiten der Zeichen- und Malklasse erweckt. Vom einfachen Linien-Ornament bis zum Zeichnen nach Gips und nach der Natur sind eine Reihe sehr hübscher Blätter ausgestellt. Stillleben in Tusche und Aquarellmanier zeigen ein bereits geschultes Beobachtungsvermögen. Als eine der interessantesten Arbeiten verdient eine nach der Natur aufgenommene Stube des Unterrichtsraumes mit allen seinen Einzelheiten und den arbeitenden Schülerinnen erwähnt zu werden. Auch sehr schöne farbige Blumenstudien sind vorhanden. Unter den rein kunstgewerblichen Arbeiten fallen einige sehr schöne Stücke in echter Holz-Intarsia auf, ferner [illegible] moderner Ausgründetechnik, Holzbrandarbeiten, Porzellanmalerei und Goldstickereien legen ebenfalls beredtes Zeugniß für das tüchtige Können der Schülerinnen ab. Einen Auszug aus dem soeben erschienenen 21. Jahresbericht der Anstalt bringen wir morgen.

* **Wettspiel der drei höheren städtischen Schulen Danzigs.** Am Sonnabend fanden auf dem städtischen Spielplatz an der Halben Allee Wettspiele der drei höheren städtischen Schulen Danzigs statt. Es wurden zehn Spiele gespielt.

Es siegten:

1. im Stafettenlauf für obere Klassen das Städtische Gymnasium,
2. im Stafettenlauf für mittlere Klassen Realgymnasium zu St. Johann,
3. im Cricket zwischen St. Johann und Oberrealschule zu St. Petri St. Johann,
4. im Cricket zwischen Städt. Gymnasium und St. Petri St. Petri,
5. im Schlagball zwischen Städt. Gymnasium und Sanct Johann St. Johann,
6. im Schlagball zwischen Städt. Gymnasium und St. Petri das Städt. Gymnasium,
7. im zweiten Schlagball zwischen St. Johann und St. Petri, St. Petri,
8. im Barlauf zwischen dem Städt. Gymnasium und St. Johann das Städt. Gymnasium,
9. im Faustball zwischen dem Städt. Gymnasium und St. Petri St. Petri,
10. im Fußball zwischen St. Johann und dem Städtischen Gymnasium das Städtische Gymnasium.

Es errang somit das Städt. Gymnasium 4 Siege, St. Johann und St. Petri je 3 Siege.

* **Turnerjubiläum.** Zu einer in der deutschen Turnerschaft wohl seltenen Jubelfeier hatte der hiesige Turnklub zu Sonnabend Abend seine Mitglieder und die Nachbarvereine nach dem Café Boehlke in der Halben Allee eingeladen. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Eisenbahnsekretär A. Richter, feierte nämlich am Sonnabend sein vierzigjähriges Turnerjubiläum. Der Saal des Boehlke'schen Cafés war mit Fahnen und der Büste des Turnvaters Jahn reich geschmückt. Fast alle Vereine des Bezirks Strandwinkel hatten zahlreiche Vertreter entsandt; auch der Turnverein „Jahn“ aus Stolp war durch mehrere Herren vertreten. Nach einem gemeinsamen Liede begrüßte der erste Vorsitzende des Turnklubs, Herr Direktor Reichenthal, den Jubilar in einer herzlichen Ansprache und beglückwünschte ihn zu dem seltenen Ehrentage. Durch zwei Mitglieder des Klubs wurde Herrn Richter sodann als Ehrenangebinde ein großes künstlerisch ausgeführtes Bild sämmtlicher Mitglieder des Turnklubs in verschiedenen Gerichten überreicht. Namens des Bezirks Strandwinkel richtete Herr Dr. med. Seyffert an den Jubilar warme Worte der Begrüßung. Im Namen des Neufahrwasser Turnvereins gratulirte Herr Kaufmann de Jonge in längeren Worten und übergab dem Gefeierten ein werthvolles Andenken. Herr Ofenfabrikant Wiesenberg überbrachte die Glückwünsche des Männerturnvereins Danzig und überreichte Herrn Richter einen Eichenkranz mit schwarzweißrother Schleife und entsprechender Widmung. Herr Dr. Preußner gratulirte sowohl als Vertreter des hinterpommerschen Gaues, als auch im Namen des Turnvereins Jahn in Stolp, den der Jubilar vor 11 Jahren selbst ins Leben gerufen hatte. Tiefbewegt dankte der Gefeierte für die ihm dargebrachten Ehrungen. Allgemeine Liedervorträge ernsten und heiteren Gepräges wechselten sodann in der folgenden Festkneipe in bunter Fülle miteinander ab und erst in früher Morgenstunde des andern Tages traten die Turner ihren Rückweg an. Allen wird aber wohl das schöne und harmonisch verlaufene Fest in steter Erinnerung bleiben.

* **Ein Stubenbrand** nahm heute Mittag die Hilfe unserer Feuerwehr auf eine Stunde in Anspruch. In dem Zahnatelier in der ersten Etage des Hauses Langgasse 48 hatte eine Gardine durch die Stichflamme eines Spirituskochers Feuer gefangen.

* **Der gestrige Sonntag** war ein schöner, frischer Herbsttag; die Luft frisch und nur in der Ferne dunstverschwommen, vom klaren blauen Himmel, der sich in den Mittagsstunden bezog, strahlte warm die Sonne auf die in dunkleren Farben prangende Natur hernieder. Wenngleich das große Schützenjubelfest Viele in der Stadt zurückhielt, so zeigen die Verkehrsziffern hohe Zahlen. Der Streckenverkehr betrug: Danzig-Langfuhr 13 890, Langfuhr-Oliva 11 143, Oliva-Zoppot 8617 und Danzig-Neufahrwasser 4929 Personen, während der Fahrkartenverkauf in Danzig auf 6219 und insgesamt auf 11 567 Stück belief.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 23. Sept. Piekel Plus 0,48, Dirschau 0,84, Einlage 2,04, Schiewenhorst 2,22, Marienburg 0,40, Wolfsdorf 0,24 m.

* **Zusammenstoß.** Gestern Nachmittag stießen auf der Schidlitzer Straßenbahnlinie in der Nähe des Café Krabow, wo eine scharfe Curve sich befindet, zwei Motorwagen der Straßenbahn zusammen. Der Unfall verlief noch verhältnißmäßig glimpflich; leider erlitt freilich eine Dame Rippenquetschungen, andere Passagiere kamen mit ganz unbedeutenden Verletzungen davon. Die Ursache des Zusammenstoßes — ein solcher ist bei der Danziger Straßenbahn bisher noch nie vorgekommen — ist in der Betriebsstörung infolge des Schützenfestes zu suchen.

* **Gefunden** wurden im kaiserl. Postamt zu Langfuhr 1 Goldstück und 2 Portemonnaies mit Inhalt. Die Verlustträger wollen sich daselbst melden.

p. **Messerstecherei.** Der Hausdiener Anton Schlicht aus Danzig wollte gestern seine Eltern in Zipplau besuchen; von Praust benutzte er einen nach Zipplau fahrenden Milchwagen. Er wurde nun ohne Veranlassung von seinem früheren Bekannten, dem Arbeiter Franz Kaminski aus Praust, welcher sich noch in Gemeinschaft eines anderen Arbeiters befand, beschimpft, vom Wagen gerissen, mit Stöcken geschlagen und von Kaminski derart in den Unterleib gestochen, daß die Gedärme sofort heraustraten. Die Unmenschen verließen sodann den in seinem Blute sich am Boden Wälzenden und eilten den Weg nach Praust zurück. Der Schwerverletzte mußte zunächst nach Praust zurückgefahren werden, woselbst ihm von Herrn Dr. Fast ein Nothverband angelegt wurde. Dann wurde er in das Sandgrubenlazareth gebracht, wo er sehr bedenklich darniederliegt. Wie wir erfahren, sind die Thäter gestern Abend noch hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Polizeibericht** für den 22. u. 23. Sept. Verhaftet: 14 Personen, darunter wegen Betrugs, Diebstahls, Widerstandes und Körperverletzung je 1, Unfug und Obdachlosigkeit je 2, Trunkenheit und Bettelns je 3. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: 1 Mark, 1 schwarzes Portemonnaie, enthaltend 1 Ring, 1 Soldbuch für Albert August Engler, 1 Scheere am schwarzen Bande, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 17. Sept. in der Mottlau an der grünen Brücke ein Fahrrad, abzuholen vom Steuermann Herrn Pauls, Comtoir der Aktien-Gesellschaft Weichsel, Gr. Hosennähergasse 6. Verloren: 1 Pfandschein über 1 Ueberzieher, 1 goldene Damen-Remontoiruhr gez. G. W. mit Kette, 1 heller Herren-Sommerüberzieher mit braunem Sammetkragen, 1 längliche Korallenbroche, am 15. August cr. eine goldene Damenuhr, 1 graue Gürteltasche mit 1,50 Mark, Eisenbahn-Monatskarte, Concertkarte, 7 Badebillets und 1 weißes Taschentuch gez. M. abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Verlaufen: am 20. September 1 rothbrauner Schäferhund mit weißem Hals und Bauch, abzugeben bei Herrn Leutnant Schreter, Hundegasse 79.

## Das Kaiserpaar in Cadinen.

XX Cadinen, 22. Sept.

Der nur kurze Besuch des Kaiserpaares in Cadinen war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Gestern ging das Kaiserpaar Vormittags mit den Kindern zu Fuß zunächst nach der neuen Hafenanlage, die soeben fertiggestellt worden ist. Der Kaiser sprach dem Erbauer des Hafens, Herrn Baurath Delion, seine Anerkennung aus und überreichte demselben den Kronenorden 3. Klasse. Weiter wurde anläßlich des Baues der Kronenorden 4. Klasse Herrn Regierungsbaumeister Becker-Elbing verliehen.

Sonnabend Nachmittag unternahm das Kaiserpaar mit den Kindern und dem Gefolge per Wagen einen Ausflug nach Roggenhöfen, Herrn Gutsbesitzer Grube gehörig. Herr Professor Dr. Dorr, der Vorsitzende des Elbinger Alterthumsvereins, hat auf Roggenhausen ein heidnisches Gräberfeld aufgefunden und freigelegt. Diese alte Begräbnißstätte hat der Kaiser besichtigt. Herr Professor Dr. Dorr, welcher anwesend war, gab dem Kaiser die nothwendigen Erläuterungen.

Heute Vormittag um 10 Uhr fand die feierliche Einweihung der Kapelle statt. Um 12 Uhr Nachmittags trat das Kaiserpaar die Reise nach Rominten an.

Den kaiserlichen Kindern machte es in Cadinen großes Vergnügen, auf einem Heuhaufen mit anderen Kindern zu spielen, namentlich hat Prinz Joachim seine helle Freude daran, wenn die Spielgenossen nach seinem Kommando auf den Heuhaufen hinauf und herunter mußten. Aber auch die Prinzessin hat sich durch ihre liebenswürdige, ungezwungene kindliche Art, sich mit den Kindern zu unterhalten mit ihnen zu sprechen und zu spielen im Fluge die Herzen aller erobert.

Rominten, 22. Sept.

Das Kaiserpaar ist heute Abend 7 Uhr im Rominter Jagdschloß eingetroffen.

* *
*

XX Elbing, 23. Sept. (Privat-Tel.)

Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Luise fuhren heute Vormittag 9 Uhr 14 Min. von Cadinen ab, 10 Uhr 40 Min. trafen sie in Elbing auf der Haffuferbahn ein. In einem Hofzugwagen erfolgt mit dem D-Zug gegen 11 Uhr die Weiterfahrt nach Berlin.

## Provinz.

k. **Thorn**, 23. Sept. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Redakteur der hiesigen „Gazeta Codzienna“ Leon Trzebinski, jetzt in Bochum, wegen Beleidigung der deutschen Postbeamten zu zwei Wochen Gefängniß.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. September.

**Angekommen:** „Holsatia,“ SD., Kapt. Eckart, von Rixhöft leer. „Kastor,“ SD., Kapt. Albers, von Köln mit Gütern. „Ellen,“ Kapt. Kristensen, von Aberdeen mit Heringen. „Glückauf,“ SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen. „Friedrich Fischer,“ SD., Kapt. Meyer, von Rostock mit Getreide.

**Gesegelt:** „Sexta,“ SD., Kapt. Hansen, nach Flensburg mit Gütern. „Stralsund,“ SD., Kapt. Simpson, nach Christiania via Königsberg mit Gütern. „Skreien,“ SD., Kapt. Sievertsen, nach Bergen mit Gütern. „Hero,“ SD., Kapt. Petersen, nach Rotterdam mit Getreide und Gütern. „Echo,“ SD., Kapt. Wilke, nach Gent mit Holz. „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Bernhard,“ SD., Kapt. Arp, nach Kiel via Memel mit Gütern. „Holsatia,“ SD., Kapt. Eckart, nach Memel leer. „D. Siedler,“ SD., Kapt. Peters, nach Goole mit Holz. „Gedania,“ SD., Kapt. Vanselow, nach London mit Holz. „Stefanie,“ SD., Kapt. Uffen, nach St. Sarvan mit Holz. „Mlawka,“ SD., Kapt. Paetsch, nach London mit Gütern. „Jyden,“ SD., Kapt. Frandzen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Ernst,“ SD., Kapt. Haye, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 22. September.

**Angekommen:** „Holtenau,“ SD., Kapt. Jvens, von Hamburg mit Gütern. „Robert Köppen,“ SD., Kapt. Spiegel, von Sunderland mit Kohlen. „Immanuel,“ Kapt. Jensen, von Saßnitz mit Kreide. „Martha,“ SD., Kapt. Arends, von Newcastle mit Kohlen. „Lotte,“ SD., Kapt. Witt, von Wick mit Heringen.

**Gesegelt:** „Sophie,“ SD., Kapt. Andersson nach Malmö leer.

Neufahrwasser, 23. September.

**Angekommen:** „Freda,“ SD., Kapt. Holm, von Methil mit Kohlen.

Einlager Schleuse, vom 22. Sept.

**Stromab:** D. „Schwan“, Kapt. Miethner von Königsberg mit 100 To. Roggen und 10 To. Mehl an E. Berenz. H. Timm von Grenzdorf mit 30 To. Weizen u. 7½ To. Hafer an Ordre. M. Schillkowski von Mansdorf mit 24 To. Gerste an H. Stobbe. Sämmtlich in Danzig.

**Stromauf:** 3 Kähne mit Gütern, 1 mit Weizen, 1 mit Roggen, 1 mit Petroleum u. 1 mit Roheisen. D. „Weichsel“, Kapt. Ulm an R. Asch in Thorn. D. „Margarethe“, Kapt. Janzen an v. Riesen in Elbing. D. „Neptun“, Kapt. König an Nauenburg in Graudenz. D. „Danzig“, Kapt. Ziolkowski an R. Asch in Thorn. D. „Bertha“, Kapt. Mull an A. Zedler in Elbing. D. „Bromberg“, Kapt. Klotz an Riefflin in Thorn. Sämmtlich mit div. Gütern von Danzig.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 21. September die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kief. Schwellen und Plancons, kief. Sleeper, Schwellen, Timbern und Mauerlatten von N. Bernstein-Rachow durch N. Bleiweiß an Berliner Holzkomtoir in Weßlinken. 1½ Traften Rundkiefern von S. Goldbarten-Dubienka durch J. Nötzel an E. Linse-Weßlinken, 1 Traft Rundkiefern, Rundelsen, Rundbirken, von A. Honigmann-Wischkow durch J. Nötzel an L. Duske-Rother Krug.

### Holzverkehr bei Thorn.

Für Warzawski durch Zieba 280 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 275 kief. Sleeper, 308 kief. einfache und doppelte Schwellen. — Für Lipschitz durch Kopriowski 645 kief. Rundhölzer. — Für Kopriowski durch Kopriowski 3 Traften mit 580 kief. Rundhölzern, 181 tann. Rundhölzer, 160 Rundelsen, 6 Rundeichen, 49 Rundbirken. — Für Pines durch Zerlin 4 Traften mit 1418 tann. Rundhölzern, 2250 Rundelsen. — Für Eisenbaum durch Zieba 2 Traften mit 150 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 566 kief. Sleepern, 1457 kief. einfache und doppelte Schwellen, 1 eich. Rundholz, 41 eich. Plancons, 1477 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 381 eich. einfache und doppelte Schwellen, 5400 Speichen. — Für Endelmann durch Zieba 149 kief. Sleeper, 380 kief. einfache und doppelte Schwellen, 661 eich. Rundklobenschwellen. — Für Musmann durch Zieba 916 tann. Balken und Mauerlatten, 134 eich. Plancons.

## Standesamt vom 23. September.

**Geburten.** Kaufmann Felix Mietzker, S. — Arbeiter Franz Stempnakowski, S. — Zimmergeselle Heinrich Fricke, S. — Schuhmachergeselle Carl Kloth, T. — Arbeiter Johann Zelewski, T. — Maurergeselle Friedrich Labatzki, S. — Arbeiter Otto Zocholl, T. — Kaufmann Paul Bechler, T. — Arbeiter Wilhelm Barabaß, S. — Arbeiter Friedrich Hooge, T. — Arbeiter Johann Jaschinski, S. — Arbeiter Otto Neumann, T. — Fleischermeister Louis Schöwe, S. — Tischlergeselle Gustav Neumann, T. — Kaufmann Theophil Hildebrandt, T. — Unehelich: 1 S.

**Aufgebote.** Straßenbahn-Kontroleur Herrmann Otto Hirschfelder, hier, und Alma Therese Reiche zu Schellmühl. — Vize-Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Robert Friedrich Tümmler, hier, und Wilhelmine Schamp, geb. Nichtfuß zu Kl. Boelkau. — Kutscher Joseph Schönbeck, hier, und Franziska Neumann zu Wischin. — Eisenbahnbureau-Diätar Otto Wilhelm Löwenherz Dietz zu Dirschau und Katharina Bertha Luise v. Panlitz zu Konitz. — Tischler Bernhard Grunwald, hier, und Bertha Helene Nowajewski zu Osterode. — Maurergeselle Johann Viktor Dellki zu Oliva und Mathilde Denk, hier. — Landschaftsgärtner Karl Leonhard Grunwald zu Kalkstein und Johanna Ottilie Werner zu Czersk. — Arbeiter Otto Emil Klawonn zu Rathskaweln und Henriette Auguste Löschmann, hier. — Kaufmann Fritz Heinrich Joachim Kamrowsky hier und Anna Elfriede Gast zu Stettin. — Schlossergeselle Anton Albert Keeps und Jenny Maria Brigitta Brielke, beide hier. — Monteur Gustav Martin Zube, hier, und Ottilie Auguste Wilhelmine v. Petit zu Tuchel. — Lederhändler Nathanael Carl Rudolf Dreier zu Marienwerder und Ida Clara Jablonski, hier. — Gerichtsassessor bei der Königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin Leutnant der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 72 Georg Walter Carl Franz Vollmar zu Berlin und Helene Aurelie Anspach, hier. — Arbeiter Bruno Ernst August Bartsch und Amalia Bergau. — Kaufmann Johann Peter Brauer und Emilie Auguste Rundenberg, beide hier.

**Heirathen:** Königl. Garnison-Backmeister Rudolph Mohnitz und Elisabeth Brzezinski. — Arbeiter Johann Fleischhauer und Maria Hallmann. — Lehrer Otto Konopatzki und Franziska Hanke. — Friseur und Parfümeur Max Kloß zu Neuenburg Ostpr. und Katharina Hanke, hier.

**Todesfälle.** Wittwe Renate Justine Schultz, geb. Wenzorra, 90 J. 5 Mon. — S. des Schlossergesellen Otto Bierwolff, 2 M. — S. des Büchsenmacher-Anwärters Johann August Paul Godat, 2 M. — Kuhhirt Ferdinand Hoffmann, 53 J. 7 Mon. — Bernsteindrechsler Albert Winarski, fast 67 J. — Hedwig Mathilde Karoline Wiedemann, 12 J. 10 M. — Wittwe Louise Constantia Kreft, geb. Olschewski, 75 J. 6 M. — S. des Kaufmanns Georg Sokollek, 11 W. — S. des Tapeziers und Dekorateurs Eugen Paweleck, fast 5 M. — S. des Arbeiters Franz Rombowski, 3. W. — T. des Seefahrers Karl Voß, 6 M. — Frau Mathilde Harlaß, geb. Schiller, 74 J. 10 M. — Wittwe Johanna Julianna Fischer, geb. Klein, fast 76 J. — S. des Maurergesellen Walter Dausel, 3 M. — S. des Arbeiters Joseph Dawidowski, 4½ Std. — T. des Bierfahrers Paul Wolf, 9 M. — T. des Arbeiters Franz Plicht, 1 J. 11 M. — Schuhmachersgast der 5. Kompagnie II. Werft-Division Johann Engels, 22 J. 10 M.

# Handel und Industrie.

New-York, 21. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 20./9. | 21./9. | | 20./9. | 21./9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 111 | 110¾ | Kaffee | | |
| North. Pacific-Actien | — | — | per September | 5.00 | 4.90 |
| " " Preferr. | 97 | 97 | per December | 5.05 | 5.00 |
| Petroleum refined | 8.50 | 8.50 | per Januar | 6.30 | 5.20 |
| do. standart white | 7.50 | 7.50 | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | 125 | 125 | per September | 75 | 74¾ |
| | | | per December | 76¾ | 76½ |
| Zucker Muscovad. | 3½ | 3¼ | per Mai | 80 | 79¾ |

Chicago, 21. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 20./9. | 21./9 | | 20./9. | 21./9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per September | 69 | 68¾ | per Oktober | 10.17½ | 10.02½ |
| per December | 71⅛ | 71 | per Januar | 9.05 | 9.52½ |
| per Mai | 74⅝ | 74⅝ | Pork per Januar | 16.35 | 16.25 |

**Berlin**, 21. Sept. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Das Geschäft blieb sehr ruhig, eine Abnahme der Zufuhren machte sich nicht bemerkbar und mußten Preise zugeführt werden, sind schwer verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 115—116 Mk., do. IIa. Qualität 110—114 Mk. — **Schmalz.** Trotz der erheblichen Steigerung der Schmalzpreise in den letzten Wochen macht sich noch keine Abnahme des Konsums bemerkbar, im Gegentheil kann über guten Absatz berichtet werden. Da die Vorräthe nur klein sind, gingen die Preise sprungweise in die Höhe. Da an eine Ergänzung der Läger vor nächstem Frühjahr nicht zu denken ist, so fanden auch in späten Terminen lebhafte Umsätze statt. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 58,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 59 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 60 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 61—62 Mk. — **Speck.** Die Preise sind stark steigend.

**Der Revisionsbericht der Pommerschen Hypothekenbank** ist erschienen. Wie sich aus dem Bericht ergiebt, kam die Revisions-Kommission zu dem Ergebniß des Verlustes von etwa 16 Millionen an Deckungshypotheken und eines jährlichen Fehlbetrages an Pfandbriefzinsen von über eine Million. Das Aktienkapital wird von der Revisions-Kommission als verloren erachtet.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 23. | | 23. |
|---|---|---|---|
| Weizen per September | 158.75 | Hafer per September | 136.50 |
| " " Oktober | 159.25 | " " Oktober | —.— |
| " " Dezember | —.— | Mais per September | —.— |
| Roggen per September | 135.— | " " Oktober | 125.25 |
| " " Oktober | —.— | Rüböl per Oktober | 56.20 |
| " " Dezember | 136.50 | " " November | 54.70 |
| | | Spiritus 70er loko | —.— |

| | 23. | | 23. |
|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-Anl. 1905 | 100.50 | Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo | —.— |
| 3½% " " | 100.50 | Ostpreuß. Südbahn-Akt. | 84.50 |
| 3% " " | 90.70 | Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz | 96.60 |
| 3½% Preuß. Consf. 1905 | 100.40 | | |
| 3½% " " | 100.40 | Berl. Handelsges.-Anth. | 132.75 |
| 3% " " | 90.70 | Darmstädter-Bank | 116.— |
| 3½% Pomm. Pfandbr. | 97.60 | Danziger Privat-Bank | —.— |
| 3½% Westpr. Pfandbr. | 97.50 | Deutsche Bank-Aktien | 192.— |
| 3½% " " neuländsch. | 96.50 | Disconto Comm.-Anth. | 172.— |
| 3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 87.20 | Dresdener Bank-Akt. | 124.50 |
| | | Nordd. Credit-Anst.-Akt. | —.— |
| 4½% Chines. Anl. v. 1898 | 84.25 | Oesterr. Cred.-Anst. ult. | 194.25 |
| 4% Ital. Rente | 99.25 | Ostdeutsche Bank | 107.50 |
| 3% Ital. gar. Eisnb.-Obl. | 60.60 | Allgemeine Elektr.-Ges. | 174.80 |
| 5% Mexikan. conv. Anl. | 97.30 | Danz. Oelmühle St.-Akt. | 11.— |
| 4% Oesterr. Goldrente | 101.40 | " " St.-Prior. | 66.75 |
| 4% Rum. Goldr. v. 1894 | 77.30 | Große Berl. Pferdebahn | 196.50 |
| 4% Russ. 1880er Anl. | 99.60 | Harpener | 148.70 |
| 4% Russ. inn. Anl. v. 1894 | 95.80 | Laurahütte | 176.— |
| 5% Türk. Adm.-Anleihe | 98.90 | Varziner Papierfabrik | 200.— |
| 4% Ungar. Goldrente | 100.— | Wechsel a. London kurz | 20.39 |
| Canada Eisenbahn-Akt. | 109.30 | " " " lang | 20.27 |
| Dortm.-Gron.-Eis.-Akt. | 151.30 | Wechs. a. Petersburg kurz | —.— |
| Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien | 71.80 | " " lang | 213.60 |
| | | Wechsel auf Warschau | 215.80 |
| Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior. | 114.30 | Oesterreichische Noten | 85.30 |
| | | Russische Noten | 216.15 |
| North. Pacific pref. Akt. | — | Privatdiskont | 2¾% |

**Tendenz.** Die Geschäftsunlust und die Unthätigkeit der Spekulation traten am heutigen Börsenverkehr in Folge des spärlichen Besuchs aus Anlaß des israelitischen Feiertages noch stärker hervor. Das Geschäft stockte nahezu gänzlich. Soweit von einer Tendenz unter diesen Umständen gesprochen werden kann, muß dieselbe als schwach bezeichnet werden. Banken litten unter der Verstimmung über die Nachrichten der Revisionskommission der Pommerschen Hypothekenaktienbank. Montan weiter nachgebend durch ungünstigen Stand der Eisen- und Kohlenindustrie. Schiffahrtsaktien niedriger. Von Bahnen Gotthardbahn und Heimathland höher. Kanada und Transvaalbahnen besser gefragt. Fonds still. Heimische Fonds fester.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 23. September.

Es herrschte hier bei sehr schwach besuchtem Markte tiefe Stille im Getreidehandel und die Haltung war matt, denn es gab einiges Angebot von Weizen und Roggen, dem gegenüber Kauflust so gut wie gänzlich fehlte, so daß auch zu etwas herabgesetzten Preisen nur wenig Abschlüsse gelangen. Hafer nicht verändert. Rüböl unbelebt und auch für Spiritus zeigte sich kein Interesse.

## Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 23. September.

**Magdeburg.** Mittags: Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,40, Oktober Mk. 7,70, November Mk. 7,77½, Januar-März Mk. 8,02½, Mai Mk. 8,17½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: Sept. Mk. 7,47½, Oktober Mk. 7,77½, November Mk. 7,80, Dezember Mk. 7,90, Januar Mk. 8,00.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. September.

**Wetter:** schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: Süden.

**Weizen** unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt bezogen 731 Gr. Mk. 143, 740 und 766 Gr. Mk. 150, hellbunt stark bezogen 756 Gr. Mk. 144, 777 Gr. weiß Mk. 169, Sommer- 753, 766 Gr. und 777 Gr. Mk. 148, 772 und 783 Gr. Mk. 150, 780 und 793 Gr. Mk. 151, besetzt 720 Gr. Mk. 146½, 780 Gr. Mk. 147, stark besetzt 750 Gr. Mk. 140 bezogen 783 Gr. Mk. 142, mit Auswuchs 750 Gr. Mk. 142 per To.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 768 Gr. Mk. 133, 744 Gr. Mk. 134½, 738 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** unverändert. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Mk. 118, 665 Gr. Mk. 120, 689 Gr. Mk. 122, 695 Gr. und 701 Gr. Mk. 125, hell 695 Gr. Mk. 127, 683 Gr. Mk. 1 8, 686 Gr. Mk. 130, weiß 692 Gr. Mk. 134, Chevalier 692 G Mk. 132, hell 680 Gr. Mk. 134, weiß 715 Gr. Mk. 135, extra fein 704 Gr. Mk. 138½ per Tonne.

**Hafer** unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 128, 130, 131, 132, 134 und 135, verregnet Mk. 120 und Mk. 121 per Tonne.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

## Eine Zweikaiserbegegnung?

⊠ **Petersburg**, 23. Sept. (Privat-Tel.) Aus direkter Quelle erfuhr ich soeben, daß in Warschauer hohen militärischen Kreisen das Gerücht sich mehr und mehr befestigt, Kaiser Wilhelm werde am 29. d. Mts. zu den hier stattfindenden großen Manövern erwartet. Obwohl den hiesigen militärischen Kreisen keine offizielle Mittheilung darüber zugegangen ist, deuten doch viele Anzeichen darauf hin. In Skierniewice stationirt bereits ein starkes Militärkontingent. Dieser Tage sind noch 15 000 Mann Warschauer Elite-Truppen dorthin entsandt worden, was bei den dortigen Zarenmanövern bisher nicht geschehen ist. Die Vorbereitungen, insbesondere die Ausschmückung des Bahnhofes, wie ein vom Zaren bestelltes Galadiner für 600 Gedecke lassen gleichfalls auf ein besonderes Ereigniß schließen. In Skierniewice ist z. Zt. das Narwa-Dragoner-Regiment stationirt, zu dessen Chef Kaiser Wilhelm ernannt wurde. Das Regiment setzt sich in seinem Offizierkorps übrigens fast ausschließlich aus deutsch-baltischen Offizieren zusammen, die dem Besuche ihres neuen Chefs mit freudiger Erwartung entgegensehen.

J. **Berlin**, 23. Sept. (Privat-Tel.) Die vorstehende Meldung dürfte insofern auf Richtigkeit beruhen können, als zwar in hiesigen politischen Kreisen nichts Zuverlässiges bekannt ist, dagegen verlautet, daß gestern Graf Lambsdorff auf der Rückreise von Paris durch Berlin gekommen ist und hier Aufenthalt genommen hat.

## Geschützlieferungen für England.

△ **London**, 23. September. (Privat-Tel.) Die englische Regierung hat bei der Rheinischen Metallwaarenfabrik Erhardt einen Vertrag über größere Lieferungen von Feldgeschützen abgeschlossen, nachdem die ersten 18 Batterien ausgezeichnete Ergebnisse geliefert haben.

## Die Kämpfe in Südafrika.

**London**, 23. Sept. (W. T.-B.) Lord Kitchener meldet: Oberst Williams habe beinahe das ganze Kommando Kocks westlich von Adenburg gefangen genommen. Es seien 55 Gefangene gemacht und der ganze Transport weggenommen. Benson habe bei Karolina ein Kommando von 54 Mann, darunter einen P. Botha gefangen genommen und 48 Wagen erbeutet. Kruitzniger habe den Versuch gemacht, über den Oranjefluß vorzustoßen und das Lager der Schützen Lovats überfallen. Die Erzwingung des Ueberganges sei Kruitzniger nicht gelungen, aber Lovats Verluste seien sehr schwer. Unter den Gefangenen befinden sich Oberst Murray und Hauptmann Murray. Die Boeren nahmen ein Geschütz weg, aber die Engländer eroberten dasselbe in einem schneidigen Angriff zurück. Die Gefangenen, welche in dem Gefecht, welches Rughs bei Utrecht zu bestehen hatte, gemacht wurden, sind freigelassen worden. Die englischen Verluste bei Blakfontein waren 6 Gefallene, 23 Verwundete und 105 Gefangene, die wieder freigelassen wurden.

## Die Anarchisten in Amerika.

⊗ **New-York**, 23. Sept. (Privat-Tel.) Czolgosz wurde einer irrenärztlichen Untersuchung unterworfen. Das Gutachten ist noch unbekannt, es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Aerzte sich für Zurechnungsfähigkeit aussprechen.

**New York**, 23. Sept. (W. T.-B.) Die Einwanderungsgesetze sollen in Zukunft strenger als bisher durchgeführt werden. Die aus dem Auslande zurückkehrenden Amerikaner müssen imstande sein, sich über ihre Persönlichkeit auszuweisen. Bei Zwischendeckpassagieren soll der Nichtbesitz eines Passes oder des Ausweises, daß der Inhaber amerikanischer Bürger ist, als genügender Grund zur Zurücksendung angesehen werden.

**London**, 23. Sept. (W. T.-B.) Entgegen anderweitigen nach außerhalb verbreiteten Nachrichten wird dem Reuterbureau aus Buffalo gemeldet, daß bei der chemischen und bakteriologischen Untersuchung weder an den Kugeln, noch in der Kammer, noch in dem Laufe von Czolgosz Revolver Gift gefunden wurde.

**Berlin**, 23. Sept. (W. T.-B.) Der Reichsbankdiskont ist auf 4%, der Lombardzinsfuß auf 5% erhöht.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

**Montag, 23. September 1901, Abends 7½ Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
**Bei ermäßigten Preisen.**
**Letzte Wiederholung der gesammten Fest-Vorstellung** im festlich geschmückten Hause.
**Jubiläums-Vorstellung zur Feier des 100-jährigen Bestehens des Königl. Schauspielhauses.**
Zu Beginn:
**Ouverture „Zur Weihe des Hauses"**
von Beethoven. Dirigent: Carl Meinecke.
Hierauf:
**Scenischer Prolog**
verfaßt von Eduard Pietzcker.
**Personen:**
Die Muse . . . . . . . . Diana Dietrich.
Die Zeit . . . . . . . . Gertrud Korn.
Hierauf:
**Ouverture von Friedrich II., König von Preußen.**
Dirigent: Carl Meinecke.
Zum Schluß:
**Das Vaterhaus.**
Schauspiel in fünf Aufzügen von August Wilhelm Iffland.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

**Spielplan.**
**Dienstag.** Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität. Zum 3. Male. **Ein unbeschriebenes Blatt.**
**Mittwoch.** Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum 2. Male. **Das grobe Hemd.** Volksstück.




**Nur noch kurze Zeit!**
**5 Sisters Warwick,** Damen-Kunst-Radfahr-Truppe. **Thalvane,** schwed.-deutsches Gesangstrio.
**Maletzky,** Illusionist. **Daniel und Miss Betti,** Kraft-Equilibristen.
**10 Spezialitäten I. Ranges.**
Nach beendeter Vorstellung:
**Doppel-Frei-Konzert.**
D'Mürzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.




Besitzer und Direktor **Carl Fr. Rabowsky.**
**Letzte Woche.**
— Näheres die Plakate. —




# Westpreußischer Reiterverein.

**Rennen**
auf der Bahn bei Danzig—Zoppot
am Sonntag, den 6. Oktober 1901,
**Nachmittags 2 Uhr.**
**6 Rennen, wozu im Ganzen 37 Pferde angemeldet sind**

Der Verkauf von Billets und Programms findet vom 28. September statt bei: Herrn Friseur **Schubert,** Danzig, Langgasse, Herrn Juwelier **Danziger,** Langgasse, Juwelier **Aron,** Danzig, Dominikswall, im Rathsweinkeller Danzig, Langenmarkt, in der Weinhandlung **Denzer,** Danzig, Langenmarkt, in dem Zigarrengeschäft des Herrn **Otto,** Danzig, Dominikswall, in der Konditorei **Grentzenberg,** Danzig, Langenmarkt. In Langfuhr: Konditorei **Dross,** am Markt, im Kasino des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1. In Zoppot: Auf dem Gemeindeamt, in der Buchhandlung **Weberstädt.**

| Preise der Plätze: | Im Vorverkauf: | An der Kasse: |
|---|---|---|
| Logen: | 4,00 Mark, | 4,50 Mark. |
| Numerirter Tribünenplatz | 3,50 " | 4,00 " |
| Sattel-Platz | 3,00 " | 3,50 " |
| 1. Platz | 1,00 " | 1,50 " |
| 2. " | 0,50 " | 0,50 " |
| Rennplatz | 0,20 " | 0,20 " |
| Wagenkarten | 1,00 " | 1,00 " |
| Programms | 0,20 " | 0,20 " |

Ablassung der Züge von Danzig 12,30 Uhr ab alle zehn Minuten bis 1,45 und ebenso von 5 Uhr zur Weiterfahrt nach Zoppot bezw. Rückfahrt nach Danzig ist bei der Königlichen Eisenbahn-Direktion beantragt. (14030

**Apollo.**
Heute: (9100b
**Musikalischer Gesellschafts-Abend.**
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

**Neueste Erfindung.**
Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!
**Elektrisches Piano mit Kunstspielapparat, drei Pedale,**
einzig in Danzig, wurde mir soeben von der Firma **Wilh. Müller,** Hausthor 3, geliefert. Dieses Meisterwerk, welches die schönsten Weisen hervorzaubert, übertrifft Alles bis jetzt existirende. Freunde und Interessenten lade ich zur Besichtigung ganz ergebenst ein.
4/10 Liter Bier-Ausschank. **D. Elfert,** Junkergasse 3. 4/10 Liter Bier-Ausschank.

# 550jährige Jubelfeier

der

## Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft Danzig

**vom 21.—25. September d. Js.**

**Montag, den 23. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags: Grosses Fest-Konzert.** Brillante Illumination. Billet **30 Pfg.** pro Stück, im Vorverkauf **4 Stück 1 Mk.**

**Dienstag, den 24. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags: Grosses Fest-Konzert.** Brillante Illumination. Billet **30 Pfg.** pro Stück, im Vorverkauf **4 Stück 1 Mk.**

Die Besichtigung der Ehrengaben und Silberprämien im elektrisch erleuchteten Gabentempel ist den Konzertbesuchern an allen 8 Tagen **unentgeltlich** gestattet.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **R. Klein,** Handschuhfabrik, Gr. Krämergasse 9, **Carl Judée,** Friseur, Gr. Wollwebergasse 20, **Paul Zimmermann,** Konditorei, Portechaisengasse 5, **Wilhelm Otto,** Cigarrengeschäft, Matzkauschegasse, Ecke Langgasse 45 und in der Filiale **Danziger Hof.**

Da die ursprünglich am **18, 19 und 20.** August d. Js. in Aussicht genommene Jubelfeier der Landestrauer wegen verlegt wurde, werden die für diese Tage gedruckten Billets verausgabt. (13843

**Jeden Dienstag und Mittwoch:**
**Frische Waffeln.**
**Weichbrodt,**
Große Allee. (8765b

**Greil's Hotel**
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
**Täglich Konzert**
Damenkapelle
**Wiener „Schwalben".**

**Café Grabow**
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 4—8 Uhr
**Kaffee-Konzert.**
(14146

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt, praktiziere jetzt als **Spezialist** für
**Geschlechts-, Blasen-, Haut-u. Frauenleiden.**
8—10, 3—5 u. Abends.
**Dr. Wittig, Langgarten 10.**
(13715

**Verzogen nach**
**1. Damm 22|23**
Ecke Breitgasse.
13976) **Dr. Effler.**

**Ahrenfeldt,**
prakt. Zahnarzt,
**Langgasse 37, 1. Et.**
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

**Zander,**
Holzmarkt 23.
**Künstliche Zähne, Plomben etc.**
9—5 Uhr. (13210

**Verein für Naturheilkunde gegr. 1893.**
Mittwoch, den 25. Sept., Abds. 8½ Uhr, im Gewerbehause
**Monats-Versammlung.**
Vereinsmittheilungen.
**Der menschliche Fuss und seine Leiden.**
Diverses. (9071b
Zu reger Betheiligung der Mitglieder und Gäste ladet ein Der Vorstand.

**Die Ausstellung**
der
**Schülerinnen-Arbeiten**
der
**Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen**
ist am Dienstag und Mittwoch, den 24. und 25. September, von 11—2 Uhr, im Konzertsaale des Franziskanerklosters geöffnet. (14108
**Das Kuratorium.**

**Eingang**
**sämmtlicher Neuheiten in Stoffen**
für die
**Herbst- und Winter-Saison**
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
**Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß**
zeigt ergebenst an (12729
III. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren- u. Knaben-Garderoben.

**Max Olimski,**
Juwelier,
9554) **29 Goldschmiedegasse 29,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
**Uhren, Gold- u. Silberwaaren.**
**Trauringe** in allen Preislagen stets auf Lager.

**Sämmtliche Neuheiten:**
**Gardinen**
**Stores**
**Rouleaux**
weiss, crême und buntfarbig,
**Portièren, Möbelstoffe,**
**Läufer, Felle,**
**Gardinenstangen und Zubehör**
sind eingegangen.
**Aeltere Bestände bedeutend zurückgesetzt.**
**Loubier & Barck,**
**76 Langgasse 76.**
13666

**Versuchen Sie**
1 Pfund gebrannten Kaffee für 1 Mk., sehr fein,
1 " " " 80 Pfg., garantirt rein,
täglich frisch gebrannt.
**Feinste Tafelbutter, Pfd. 1,30 Mk.**
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. (13879
Altst. Graben 85. Baumgartschegasse 3—4.

**Damenfriseur Hermann Korsch**
wohnt jetzt (12902
**Röpergasse Nr. 24,** Ecke Langenmarkt.

**A. Fischer jr.,**
Dampfbier-Brauerei,
**Altschottland bei Danzig,**
empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
**in Gebinden und Flaschen.**
Telephon No. 1024.



**Papageien**
graue mit rothem Schwanz, jung, gelehrigste Sorte, à 15 u. 20 ℳ, do. grüne, Viele Sorten kleine Singvögel.
Große Auswahl.
Nur billigste Preise.
**Techow,**
Poggenpfuhl 27.

**Hüte** wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut
**Stroh- und Filzhut-Fabrik**
**August Hoffmann,** (12498
**Heil. Geistgasse 26.**

**Für 36 Mark**
liefere einen eleganten
**Herren-Anzug**
nach Maaß, unter Garantie.
**Großes Lager modernster Stoffe.**
**W. Riese,**
127 Breitgasse 127.
(13581

**Rheinischen Rothwein**
per Flasche 80 ₰ incl.
empfiehlt (8972b
**August Splett**
vorm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Vorzüglichen (13738
**Tilsiter Käse**
I. in Postkolli p. Pfd. 50 ₰,
II. pro Pfund 40 ₰,
III. pro Pfund 25 ₰,
jede Sorte nur in ganzen Broden giebt ab nur gegen Nachnahme.
**H. Müller,** Molkerei Klein-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

**Doppel-Malz-Gesundheitsbier**
**(vorzüglich),** in Flaschen und Fässern, empfiehlt (8814b
**P. Pantel, Brauerei,**
**Poggenpfuhl 43-45.**

**Starke Hasen**
auch gespickt empfiehlt
**August Splett,**
vorm. Carl Köhn,
Vorstd. Grab. 45, Ecke Melzerg.

**Emil A. Baus**
Inh. L. Nagel
Danzig
Gr. Gerbergasse 6/7. neben der Hauptfeuerwache.
Fernsprecher 105. (13789
empfiehlt
**vollständige Einrichtungen**
sowie
**sämmtliche Bedarfs-Artikel**
für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau- etc. Werkstätten, Mühlen und Sägewerke etc.
Garantie. Koulante Bedingungen.

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik **in Danzig,** gegr. 1879 von
**C. Steudel,**
**Danzig, Fleischergasse 72,**
empfiehlt ihre bestbekannten
**Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
**Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.** (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

**Ausverkauf!**
Wegen Verlegung meiner **Sektkellerei** und **Weinhandlung** nach Berlin verkaufe ich meine ganzen Bestände zu außergewöhnlich billigen Preisen. (14067
**M. Littmann, Dominikswall 8.**

Guten Tilsiter Käse, à Pfd. 40 u. 50 ₰, Wiederverkäuf. bill., empf. **R. Hauschulz,** Pfefferst. 44. (9039b

**Möbelumzüge** werden angenomm. Große Bäckergasse 10. **Hillar.**



**Nach Hela**
fährt am Dienstag, den 24. September, ein Extradampfer (der letzte Dampfer nach Hela in dieser Saison, der in Zoppot anlegt).
Abfahrt Danzig Johannisthor 1, Westerplatte 1.35, Zoppot 2.15 Nachmittags. Fahrpreis Mk. 1,50.

**Letzte Fahrt in dieser Saison**
**nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde**
bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Mittwoch,** den **25. September,** mit dem Dampfer „Hecht" über See. Derselbe passirt die beiden westlichen Ausmündungen der Weichsel und zwar den Hafenkanal in Neufahrwasser und den Weichseldurchbruch bei Neufähr. In Nickelswalde Besichtigung des Königin Louisen Zimmers.
Abfahrt Danzig Johannisthor 1, Westerplatte 1.35, Zoppot 2.15, Nickelswalde 5.30 Nachmittags. Fahrpreis Mk. 1,50, Kinder Mk. 1. Restaurant an Bord. (14141
**„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.**

In meinem Verlage neu erschienen zum 550jährigen Jubelfeste der hiesigen Friedrich Wilhelm-Schützengilde
**Schützen-Jubel-Marsch**
komponirt von **C. Theil** für Pianoforte. Preis 1,20 ℳ.
Als Festgabe und Gedenkblatt empfiehlt obigen Marsch
**Hermann Lau,** (13962
**Musikalienhandlung Langgasse Nr. 71.**

Infolge günstiger Abschlüsse empfehlen in bedeutender Auswahl zu enorm billigen Preisen:
**Kleiderstoffe** in Herbst- und Winter-Neuheiten.
**Wäsche** aller Art für Herren, Damen und Kinder.
**Tricotagen** aller Art für Herren, Damen und Kinder.
**Teppiche** Stück 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15—75 Mk.
**Bettvorlagen** Stück 50, 75, 90 Pfg., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. ꝛc. ꝛc.
**Steppdecken** Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. ꝛc.
**Schlafdecken** Stück 1,30, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 Mk. ꝛc.
**Gardinen** Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1 Mk. ꝛc.
**Bettfedern und Daunen** 40, 50, 75, 90 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mk.
**Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken, eiserne Bettstelle.** (12956
**Gebrüder Lange,**
Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
**9 Große Wollwebergasse 9.**
**Rabattmarken werden ausgegeben.**
Ausverkauf von Möbelstoffen und Sophabezügen.

**Beiladung**
**im Eisenbahn-Waggon**
nach: Berlin, Leipzig, Dresden, Neisse, Hamburg, Kiel, Bromberg, Thorn, Königsberg in Pr., Gumbinnen und Frankfurt a. M. sucht und bittet um rechtzeitige Bestellung.
**Anton Kreft,** Möbel-Transport, Hühnerberg 4.
Fernsprecher 941. (13969

**Patente** Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.
(9129

**Sämmtliche Neuheiten**
in
**Petroleum-, Gas- und elektrischen Beleuchtungsartikeln**
sind eingetroffen. (14101
**H. Ed. Axt, Danzig,**
Langgasse 57/58.

**H. Hopf, Gummigeschäft,**
Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt
**Gummischuhe**
langjährig bewährte Qualität der **Russian American Indra Rubber Co. in St. Petersburg.**
Sämmtliches erstklassiges **Reparaturmaterial** für Gummischuhe, Luftkissen, Fahrräder und Ausführung von Reparaturen. (14056

**Alle Erwartungen** übertrifft
**Metall-Putz-Glanz**
**Amor.**
**Das Beste.**
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
13885) Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Den geehrten Herren Gutsbesitzern zur gefälligen Nachricht, daß ich gesinnt bin, zum 1. Oktober in Danzig ein
**Schweizerbureau**
zu eröffnen. Da alle Tage bei mir Stellen-Gesuche von gut empfohlenen, mit besten Zeugnissen vertrauten Oberschweizern eingehen, bitte ich geehrte Herrschaften bei abfällig. Engagement von Oberschweizern sich vertrauensvoll an mich wenden zu wollen. Durch meine langjährige Praxis bin ich in weiten Kreisen bekannt geworden und bin daher stets in der Lage, die Herren Gutsbesitzer mit tüchtigem Stallpersonal zu versorgen. Aufträge mit Viehbestand- und Lohnangabe gefälligst zu richten an **Gottfr. Nyffeler,**
Oberschweizer auf Dom. Rambau b. Schidlitz Kreis Danziger Höhe.

## Lokales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Stations-Diätar Dams in Hardenberg und Zivilsupernumerar Uecker in Danzig zu Eisenbahnpraktikanten. Versetzt: Eisenbahn-Sekretär Wilken von Danzig nach Graudenz, Eisenbahn-Betriebssekretär Reschke von Danzig nach Konitz, Bureau-Assistent Kliesow von Konitz nach Stolp, Bureau-Diätar 1. Klasse Schneider von Danzig nach Graudenz, Stations-Assistent Jost von Graudenz nach Elbing, die Eisenbahnpraktikanten Hahn von Danzig nach Pr. Stargard und Uecker von Danzig nach Briesen, Stations-Diätar Krüger von Zablonowo nach Zoppot, die Bahnmeister-Diätare Renne von Graudenz nach Gerdauen (Direktionsbezirk Königsberg) und Rommel von Schöneck nach Berent, die geprüften Lokomotivheizer Krüger von Halle a. S. nach Lessen und Schulz II von Gau-Odernheim (Direktionsbezirk Mainz) nach Dirschau und Weichensteller Lüdtke von Lautenburg nach Lunau zur Verwaltung der Haltestelle.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichts-Assessor Schultz in Mewe ist zum Amtsrichter in Myslowitz ernannt. — Dem Gerichtsschreiber Sekretär Richardi ist Thorn ist der Charakter als Kanzleirath verliehen.

* **Kircheneinweihung.** Am 26. d. Mts. findet durch Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin die feierliche Einweihung der neuerbauten Kirche zu Stegers, Diözese Schlochau, statt.

* **Frachtvergünstigung.** Für die auf der Ausstellung von Obst, Obstprodukten und Obstbaugeräthen in Danzig vom 11. bis 13. Oktober d. J. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Gegenstände wird auf den Strecken der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. der übliche frachtfreie Rücktransport gewährt.

* **Messerstecher.** In einer Kneipe auf Hohe Seigen fing Freitag Abend der Kellner Sattig Lärm an und wurde an die Luft gesetzt. Bei dieser Gelegenheit versetzte er dem Wirthe des Lokals mehrere Messerstiche. Er wurde alsbald dingfest gemacht.

* **Wegen Diebstahls** wurde am Freitag der mehrfach vorbestrafte Zimmergeselle Adolf Weinert verhaftet; er hatte seinem Schlafkollegen eine Uhr mit Kette und ein Portemonnaie mit Inhalt, einem anderen den Trauring gestohlen, den er gleich für 12 Mark versetzte. Anderen Logisgenossen stahl W. die Legitimationspapiere, einem Dritten ein Paar Stiefel.

## Provinz.

* **Marienburg,** 20. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Bautechniker Hirschberg als städtischer Baubeamter bestätigt; das Jahresgehalt wurde auf 2000 Mk. festgesetzt. Der bisherige Bureaugehilfe Preuß wurde als städtischer Polizei-Sekretär angestellt. Nach dem vom Stadtverordneten-Vorsteher erstatteten Bericht über die Bewerbungen für die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich insgesammt 52 Herren gemeldet, darunter mehrere Bürgermeister, Kreis- und Stadtsekretäre, Assessoren, Referendare ein Gemeindevorsteher, ein Fabrikbesitzer, ein Distriktskommissar, ein Pastor, ein Lehrer, ein Redakteur usw. Die Wahlkommission tagt nächsten Dienstag und Mittwoch. Die Bürgermeisterwahl findet in etwa 4 Wochen statt.

## Handel und Industrie.

**Dortmund,** 21. Sept. Wie die „Tremonia“ meldet, hat die hiesige Borussia-Brauerei, deren Inhaber Habich sich vor Kurzem erschoß, heute Konkurs angemeldet. Die Passiva sollen sich auf 2 400 000 Mark belaufen.

**Bremen,** 21. Sept. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

**Hamburg,** 21. Sept. Petroleum schwächer, Standard white loco 6,85.

**Antwerpen,** 21. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br. Fest. Schmalz per September 125,00.

**Pest,** 21. Sept. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Oktober 7,77 Gd., 7,78 Br., per April 8,21 Gd., 8,22 Br. Roggen per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br., per April 6,94 Gd., 6,95 Br. Hafer per Oktober 6,55 Gd., 6,56 Br., per April 6,94 Gd., 6,95 Br. Mais per September 5,07 Gd., 5,08 Br., per Mai 5,10 Gd., 5,11 Br. Wetter: Schön.

**Havre,** 20. Sept. Kaffee in New-York schloß fest, 10 bis 15 Points Hausse. Rio 25 000 Sack, Santos 49 000 Sack Recettes für gestern.

**Havre,** 21. Sept. Kaffee good average Santos per September 36½, per December 36¾, per März 37½, per Mai 38¾. Unregelmäßig.

**New-York,** 21. Sept. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte und Stetigkeit in Mais. Im weiteren Verlaufe trat auf ungenügende Exportnachfrage und lokale Verkäufe ein Rückgang ein. Schluß willig. — Mais konnte sich anfangs auf Berichte von Frostwetter und festere ausländische Meldungen gut behaupten, dann führten lokale Verkäufe eine Abschwächung herbei, der jedoch später auf Deckungen der Platzspekulanten eine Aufbesserung folgte. Schluß stetig.

**Chicago,** 21. Sept. Weizen setzte auf günstige europäische Marktberichte zwar höher ein, mußte aber im weiteren Verlaufe im Einklang mit New York nachgeben. Schluß willig. Mais verlief auf Deckungskäufe in stetiger Haltung und schloß stetig.



## Berliner Börse vom 21. September 1901.

### Deutsche Fonds.

| Fonds | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.80 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.50 |
| do. | 3½ | 100.50 |
| do. | 3 | 90.50 |
| Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.10 |
| do. | 3½ | 100.30 |
| do. | 3 | 90.50 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 104.90 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 104.80 |
| Sächsische Rente | 3 | 86.60 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 95.70 |
| do. do. 8 | 4 | 102.20 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | — |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 96.40 |
| do. do. | 3 | |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6 | 3½ | 98.30 |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 103.25 |
| do. do. | 3½ | 98.50 |
| do. do | 3 | 88.80 |
| Ostpreußische | 4 | 102.70 |
| do. | 3½ | 96.70 |
| do. | 3 | 86.90 |
| Pommersche | 3½ | 97.60 |
| do. | 3 | 87.00 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 97.10 |
| do. do. | 3 | 86.75 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.20 |
| do. | 3½ | 97.00 |
| do. Ser. C. | 3½ | 96.90 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 87.00 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 97.40 |
| " " 1. B. | 3½ | 98.30 |
| " " 2. | 3½ | 97.50 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 96.50 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 87.10 |
| " neuländ. 2. | 3 | 87.00 |

### Ausländische Fonds.

| Fonds | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 82.50 |
| " kleine | 5 | — |
| " abgest. | 5 | 81.40 |
| " " kleine | 5 | 82.25 |
| " innere | 4½ | 72.00 |
| " kleine | 4½ | 72.00 |
| " äußere | 4½ | 72.50 |
| " 500 L. | 4½ | 72.60 |
| " 100 L. | 4½ | 73.80 |
| " 20 L. | 4½ | 73.00 |
| " 1897 | 4 | 67.20 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 102.40 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 102.20 |
| " " 1896 | 5 | 95.40 |
| " " 1898 | 4½ | 84.20 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | |
| Griech. 1881 u. 84 | 1³/₅ | 38.90 |
| " Goldrente L. 500 | 1.80 | 39.60 |
| " " L. 100 | 1.80 | 30.20 |
| " " L. 20 | 1.80 | 30.20 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 42.70 |
| " " 500 Frcs. | 1¾ | 43.75 |
| " Gld. Pi. r. Lar. | 1³/₅ | 37.60 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 86.90 |
| Ital. Rente | 4 | 99.20 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | 99.20 |
| " " neue | 4 | 98.70 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 70.25 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.30 |
| " 200, 100 L. | 5 | 97.50 |
| " 20 L. | 5 | 97.75 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 101.50 |
| " Papier-Rente | 4½ | 98.50 |
| " " | 4½ | 98.50 |
| " Silber-Rente | 4⅕ | 98.50 |
| " " | 4⅕ | 98.50 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 99.00 |
| " 2—8 | 4 | 99.00 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 38.00 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 90.80 |
| " " 400 M. | 5 | 91.30 |
| " " 1892/93 | 5 | 90.80 |
| " " 80 M. | 5 | 90.80 |
| " " 1889 | 5 | 78.00 |
| " " de 1890 | 4 | 77.60 |
| " " de 1891 | 4 | 77.40 |
| " " de 1894 | 4 | 77.40 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 78.00 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 78.00 |
| " " de 1896 | 4 | 77.40 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 77.40 |
| " " 500 Frcs. | 4 | — |
| " " de 1898 | 4 | 78.00 |
| " Schatzanw. | 5 | 94.80 |
| " 810 M. | 5 | 95.30 |
| " 405 M. | 5 | 95.30 |
| Russ. consol. Anleihe 1880 5r. | 4 | 100.20 |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| " " von 1896 | 3 | 84.25 |
| " consol. E. 25 u. 10 r. | 4 | 99.40 |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 r. | 4 | — |
| " " 3 1891 | 4 | 99.50 |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| Russ. cv. Staats. | 3⅘ | 93.40 |
| Schweden 1880 | 3½ | — |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 96.60 |
| " " 1890 | 3½ | — |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 96.10 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 66.25 |
| Spanische Schuld | 4 | — |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 26.00 |
| " " D. | 1 | 23.75 |
| " Adm. 1888 | 1 | 98.00 |
| " " kleine | 5 | 98.30 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.90 |
| " " 500 fl. | 4 | 100.10 |
| " " 100 fl. | 4 | 100.10 |
| " Kronen-Rente | 4 | — |
| " 1000—100 | 4 | — |
| " Staats-Rente | 3½ | 83.70 |
| " Gold-Inv. | 4½ | 102.70 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| Pfandbriefe | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 8. | 4 | — |
| " " 5.6.unk.1904 f.8. | 4 | — |
| " " 3. 4. f.8. | 3½ | 45.75 |
| " " 7.8. unk.1896 f.8. | 3½ | 44.10 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 109.75 |
| " " conv. | 4 | 98.25 |
| " " 8. | 3⅓ | 91.25 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 91.50 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 98.60 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 99.50 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.00 |
| " " S.251-340uk.1905 | 4 | 99.00 |
| " " alte und conv. | 3½ | 91.00 |
| " " S. 46-190uk.1905 | 3½ | 91.50 |
| " " S.301-330uk.1908 | 3⅓ | 92.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 92.00 |
| " " 2. 6. | 4 | 98.00 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 92.00 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 92.00 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 100.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 93.00 |
| " " 4. 5. unk. 1908 | 4 | 93.00 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | — |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 89.10 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 89.80 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 89.20 |
| " 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 97.50 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 73.00 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 73.00 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 4 | 73.00 |
| " 11. 12. unk. 1908 | 4 | 73.00 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 3½ | 70.00 |
| Pr. Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 98.25 |
| " " 14.unk. 1905 | 4 | 98.00 |
| " " 11. | 3½ | 92.25 |
| " " 15.unk. 1904 | 3½ | 92.00 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 91.75 |
| " " 17.unk. 1906 | 4 | 98.30 |
| " " 18.unk. 1910 | 4 | 99.75 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 92.30 |
| " " 1894 | 3½ | 92.40 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 92.50 |
| " " v. 1890 | 4 | 99.20 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 100.00 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 100.10 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 96.00 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.00 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 102.70 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | 104.20 |
| " " | 4 | 80.10 |
| " " | 4 | 79.75 |
| " " | 3½ | 73.50 |
| Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905 | 3½ | 91.50 |
| " " " " 1908 | 3½ | 91.60 |
| " " " " 1908 | 4 | 99.25 |
| " " " " 1909 | 4 | 99.40 |
| " " " " 1910 | 4 | 99.75 |
| Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u. 1904 | 3½ | 92.00 |
| " " " 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u. 1907 | 3⅓ | 96.00 |
| " " " 1910 | 4 | 102.50 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 98.50 |
| " " 2. kündbar | 3½ | 99.00 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 91.20 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 91.60 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 99.50 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| Actien | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | 20.75 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | 143.25 |
| Große Berliner Straßenb. | 10½ | 196.10 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 30.00 |
| Königsberg-Cranz | 8 | — |
| Lübeck-Büchen | 6¼ | 138.00 |
| Marienburg-Mlawka | 3 | 72.10 |
| Österr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | — |
| Gotthardbahn | 6 | 152.75 |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 103.70 |
| Anatolische | 4½ | 82.00 |
| " 60% | 4½ | 82.25 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 109.00 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 108.75 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 124.00 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| Actien | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 109.60 |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 98.25 |

### Industrie-Actien.

| Actien | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 173.50 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | — |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 60.00 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 160.10 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Z8. | 25 | 2.60 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 117.75 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 10.50 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 66.50 |
| Dynamit-Trust | 10 | 148.75 |
| Elektr. Kummer | 0 | 2.20 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 13 | 157.00 |
| Harpener | 11 | 148.60 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | 68.00 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 14 | 95.10 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 115.50 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 122.25 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 82.50 |
| Laurahütte | 16 | 177.50 |
| Orenstein u. Koppel | 20 | 110.80 |
| Schalker Gruben | 75 | 245.00 |
| Schütt Holzindustrie | 10 | — |
| Siemens u. Halske | 10 | 147.00 |
| Stettiner Cham. | 25 | 243.50 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 194.25 |
| Wentzki, Maschinenfabr. | 8 | — |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| Obligationen | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 91.00 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 88.50 |
| " " St. 3. | 5 | 109.00 |
| " " Gold | 4 | 101.30 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 60.60 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 95.00 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | — |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 99.50 |
| " Smolensk | 4 | 97.90 |
| Raab Oedenb. | 3 | 74.80 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 99.70 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 96.50 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 72.20 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 103.60 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| Actien | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 146.50 |
| Berliner Bank | 5 | 79.80 |
| " Handels-Ges. | 8 | 132.60 |
| " Kassen-Verein | 8½ | 143.50 |
| Breslauer Diskonto | 4 | 70.25 |
| Danziger Privatbank | 7 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | 116.30 |
| Deutsche Bank | 11 | 192.50 |
| Dtsch. Effecten-Bank | 4 | 101.50 |
| " Genossenschaftsb. | 5 | 101.75 |
| " Grundschuldbank | 0 | — |
| " Hypothekenbank | 6½ | 107.00 |
| " Nationalbank | 8 | 120.50 |
| " Ueberseebank | 8 | 125.00 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 172.75 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | — |
| Dresdner Bank | 8 | 124.80 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 143.25 |
| Hannoversche Bank | 6 | 106.60 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | — |
| Landbank | 7 | 114.50 |
| Leipziger Bank fr. Z8. | 9 | 3.20 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 103.75 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 97.00 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 108.50 |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | 106.80 |
| Ostdeutsche | 7 | 108.25 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 129.25 |
| " Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 155.00 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 6.10 |
| " Leihhaus | 6 | 104.00 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 113.25 |
| Reichsbank | 10.86 | 153.30 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 111.00 |

### Anlehens-Loose.

| Loose | | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|---|
| Bad. Präm. | Th. 100 | 4 | 139.60 |
| Bayr. " | " 100 | 4 | 155.50 |
| Don.-Regul. | ö. fl. 100 | 5 | 129.00 |
| Köln. Mind. | Th. 100 | 3½ | 129.00 |
| Mein. Pr.-Pfd. | | 4 | 129.10 |
| Oesterr. v. 1854 | ö. fl. 250 | 3.2 | — |
| " 1860 | ö. fl. 500 | 4 | 140.00 |
| Oldenburger | Th. 40 | 3 | 129.25 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | | — | — |
| " 66er " | | — | — |
| Türk. Fr. 400 (i. G. 76) | | — | 98.60 |

### Unverzinsliche per Stück.

| Loose | Kurs |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 53.60 |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 127.30 |
| Finnländische Th. 10 | 67.90 |
| Freiburger Fr. 15 | 29.10 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| " Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 26.50 |
| Neuchateler Fr. 10 | 28.60 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | 363.75 |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | — |
| Venetianer Le. 30 | — |

### Gold, Silber und Banknoten.

| Sorte | Kurs |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.41 |
| Napoleons | 16.20 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1925 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.195 |
| Engl. Banknoten | 20.40 |
| Franz. " | 80.90 |
| Italien. " | 78.40 |
| Nordische " | 112.30 |
| Oesterr. " | 85.40 |
| Russische " | 216.20 |
| " Zollcoupons | 323.70 |

### Wechsel-Kurse.

| Platz | Betrag | Sicht | Kurs |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.20 |
| " | 100 Fl. | 3 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 80.80 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.30 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.30 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.39 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.27 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.205 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 80.80 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 80.65 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.25 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 78.20 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S. R. | 8 T. | 215.60 |
| " | 100 S. R. | 3 M. | 213.65 |
| Warschau | 100 S. R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 3½%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Nur im Kampfgewühle,
> Männlicher Beharrlichkeit
> Kämpft man sich zum Ziele.
> **Mathisson.**

## Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Erst gegen Morgen schlief der junge Offizier ein und zugleich mit ihm erwachte auch die peinigende Unruhe in seiner Brust. Zum Glück hatte er einen dienstfreien Vormittag vor sich. Für die Stunde von zehn bis elf hatte er eine Verabredung mit Käthe Lenz. Er hatte ihr versprochen, sie zu einem gemeinschaftlichen Spazierritt abzuholen. Freilich, als er sich nun dieser Verpflichtung erinnerte, war ihm garnicht wohl dabei und die Lust abzusagen, wandelte ihn an. Aber noch rechtzeitig besann er sich eines andern. Der Kopf war ihm benommen und schwer, vielleicht erfrischte ihn die lebhafte Bewegung im Freien und vielleicht kam ihm während des Rittes oder nach demselben ein rettender Gedanke.

Wäre Hasso von dem Ried mit seinen eigenen Gedanken nicht so sehr beschäftigt gewesen, so hätte ihm die außergewöhnliche Art auffallen müssen, in der das kleine Fräulein ihn empfing. Sie steckte eine noch viel erhabenere, überlegenere Miene als sonst auf. Freilich, als sie dann nebeneinander davon ritten, wurde dieser Ausdruck von anderen, rasch miteinander wechselnden Empfindungen abgelöst. Es zuckte ein paar Mal wie Schmerz und Enttäuschung über ihr Gesicht hin; auch die leicht gerötheten Augenlider schienen anzudeuten, daß dem sonst so selbstbewußten Fräulein irgend ein stiller Kummer Thränen erpreßt hatte. Dann wieder richtete sie sich mit plötzlichem Ruck straff im Sattel auf und ihr Gesicht verzog sich zu einem hochmüthigen, geringschätzigen Lächeln.

Auch schien sie heute gegen ihre sonstige Gewohnheit nicht aufgelegt zum Sprechen, denn auch sie verhielt sich merkwürdig schweigsam. Jeder schien seinen Gedanken nachzuhängen, bis plötzlich Pferdegetrappel das hinter den beiden Reitern laut wurde, sie aus ihrem stillen Brüten aufschreckte. Es war Oberstleutnant von Vierstedt und Frau Hauptmann Ohorn, die in kurzem Trabe vorüber ritten.

Hasso von dem Ried glaubte zu bemerken, daß Frau Hildegard bei seinem Gruß einen hastigen, angstvollen und fragenden Blick auf ihn warf. Er zuckte leicht mit den Schultern, während es ihm wie ein Stich durchfuhr. Mit brennenden Augen sah er den beiden rasch verschwindenden Gestalten nach und ohne daß er es wußte, entrang sich seiner bedrückten Brust ein hörbarer Seufzer.

Vielleicht entschied sich schon während der nächsten Viertelstunde sein Schicksal und das der heimlich geliebten Frau.

Ein kurzes, höhnisches Auflachen seiner Begleiterin ließ ihm nicht Muße, diesen Gedanken weiter zu verfolgen. Befremdet sah er dem kleinen Fräulein in das spöttisch verzogene, haßerfüllte Gesicht.

„Was haben Sie denn, Fräulein Käthe?“ fragte er.

„Ich dachte nur,“ erklärte sie in einem Ton, dem man deutlich die Genugthuung anhörte, mit der sie den in ihr ringenden Gefühlen Luft machte, „ich dachte nur, daß es doch eigentlich recht schade ist, daß Sie sich mit meiner Begleitung begnügen müssen, während Sie sich doch an der Seite jener — jener schönen Dame da, der Sie so elegisch nachseufzen, viel wohler fühlen würden.“

Der Offizier machte eine Bewegung des Staunens, dann erwiderte er mit einem Lächeln, welches der kleinen Dame den Aerger noch heißer zu Kopf trieb.

„Ich habe noch nicht gewußt, daß Sie auch boshaft sein können, mein gnädiges Fräulein.“

„Ich — ich bin garnicht boshaft,“ sprudelte sie in ihrer eifersüchtigen Erregung hervor, „ich konstatire nur einfach eine Thatsache. Oder können Sie es vielleicht leugnen, daß Sie sich furchtbar stark für Frau Hauptmann Ohorn interessiren?“

Fräulein Lenz sah ihn halb triumphirend, halb zürnend an.

Der Oberleutnant gerieth immer mehr in Verwunderung. Seine Stirn runzelnd erwiderte er:

„Wenn ich mich wirklich für Frau Hauptmann Ohorn oder sonst für eine Dame stark interessiren würde, so würde ich das einem so boshaften, kleinen Fräulein sicherlich nicht anvertrauen.“

Die Wuth, die seine Worte und der Ton derselben vollends in ihr anfachten, machte sie fast unzurechnungsfähig und so versetzte sie mit schriller Stimme, fauchend wie ein Kätzchen:

„Das glaube ich, daß Sie's mir nicht verrathen werden. Ich weiß, Ihre Beziehungen zu der koketten, heuchlerischen Dame scheuen das Licht.“

Der Offizier zuckte leise zusammen und verfärbte sich heftig. Er hielt mit einer unwillkürlichen Bewegung sein Pferd an, beugte sich über den Sattelknopf und sah seiner Begleiterin aus nächster Nähe fest und streng in die von Bosheit und Zorn schillernden Augen.

„Ihre Unart — ich bedauere, daß ich einen so scharfen Ausdruck einer Dame gegenüber gebrauchen muß — Ihre Unart würde mich nicht treffen, wenn es sich nur um mich handelte. Aber Sie wagen es, eine Dame zu beleidigen, die hoch in meiner und in der Achtung aller Menschen steht, die sich ein Urtheil erlauben dürfen. Die Dame steht zu hoch über Ihnen, als daß Sie sie mit Ihren kindischen Beschuldigungen treffen könnten.“

Eine flammend tiefe Empörung sprach aus dem Ton seiner Stimme und aus seinen erregt vibrirenden Zügen, über die sich lodernde Gluth gebreitet hatte. Käthe Lenz erschrak nun doch; rasch senkte sie ihren Blick und ihre Mienen bewegten sich, als würde sie im nächsten Augenblick in ein Weinen ausbrechen. Der Leutnant aber griff mit seiner Rechten nach ihrem Handgelenk und umspannte dasselbe mit festem Druck.

„Ich verlange eine Erklärung von Ihnen,“ herrschte er sie an, „eine unumwundene, offene Erklärung. Was haben Sie mit Ihrer versteckten Anspielung sagen wollen?“

Sie verzog ihr Gesicht schmerzhaft und machte Anstrengungen, sich von seiner Hand zu befreien. Aber er hielt sie fest wie ein Schraubstock.

„Sprechen Sie! Sie kommen nicht eher von der Stelle.“

Die junge Dame biß ihre Zähne zusammen und in trotzig weinerlichem Tone stieß sie hervor:

„Ich weiß, daß Sie sich Rendezvous geben mit Frau Hauptmann Ohorn in Ihrer Wohnung . . . Aber lassen Sie mich doch los, Sie thun mir weh!“

Er ließ ihre Hand fahren. Sich stolz aufrichtend, sagte er:

„Sie irren! Frau Hauptmann Ohorn hat kein Rendezvous weder mit mir noch mit irgend einem Andern. Ich stehe zu der Dame seit dem Tode ihres Gatten in geschäftlichen Beziehungen und wenn die gnädige Frau mich zu einer dringlichen Unterredung in Geldangelegenheiten aufsuchte, so hatte sie ihren Grund dafür. Im Uebrigen lassen Sie sich sagen, mein kleines Fräulein, daß eine Dame wie Frau Hauptmann Ohorn nie etwas Unpassendes, nie etwas Unwürdiges thut. Von Ihnen aber, Fräulein Lenz, kann man das leider nicht behaupten.“

In den Mienen des jungen Mädchens, das nunmehr, ganz niedergeschmettert von dem Ton und der rücksichtslosen Entschiedenheit des Offiziers, allen Trotz aufgab, zuckte es, und die hellen Thränen liefen ihr über das Gesicht. Dabei rieb sie, die Zügel ihres Pferdes fallen lassend, ihr schmerzendes, rechtes Handgelenk.

„Pardon, wenn ich Ihnen wehe that,“ entschuldigte sich der Offizier. „Meine gerechte Empörung riß mich hin, die Rücksicht, die man einer Dame immer schuldet, für ein paar Sekunden außer Acht zu lassen. Ich bitte deshalb um Entschuldigung. Und nun sagen Sie mir noch, wer Ihnen erzählt hat, daß Frau Hauptmann Ohorn mich in meiner Wohnung aufgesucht hat.“

Er beugte sich vor, ihr erwartungsvoll ins Auge schauend.

Sie zögerte keine Sekunde, ihren Gewährsmann preiszugeben.

„Herr Leutnant Leverkühn," stammelte sie, wieder ihre Zügel ergreifend und schon halb versöhnt durch seine letzten, freundlichen Worte.

„Ah!" Hasso von dem Ried lächelte ingrimmig. „Also der schöne Benno leistete sich diese — diese Ungehörigkeit. Nun, ich werde den Herrn zur Rechenschaft ziehen und zwar sofort."

Er riß sein Pferd herum und gab ihm die Sporen. In scharfem Trabe legten sie schweigend den Heimweg zurück.

8.

Leutnant Leverkühn war noch im Dienst. Hasso von dem Ried mußte seine Ungeduld zügeln. Fast eine Stunde lang war er ruhelos in seinem Zimmer auf- und abgeschritten, als es endlich an seiner Thür klopfte. Der „schöne Benno" trat ein. Sein Gesicht beherrschte ein etwas scheuer, verlegener, ungewisser Ausdruck.

„Ich bedauere," sagte er verbindlich, „daß Sie mich in meiner Wohnung nicht antrafen. Womit kann ich Ihnen dienen, Herr Kamerad von dem Ried?"

Der Oberleutnant sah seinen jüngeren Kameraden mit finsteren, drohenden Mienen an.

„Ich wollte Sie zur Rechenschaft ziehen," gab er in scharfem Ton zurück, „wegen gewisser beleidigender Aeußerungen, die Sie sich gegen eine Dame erlaubten, die das ganze Offizierkorps hochschätzt und achtet."

Der junge Leutnant zuckte leicht zusammen und wechselte die Farbe. Aber er suchte sich rasch zu fassen und Haltung zu geben. Mit einem überlegen sein sollenden Blick erwiderte er:

„Ich habe nur von einer Thatsache gesprochen, die ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe."

Hasso von dem Ried lächelte verächtlich.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**König Milans Schulden.** Ueber Dinge, die König Milan selbst bei seinen Lebzeiten wenig Sorgen gemacht haben, seine Schulden, zerbrechen sich lange nach seinem Tode seine Freunde und Gegner im Serbenlande den Kopf. Aus Belgrad schreibt man dem „B. L. A.": Am Tage, da unerwartet die Nachricht vom Tode Milans hier einlief, fragte sich Alles: „Was geschieht mit seinen Schulden?" Denn er hatte welche, der selige Exkönig. Noch im Jahre 1896 erhielt die damalige serbische Regierung Kenntniß, daß der lebenslustige Vater des jugendlichen Königs der Serben in Paris nicht weniger als acht Millionen Francs schuldig geblieben sei. Nun wollten böse Zungen allerdings wissen, daß ein Theil dieses Betrages in den letzten Jahren Milanscher Alleinherrschaft in Serbien, während welcher das Herresbudget unter gleichzeitiger Aufhebung der Kompetenz des Obersten Rechnungshofes in Militärangelegenheiten bekanntlich auf mehr als 20 Millionen erhöht wurde, abgetragen worden sei; immerhin war man sowohl bei Hofe, als auch in der Regierung überzeugt, daß sich die betreffenden Gläubiger mit nennenswerthen Summen unmittelbar nach dem Dahinscheiden „des ersten Königs des wiedererstandenen Serbien" einstellen würden. Doch, siehe da, keiner that es; ja, aus Wien kam sogar die überraschende Kunde, der Schützling Oesterreichs habe weder Schulden hinterlassen, noch solche je gehabt. Letzteres stand mit der Wahrheit so sehr im Widerspruch, daß allmählich der Glaube aufkam, Kaiser Franz Josef auf dessen Kosten bekanntlich Milans Leichenbegängniß erfolgte, habe die Kleinigkeit „mit in den Kauf genommen." Nun regen sich aber jetzt allerlei Anzeichen, die darauf schließen lassen, daß es irgendwo in der Welt dennoch Gläubiger des entseelten Königs gebe. Vor einiger Zeit spukte ganz geisterhaft das Gerücht über einen Schuldbetrag von 5 Millionen umher, seither tauchen immer wieder gespensterhafte Gerüchte nach dieser Richtung auf. Man will jetzt wissen, daß die Gläubiger den Augenblick des Ablebens mit Rücksicht auf die damalige unfreundliche Stimmung des königlichen Sohnes in Belgrad nicht für geeignet erachteten und auf eine günstige Gelegenheit lauern, zumal ja Alexander I. gerichtlich zur Bezahlung der Schulden seines seligen Papas blos bis zur Höhe der Erbschaftsmasse belangt werden könnte. Nun ist aber das Erbe nicht groß, und besteht, da die wenigen ehemaligen Liegenschaften des Exkönigs noch zu dessen Lebzeiten auf seinen Sohn übergingen, lediglich aus seiner Wohnungseinrichtung, die im besten Falle einen Werth von 80—100 000 Francs haben kann. So spuken denn Milans Schulden seit einiger Zeit ganz unheimlich umher. Im Konak scheint man sich darüber nicht allzu sehr aufzuregen. Der junge König ist nichts weniger als freigebig und wird in dieser negativen Richtung seines Gemüthes von einer ebenso interessanten, wie energischen Gattin, die auf Alles gefaßt zu sein scheint, ganz besonders bestärkt.

**Die entführte Bataillonsfahne.** Mit einer für die näher Betheiligten gerade nicht lustigen Manövergeschichte haben die diesjährigen Uebungen für das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments 64 geschlossen. Dem Bataillon wurde nämlich zuguterletzt die Fahne entführt. Das kam so: Mit militärischer Pünktlichkeit traf der Sonderzug, der das Bataillon vom Manöverfelde nach seinem Standorte beförderte, in der Nacht zum 19. in Angermünde ein. Die Soldaten waren ausgestiegen und hatten sich zum Marsche nach der Kaserne geordnet, aber der Herr Major machte keine Anstalten, vom Bahnhofe nach der Kaserne abzurücken; denn es fehlte ein nothwendiger Bestandtheil des Bataillons: die Fahne sammt Fahnenträger. Der Major wetterte und donnerte, der Adjutant durchsuchte den ganzen Zug, aber Fahne und Fahnenträger blieben verschwunden. Schließlich mußte man doch nach der Kaserne marschieren. Etwa zu derselben Zeit aber hielt der Fahnenträger mit dem ihm anvertrauten Kleinode an der Spitze des 3. Pionier-Bataillons seinen Einzug in — Spandau. Was keinem Feinde gelungen wäre, das hatte ein Berliner Rangiermeister fertig gebracht: er hatte dem Angermünder Bataillon die Fahne entführt. Vom Manöverfelde aus waren die beiden Bataillone zusammen nach Berlin befördert worden, und hier war beim Umrangieren der Gepäckwagen der Angermünder an den Zug gehängt worden, der die Pioniere nach Spandau brachte, und umgekehrt. In diesem Gepäckwagen befand sich aber der Sergeant vom 64. Regiment mit der Fahne. Er merkte nichts von der verkehrten Fahrrichtung, bis er in Spandau eintraf. Die Nacht hindurch blieb er in der Pionier-Kaserne, und am andern Morgen wurde er mit der Fahne, eskortirt vom einem Unteroffizier und zwei Mann vom Pionier-Bataillon, nach Angermünde befördert, wo er bereits sehnlichst erwartet wurde.

**Idyllische Blutmenschen.** Es ist ein auffallender Widerspruch, daß die Hauptschlächter der großen französischen Revolution idyllischen Neigungen sich hingaben. George Duval erzählt in seinen „Souvenirs de la Terreur" Wunderdinge von dem Zartgefühl jener Blutmenschen. Couthon trug Tag und Nacht auf seiner Brust ein kleines Wachtelhündchen, das er selbst im Convente als Ableitungsmittel seiner überschwänglichen Empfindsamkeit an sein Herz zu drücken pflegte. — Chaumette widmete die Stunden seiner harmlosen Muße einer Vogelhecke. — Der mordlustige Fouquir-Tinville trug, selbst im Verhöre, auf seinen Schultern ein an silberner Kette befestigtes Eichhörnchen. — Panis wandte den Ueberfluß seiner Gefühle zwei Goldfasanen zu, und Marat, unersättlich in den Forderungen neuer Menschenopfer, zog junge Tauben auf.

**Der Zar im russischen Sprichwort.** Trotz des großen Respekts, den „Väterchen" als Autokrat in seinem weiten Reiche genießt, kommt im Sprichwort der moskowitischen Zunge auch die Ironie zu ihrem Rechte. Man lese nur folgende Uebersetzungen: Die Zarenkrone behütet auch nicht vor Kopfweh. — Der Zar ist der Vetter Gottes, aber nicht sein Bruder. — Der Arm des Zaren ist lang, aber in den Himmel reicht er nicht. — Die Hand des Zaren hat auch nur fünf Finger. — Wenn der Zar spricht, hallt ein Echo, ob Berge in der Nähe sind oder nicht. — Am bekanntesten ist wohl das Sprichwort, mit dem der Russe seine Resignation mit den Dingen dieser Welt zum Ausdruck bringt: Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit.

**Die kürzeste Rede.** Richter Joyce, der letzternannte Richter an Englands Obergericht, hat sich bereits durch die Schnelligkeit, mit der er seine Geschäfte abwickelt, manche Lobsprüche erworben. Als junger Advokat hielt er in einem Gerichtssaale vor Mr. Justice Kay als Präsidenten die kürzeste Rede, die in der Gerichtswelt bekannt ist. Der Tag war heiß und der Gerichtssaal schlecht gelüftet. Als daher der Advokat der Gegenpartei fertig war, erhob sich Mr. Joyce, sah nach der Wanduhr, machte dem Präsidenten seine Verbeugung und setzte sich wieder. Der Richter verstand das Argument und gab sofort sein Urtheil zu Joyces Gunsten ab.

## Familientisch.

**Arithmogriph.**

1 2 3 4 2 5 6 2 7 Theil des Jahres.
3 2 4 2 7 Vorname.
6 2 2 7 2 Frucht.
3 7 2 1 1 2 Großmacht.
2 6 2 7 Wild.
5 2 2 7 geographische Bezeichnung.
6 7 2 1 4 französische Hafenstadt.

Auflösung folgt in Nr. 225.

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 221:
Valentin. Elle. Richelieu. Torgau. Ultramarin. Monolog. Nantes. Ulme. Singapore. — Vertumnus.

**Denksprüche.**

Und wer den Tadel an den Mann
Nicht bringen kann,
In keinerlei Umschreibung;
Der bringt ihn, wenn er sich besann,
Zuletzt als Uebertreibung
Des Lobes an.

Rückert.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82